The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bosseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 243 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 30. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 310

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Immer grauenhafter!

Zahl der Erdbebenopfer mag 150,000 erreichen!

Hälbe Bevölkerung todt.

Viele der Verletzten können nicht gerettet werden.

Die Stadt Messina ist nur noch ein rauchender Trümmerhaufen.

Der Königsbesuch.

Palermo, Sizilien, 30. Dez. Gestern Abend gegen halb 8 Uhr wurde hier wieder eine wellenförmige Erderschütterung verspürt. Dieselbe war nur unbedeutend, rief aber infolge der jüngsten schrecklichen Ereignisse abermals eine allgemeine Panik hervor! Alles rannte schreiend nach den offenen Plätzen; und später drang die Bevölkerung in die Kirchen, holte die Heiligenbilder sowie die heiligen Gefäße heraus und trug sie in Prozession durch die Straßen, beständig um Aufhören der Heimsuchung flehend.

Ein Hilfszug, welcher nach Messina gesandt worden war, um den Nothleidenden Vorräthe zu bringen, mußte hierher zurückkehren; er konnte nur bis auf 10 Meilen an die Unglücksstadt herankommen, da die übrigen Geleise zerstört sind. Der Lokomotivführer sagte, sämmtliche Häuser an der Bahnlinie entlang zeigten die furchtbaren Wirkungen des Erdbebens.

Nach den neuesten Nachrichten ist in Messina Hilfe, besonders in Gestalt von Nahrungsmitteln auf das Dringendste geboten, und Viele sind in Gefahr des Verhungerns! Noch immer treffen massenhaft Flüchtlinge von dort ein, obwohl sie weit laufen müssen, bis sie einen Bahnzug erreichen.

Rom, 30. Dez. Die Hälfte der Bevölkerung von Kalabrien und dem östlichen Sizilien ist todt, und die andere Hälfte weint!

Je mehr über die entsetzliche Katastrophe bekannt wird, desto mehr gewinnt es den Anschein, daß auch die schlimmsten bisherigen Meldungen nicht übertrieben, zum guten Theil sogar noch hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben sind! Das Unglück ist hier unfaßbar, nicht nur wegen der enormen Todtenzahl — welche ohne Zweifel die größte seit dem Lissaboner Erdbeben war und diese wahrscheinlich noch übertrifft —, sondern auch wegen der unzähligen Verwundeten, die in den Trümmern begraben liegen, und deren viele umkommen werden, ehe man sie erreichen kann! Ganz Italien ist betäubt, — man kann sagen, daß der größte Theil der Bevölkerung von Sinnen ist.

Die Schätzungen über die Gesammtzahl der Getödteten schwanken zwischen 50,000 und 150,000!

Rom, 30. Dez. König Viktor Emanuel und die Königin Helene trafen heute zu Messina ein, wie über Palermo gemeldet wird. Der schaurige Anblick der Trümmerstadt machte die Königin beinahe ohnmächtig, so sehr sie auch an Szenen von Elend und Jammer gewöhnt ist!

Schaaren von Menschen, die noch immmer vor Schrecken fast von Sinnen waren, umdrängten alsbald die königliche Partie, warfen sich in den Schlamm und schrieen jämmerlich um Mitleid und Hilfe.

Ganz Messina ist kaum noch etwas Anderes, als ein ungeheurer Trümmerhaufen, in welchem da und dort noch immer Brände wüthen!

Unter 280 Eisenbahnbediensteten im Bahnhof zu Messina sind, soweit man weiß, nur 8 am Leben geblieben, während in Reggio nur die Stille des Todes herrscht.

Leichen treiben dort massenhaft auch in der See herum, zwischen Trümmerstücken aller Art.

Der König und die Königin haben die Herzen aller ihrer Unterthanen durch ihr rasches Erscheinen auf den Stätten der größten Zerstörung und Noth gewonnen. Weinend sah das Volk das Königspaar scheiden, und ein alter Veteran rief aus:

„Das ist würdig des Sohnes von König Humbert, der, wie ich mich erinnere, sein Leben unter den Trümmern von Casa Miociola auf's Spiel setzte, als die Stadt durch ein Erdbeben zerstöt wurde, und am Todtenbett von Neapolitanern stand, als in der Cholerafeuche von 1884 dort tausend Menschen im Tag ihr zum Opfer fielen, auch während der Hochfluthen in Venetien das Rettungswerk persönlich leitete."

Unmittelbar vor der Wiederabreise des Königs rief einer der „Prominenten" aus: „Sicherlich wird die Anwesenheit Ihrer Majestäten genügend sein, das unglückliche Volk zu trösten", — worauf der König scharf erwiderte: „Reden Sie keinen Unsinn!"

Der König war auf dem Wasserwege, mit einem Kreuzerboot, gekommen, und fuhr auch auf diesem wieder ab.

Rom, 30. Dez. Ein Nationalausschuß hat sich gebildet, um Gelder für die Erdbeben-, Fluthen- und Flammenopfer oder ihre Hinterbliebenen aufzubringen. An der Spitze dieses Ausschusses steht der Herzog von Aosta, und es gehören zu ihm die Präsidenten des Senats und der Abgeordnetenkammer, der Bürgermeister von Rom und überhaupt sämmtliche hervorragende Persönlichkeiten in den wichtigsten Städten. Der König hat die Sammelliste dieses Ausschusses mit 200,000 Lire ($40,000) eröffnet. Alle Banken, Klubs, Zivilvereine und Handelsverbände haben ebenfalls Subskriptionslisten aufgelegt.

Dem Premierminister ist neuerdings folgendes Telegramm von Signor Felice, einem Kammerabgeordneten aus Messina, zugegangen:

„Messina ist vollständig zerstört, — einfach vom Boden weggefegt. Die Todesopfer hier können nur nach Zehntausenden gezählt werden. Was von Baulichkeiten noch übrig geblieben, wird von den Flammen vollends verzehrt. Rettungsgeräthe, Feuerwehr und noch mehr Soldaten müssen augenblilich geschickt werden! Das Unglück übersteigt die wildeste Phantasie!"

Der Vulkan vom Shomboli ist auch wieder thätig, und das Meer um die Insel herum ist sehr erregt, was die Schiffahrt gefährlich macht.

Papst Pius hat an den Erzbischof von Palermo vorläufig eine große Geldsumme telegraphisch angewiesen und ihn instruirt, sich unverzüglich nach Messina zu begeben und den Ueberlebenden Hilfe zu leisten.

Nach den neuesten Mittheilungen fürchtet man, daß die Gesammtzahl der Opfer in Sizilien und Kalabrien auf mehr, als 100,000 kommen wird! Der Eigenthumsschaden wird jedenfalls mehrere Hundert Millionen betragen.

Viele Ueberlebende in Catania und anderwärts sind zeitweilig wahnsinnig geworden!

Trotz eines sehr starken Regengusses brennen die Trümmer von Messina noch immer.

In Kalabrien sind 35 Städte und Dörfer sogut wie vernichtet. Viele rasend Gewordene in jenem Distrikt flohen in die Bergwälder, wo sie von Wurzeln und Baumrinden ihr Leben fristen.

Diese Naturkatastrophe dürfte die größte in der ganzen bekannten Geschichte der Welt gewesen sein!

In Messina wurden allein 4000 Soldaten in den zerstörten Kasernen erschlagen.

Unter den dortigen Getödteten ist wohl auch der Konsul der Ver. Staaten Dr. Arthur S. Cheney und seine Gattin, nebst verschiedenen anderen Amerikanern. Unter den 100 erschlagenen Ausländern im Hotel „Trinacria" waren 30 Deutsche und 70 Engländer.

Rom, 30. Dez. In manchen Kreisen neigt man sich dem Glauben zu, daß die Gesammtzahl der Todesopfer des Erdbebens und seiner Folgen auf 200,000 kommen werde! Ungezählte Tausende von Männern, Frauen und Kindern sterben heute noch in den Trümmern. Die Gelegenheiten zur Fürsorge für die Verletzten sind noch immer sehr unzulänglich.

Syracus, Sizilien, 30. Dez. Der britische Kauffahrteidampfer „Dyakal", welcher während der Erderschütterungen im Hafen von Messina gewesen war, traf hier ein. Er hatte 260 Flüchtlinge an Bord, darunter 20 Verwundete.

Catanzaro, Kalabrien, 30. Dez. Die hierher gelangten bruchstückweisen Berichte lassen keinen Zweifel daran, daß die Stadt Reggio sogut wie völlig vom Erdboden vertilgt ist.

Ein Telegraphist, welcher sich in der Zone befand, deren Mittelpunkt Reggio bildete, meldet lakonisch:

„Reggio fast ganz ausgetilgt. Der dortige Telegraphendirektor und die Telegraphisten todt. Reggio und Messina sehen wie Pompeji aus!"

Uebrigens ist der Präfekt von Reggio, den man für getödtet hielt, Signor Orso, an einem Küstenpunkt aufgetaucht.

Der italienische Minister der öffentlichen Arbeiten, Bertolini, traf zu Messina ein und organisirte mehrere Freiwilligenkorps für die Rettungsarbeiten.

Die neuerlichen Regengüsse haben nicht nur nicht die Flammen in den Trümmerhaufen gelöscht, sondern die Leiden und Gefahren der dort liegenden Verletzten noch mehr verschlimmert.

In den nächsten Tagen wird Kalk über die Ruinen Messinas geschüttet werden.

Catanzaro, Kalabrien, 30. Dezbr. Alle Bewohner der Stadt Bagnara — etwa 10,000 — sollen umgekommen sein!

Die Flammen vollendeten auch dort das Vernichtungswerk.

Paris, 30. Dez. Eine Spezialdepesche des „Matin" aus Neapel meldet, daß auch mehrere Torpedoboote im Hafen von Messina durch die Springfluth zerstört wurden, welche dem Erdbeben unmittelbar folgte.

Zwischen Messina und Catania ist eine Menge Dörfer grauenhaft verwüstet.

Noch mehr Unheil?

Rom, 30. Dez. Die Kabelverbindung mit den Aeolischen Inseln, welche 25 Meilen nördlich von Sizilien liegen, ist unterbrochen. Man fürchtet, daß auch diese Inselgruppe schwer durch das Erdbeben gelitten hat.

(Die größte dieser Inseln ist Lipari, deren Hauptstadt 12,000 Einwohner hat.)

Rom, 30. Dez. Frische nächtliche Erderschütterungen werden aus Pizzo, Kalabrien, Palermo, Sizilien und noch mehreren anderen Plätzen gemeldet; aber sie waren durchweg leicht.

Washington, D. K., 30. Dez. Der Vollzugsausschuß des Amerikanischen Rothen Kreuzes kam zu dem Schluß, daß er doch $50,000 für die Erdbebenleidenden im südlichen Italien flüssig habe, da am Donnerstag die Hilfsarbeit dieser Gesellschaft für Kalifornien abläuft. Dieses Geld wird am Donnerstag durch das Staatsdepartement unmittelbar nach Italien geschickt.

Neapel, 30. Dez. Der deutsche Dampfer „Serapin" brachte 800 Erdbebenflüchtlinge hierher, — meistens Verwundete, deren Zustand ein höchst bejammernswerther ist! Dieselben hatten in sizilischen Hospitälern, die sämmtlich überfüllt sind, keine Aufnahme mehr finden können.

Die ganze Gegend zwischen Rocella, Jonica und Caulonia (nicht sehr weit von der Unglücksstadt Reggio) ist jetzt überschwemmt.

Das russische Kreuzerboot „Admiral Makarow" brachte 400 Verwundete aus Messina hierher. Auch der Dampfer „Therapin" brachte mehrere Hundert.

Syracus, Sizilien, 30. Dez. Neue, und zwar heftige Erderschütterungen wurden heute früh hier verspürt und veranlaßten die ganze Bevölkerung zur Flucht in das offene Land. Der Bischof von Syracus ermahnte die Bevölkerung zu Ruhe und Muth.

Weitere venezol. Wirren.

Willemstad, Kurassao, 30. Dez. Aus Porto Cabello, Venezuela, wird gemeldet, daß General Mariano Garcia, der Gouverneur des venezolanischen Staates Falcon, sich weigerte, Gomez als Präsidenten anzuerkennen. Er wurde darauf sofort in's Gefängniß geworfen.

Wahrscheinlich 50 Todte!

Bei dem jüngsten Grubenunglück in Westvirginien. — 12 Leichen geborgen.

Ennis, W. Va., 30. Dez. Man hielt es jetzt für wahrscheinlich, daß bei den schlagenden Wettern, welche gestern, erst spät Nachmittags, die „Lick Branch"-Kohlenzeche heimsuchten, 50 Mann umgekommen sind.

Bis 9 Uhr heute Vormittag waren 12 Leichen geborgen. Es sind aber, soweit man weiß, noch 38 Mann unten, und die Aussicht auf ihre Rettung ist eine äußerst geringe.

Der Hains-Mordprozeß.

Flushing, Long Island, N. Y., 30. Dez. Bei der heutigen Verhandlung des Mordprozesses gegen Thornton Hains trat Major John Hains von der Bundesarmee, der nebst Kapt. Hains ein Bruder des Angeklagten ist, als Hauptzeuge auf. Seine Stimme zitterte vor Erregung, und beständig stürzten ihm die Thränen aus den Augen, als er schilderte, wie Kapt. Hains schon seit einem Jahre in abnormer Geistesverfassung gewesen und beständig auf die angeblichen Vergehungen seiner Gattin mit dem Zeitschriftredakteur Annis zurückgekommen sei.

Andere Zeugen waren heute Minnie Rohne, Köchin im Hains'schen Haushalt, und Emma Lavelle, früher Dienstmädchen bei Kapt. Hains. Letztere hatte manchmal Annis telephonisch aufgerufen; sie sagte auch, daß sie dem Kapt. Hains bei seiner Rückkehr aus dem Westen erzählte, seine Kinder hätten die halbe Zeit nichts zu essen gehabt, und wenn irgend etwas mit ihnen passire, so wüßte sie nicht, wo sie die Frau Hains finden könne. Auch sagte sie, Frau Hains habe mitunter Annis Vorwürfe gemacht, daß er ein Abkommen mit ihr nicht eingehalten, weil er ein Abkommen mit seiner Gattin gehabt, und ihn einmal gefragt: „Bin ich Dir nicht mehr, als Deine Gattin?"

Annis, sagte sie weiter, habe ihr während sie sich eine Zigarette anzündete, erwidert: „Ich würde ja tausend Meilen weit mit Dir gehen."

Im Kreuzverhör sagte die Zeugin, Kapt. Hains habe, während sie ihm diese Dinge erzählte, buchstäblich am Munde geschäumt.

Flushing, N. Y., 30. Dez. Die heutige Vertagung des Kriminalgerichts erfolgte verhältnißmäßig früh, weil Hr. McIntyre, der Hauptanwalt der Vertheidigung, erkrankte.

Die Wittwe von Annis hörte alle die heutigen Aussagen mit an und erklärte nach der Vertagung des Gerichtshofs, der Glaube an ihren Gatten sei unerschüttert geblieben.

Frau General Hains, die Mutter des Angeklagten, soll in New York schwer erkrankt sein.

Amer. Gelehrtenkongreß.

Baltimore, 30. Dez. Vor der, gegenwärtig hier tagenden Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft hält heute Abend Professor Hugo Münsterberg einen Vortrag über „das Problem der Schönheit".

Vorher hatten die bekannten New Yorker Bankiers Eugen Meyer jr. und Henry Clews über Geldanlagen und die Panik von 1907 gesprochen.

Donnerstagabend findet die Präsidentenwahl des Verbandes statt. Einer der am meisten genannten Kandidaten ist Dr. David Starr Jordan.

Bahnfährboot läuft auf.

Ludington, Mich., 30. Dez. Das Bahnwagenfährboot „Pere Marquette" No. 17", mit 34 Güterwagen beladen, lief 7 Meilen nördlich von hier am Vorstrande auf. Bis jetzt machten die hochgehenden Wogen es unmöglich, das Schiff flott zu machen oder das Kargo umzuladen.

Im Schneesturm.

Fergus Falls, Minn., 30. Dez. Ein furchtbarer Schneesturm wüthete heute hier. Das Quecksilber ist auf den Nullpunkt gesunken und sinkt noch weiter.

(Auch das westliche Kanada hatte gleichzeitig einen starken „Blizzard".)

Lokalbericht.

Entfremdung des Gatten.

Frau eines Polizisten klagt gegen ihre Schwiegermutter.

Vor Richter Windes wird die Klage von Frau Ethel Miller, der Gattin des berittenen Polizisten Arthur B. Miller, gegen ihre Schwiegermutter, Frau Mary Miller, Nr. 119 W. 55. Straße, auf $25,000 Schadenersatz für Entfremdung des Gatten verhandelt. Das Paar ist seit März 1904 verheirathet und hat sich vor einem Jahre getrennt. Eine Nährgeldklage schwebt noch. Die Klägerin bezeugte heute u. A., daß sie einmal wegen ihrer unglücklichen Familien-Verhältnisse Selbstmord versucht hätte, in Gegenwart der Schwiegermutter, die sie nicht nur nicht davon abhalten, sondern ihr sogar noch dabei hätte helfen wollen.

Muß gehen.

George Chamberlain, Leiter der Bauarbeiten der Corn Products Refining Co. in Argo, mit der sich gegenwärtig Bundesanwalt Sims und die Bundesgroßgeschworenen befassen, soll seiner Stellung enthoben werden. Zu seinem Nachfolger wird voraussichtlich der Ingenieur J. J. Merrill ernannt werden. Die Aenderung wurde vom Präsidenten E. T. Bedford der Gesellschaft angeordnet, der gestern aus New York hier eingetroffen ist. Herr Bedford sprach heute bei Bundesanwalt Sims vor und versprach, der Bundesregierung bei ihrer Untersuchung der Verhältnisse in Argo in jeder möglichen Weise behilflich zu sein.

Unbekannter Arbeiter getödtet.

Durch das herabfallende Gegengewicht eines Fahrstuhls getödtet wurde heute in dem Allen-Apartmenthaus, 143—145 Oakwood Boulevard, ein unbekannter Mann, der einige Reparaturen vornahm. Er arbeitete im fünften Stockwerk an dem Fahrstuhlschacht, als der Kabelstrang, der das Gegengewicht hält, riß. Das fallende Gewicht traf ihn am Kopfe und zerschmetterte die Schädeldecke. Die Polizei sucht seinen Namen festzustellen. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft von Perrigo, 3913 Cottage Grove Ave., gebracht.

Grobe Fahrlässigkeit.

Ein Arbeiter, der auf dem Hochbahngerüst zu thun hatte, ließ heute Mittag über der Kreuzung von Randolph Straße und Fifth Avenue einen Wertzeugkasten in zu großer Nähe der Geleise stehen. Ein Zug traf den Kasten und schleuderte ihn auf die Straße hinunter. Er traf dort Frl. Elisabeth Krause, 51 Lincoln Straße wohnhaft, an der Schulter und hat die junge Dame schwer verletzt.

W. J. Witt verstorben.

In seiner Wohnung, 2128 Asbury Ave., Evanston, verstarb gestern Abend im Alter von 30 Jahren William J. Witt, seit mehr als zwei Jahren Buchhalter im Büro des Leichenschauers. Er war seit mehreren Jahren herzleidend. Witt hatte am 20. November einen Urlaub angetreten, da seine Krankheit eine längere Ruhepause rathsam erscheinen ließ.

Vom Winde umgeweht.

Die Polizei der Bezirkswache in Irving Park wurde heute benachrichtigt, daß der starke Wind an der 64. und Addison Ave. ein hölzernes Wohnhaus umgeweht habe. Niemand wurde angeblich verletzt. Die Polizei und Feuerwehr wurde nach der Stätte des Unfalls gesandt.

Erliegt seinen Verletzungen.

Im Hospital an der Monroe Str. erlag heute der fünfunddreißigjährige Anton Magorski, 5384 Grand Ave., seinen Verletzungen, die er gestern erlitt, als er auf den Rangirgeleisen bei Galewood von einem Zuge der St. Paul-Bahn erfaßt wurde. Magorski war Weichensteller.

Lauter Zufälligkeiten.

Die Untersuchung in Sachen des angeblichen Fleischtrust.

Herr W. A. Dryden, ein Stenograph, der eine Vertrauensstellung bei Armour & Co. bekleidet, sprach heute in der Kanzlei des Bundes-Distriktsanwalts vor, und er hatte einen großen Papierumschlag bei sich. Man muthmaßte nun natürlich, daß die Untersuchung in Bezug auf den angeblichen Fleischtrust, Verstöße gegen das Frachtratenverbot usw., auch auf Armour & Co. ausgedehnt werde. Dryden aber versicherte, daß er nur an den persönlich befreundeten Chefklerk des Distriktsanwalts Sims einen Kalender von Armour & Co. abgeliefert hätte. Er sei weder als Zeuge vorgeladen worden, noch habe er sich als solcher angeboten.

Auch Herr Sims und verschiedene von seinen Gehilfen bezeichneten den Besuch des Herrn Dryden als eine belanglose Zufälligkeit. Zufälligkeiten wären es auch nur, versichern sie, daß ein früherer Stenograph von Armour & Co., William Wilcox, jetzt als Stenograph in der Kanzlei des Distriktsanwaltes angestellt ist, und daß Albert Martin, ein früherer Angestellter von Morris & Co., jetzt als Geheimagent im Dienste des Justizministeriums steht und theilnimmt an der Suche von Belastungsmaterial gegen den Fleischtrust. Herr Sims versichert, daß er sich nie dazu verstehen würde, Parteien, gegen die er amtlich vorzugehen habe, Angestellte abwendig zu machen und sie als Angeber oder Spione auszunutzen.

Den Großgeschworenen wurde auch heute wieder nur ein Zeuge vorgeführt, und zwar wieder derselbe, mit dem sie sich schon ein paar Tage lang haben beschäftigen müssen, nämlich Harry C. Dowling von der Versandt-Abtheilung der Firma Morris & Co. Morgen Nachmittag wird die Grandjury sich voraussichtlich vertagen bis zum Anfang kommender Woche.

Widerlegungs-Zeugen.

Verhör der Entlastungszeugen im Pattenfalle beendet.

In Richter McSurelys Gerichtshof wurde heute das Verhör der Entlastungszeugen im Falle der angeblichen Bücherschwindler Samuel T. Warfield und William N. Cooper zu Ende gebracht, und die Staatsanwaltschaft begann sogleich mit dem Verhör von Zeugen, durch deren Aussagen gewisse Angaben der Angeklagten, welche Frau James A. Patten um $22,700 beschwindelt haben sollen, widerlegt werden sollen. Hilfs-Staatsanwalt Popham beendete das Kreuzverhör Warfields und rief dann die Stenographin im Auditorium Annex, Frau Maxime Fay, und John E. McFarland als Widerlegungszeugen auf. Herr Popham wollte dann noch einige angebliche Opfer der Angeklagten als Zeugen verhören, aber der Vertheidiger W. S. Forrest erhob mit Erfolg Einspruch dagegen. Die Prozeßverhandlungen erreichten somit zur Mittagsstunde ihr Ende.

Tödtliche Folgen.

Der greise Geo. W. Little das Opfer eines Kraftwagen-Unfalls.

Der 74jährige Geo W. Little von Lancaster, O., ist gestern Abend in der Wohnung seines Sohnes, des Wirthes Geo. Little, 212 22. Str., an einer Lungenblutung gestorben, die nach Ansicht der Aerzte auf eine Verletzung zurückzuführen ist, welche der Greis am 23. Dezember Abends erlitt, als an der 21. Straße und Wabash Ave. seines Sohnes Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammenprallte und die Insassen, darunter Vater und Sohn, herausgeschleudert wurden. Die Verletzung wurde damals nicht für gefährlich angesehen; von den anderen Fahrttheilnehmern wurde keiner verletzt.

An des Grabes Schwelle.

Zwei Männer von Gas betäubt in ihren Betten gefunden.

Andrew McKenzie und James McCarthy wurden heute Morgen in ihren Betten in einem Zimmer des Hauses 1209 Oak Grove Ave. von Gas betäubt aufgefunden. McKenzie wurde in bedenklichem Zustande ins Alexianer-Hospital geschafft, während McCarthy sich unter der Behandlung des Polizei-Ambulanzarztes schnell erholte. Er sagte, als er und McKenzie zu Bett gegangen seien, hätten sie zwar das Gas in dem kleinen Gasofen abgesperrt, aber versäumt, auch den Hahn des Gasbrenners, mit dem der Ofen durch einen Schlauch verbunden war, zu schließen.

Stürzt von der Treppe.

Geräth auf dem Heimwege in das falsche Haus und verunglückt.

Der Grundeigenthumsmakler Frank Brennan versah sich gestern Abend in seiner Hausnummer und klingelte statt im dritten Stockwerk des Hauses 6224 in dem des Hauses 6220 Halsted Straße, wo Nathan Foster wohnt. Als er, seinen Irrthum gewahr werdend, sich entschuldigte, stürzte er rückwärts die Treppe hinab und erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß sein Aufkommen zweifelhaft erscheint.

Fürchten schweren Schaden.

Die kleinen Milchhändler und die neue Milchordinanz.

Gegen 20 Mitglieder des Stadtrathes sprachen heute beim Mayor vor, um darauf aufmerksam zu machen, daß die kleinen Milchhändler durch die Wirkungen der neuen Milchverordnung voraussichtlich schwer geschädigt werden würden. Die Herren gingen indessen nicht so weit, zu verlangen, daß die Verordnung, um die bedrohten Interessen der kleinen Händler zu schützen, nicht durchgeführt werden sollte. Sie gaben zu, daß das Interesse des Gemeinwohls allen anderen vorangehe und gaben sich zufrieden mit der Erklärung, daß es bei den Bestimmungen der neuen Ordinanz sein Bewenden haben müsse.

Was die kleinen Händler zu fürchten haben, ist, daß sie keine Milch geliefert erhalten werden, weil die Molkereibesitzer nicht Gefahr laufen wollen, daß ihre Waare vom Chicagoer Markt verwiesen wird. Die großen Milchfirmen haben durchweg Pasteurisirungsanlagen, diese können also auch Milch in den Handel bringen, die von nicht tuberkelfreien Rindern stammt. Dr. Koehler vom Gesundheitsamt, der jetzt die Oberleitung bei der Milchinspektion hat, ist übrigens der Ansicht, daß die Molkereibesitzer unklug handeln würden, falls sie sich auf Kontrakte mit den großen Firmen einlassen, sofern diese nicht Niederlagen ganz in ihrer Nähe haben. Seiner Ansicht nach würden sie besser thun, tuberkelverdächtige Milch in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten oder noch einzurichtenden Anlagen pasteurisiren zu lassen und sie dann nach wie vor an die kleinen Händler abzugeben. Diese zahlen von 30—40c die Kanne mehr für die Milch, als die großen Firmen. Zwar gehen von diesem Preise die Frachtspesen ab, doch übersteigen diese nicht 15c die Kanne, und die Pasteurisirungsspesen werden sich nicht auf mehr als höchstens 5c die Kanne (8 Gallonen) belaufen.

Student erstickt.

Wollte in seiner russischen Heimath einen christlichen Jünglingsverein gründen.

Theo. H. Schaumann, ein junger Student der Theologie an der Chicagoer Universität, ist heute früh in seinem Zimmer im Hause der Frau Kora Spear, 5317 Madison Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden worden. Es liegt allem Anschein nach ein Unfall vor, und dementsprechend lautete auch der Spruch der Leichenschau-Geschworenen.

Schaumann wurde vor sechs Jahren von seinen in den russischen Ostseeprovinzen wohnenden Eltern zum Studium an amerikanische Universitäten gesandt und studirte seit Juli hier. Im Frühjahr hätte er seinen „Doktor gemacht", und er hatte beabsichtigt, dann in seine Heimath zurückzukehren und einen christlichen Jünglingsverein zu gründen. Er war hier an dem Anti-Selbstmordbüro betheiligt.

Schaumann war früher Lokomotivführer und verlor bei einem Unfall den linken Arm und das rechte Bein. Dann entschloß er sich zum Studium. Er pflegte sich Abends Thee zu kochen und benutzte dazu das Gas in seinem Zimmer. Vermuthlich hatte er vergessen, es abzudrehen, als er sich schlafen legte. Das Dienstmädchen Martha Palmer bemerkte um zweieinhalb Uhr den Gasgeruch und öffnete, in der Meinung, er käme aus dem Kochherd, ein Fenster, als heute Morgen um 7 Uhr aber der Geruch sie wieder weckte, schaute sie nach und fand Schaumann als Leiche auf.

Jetzt brummt er selbst.

Ein Angeber unter der Anklage des Raubes verhaftet.

Edward Sergott, ein an der S. 54. Str. wohnender 31jähriger Mann, wurde heute von den Geheimpolizisten Orthmann und Burns unter gleichzeitiger Bedrohung mit einem Revolver verhaftet und später von Frau Mary McConnell, 127 16. Str., als der Mann bezeichnet, welcher am Weihnachtsabend in ihre Wohnung gekommen war, sich für einen Bundesbeamten ausgegeben hatte und, als sie sich weigerte, ihm Geld zu geben, ihr fünf Diamantringe und $25 entwendete, sie gleichzeitig mit einer Schußwaffe bedrohend. Die von der Frau der Polizei gegebene Beschreibung paßte auf Sergott, der erst wenige Wochen zuvor den Beamten Winke gegeben hatte, die zur Verhaftung von Clifford Smith unter der Anklage der Fälschung führten. Sergott ist des Raubes angeklagt worden, wird sich auch verantworten müssen, weil er sich fälschlich für einen Bundesbeamten ausgegeben haben soll.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
243
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Lage ist ernst.

Die Drohung der Anhänger Shurtleffs erregt Aufsehen.

Beide Parteien machen mobil.

Berufen Konferenzen auf die gleiche Stunde ein.—Flannigens Aktien steigen. — Edward J. King ist angeblich Deneens Kandidat für's Sprecheramt.

Die, an anderer Stelle gemeldete, Haltung der Anhänger Shurtleffs, die sich von einem Kaukus der republikanischen Hausmitgliedern fernhalten und in der Legislatur den früheren Sprecher als Kandidaten für das Sprecheramt herausbringen wollen, hat bei ihren Gegnern entschiedenes Unbehagen hervorgerufen, und selbst Männer, die bisher die Anhänger des früheren Sprechers mit einer gewissen Verächtlichkeit behandelt haben und sie nicht ernst zu nehmen behaupteten, gaben heute zu, daß die Lage ziemlich ernst sei. Aus guter Quelle verlautete, daß neunundzwanzig republikanische Mitglieder der Legislatur hinter dem Sprecher stehen und bereit sind, sich von einem Kaukus fernzuhalten. Da zur Erwählung eines Sprechers 77 Stimmen erforderlich sind, und Gouverneur Deneen und die „Fortschrittlichen" nach Abzug dieser 29 Anhänger Shurtleffs nur über 60 Stimmen im Kaukus und im Hause verfügen könnten, wäre ihnen die Erwählung ihres Kandidaten unmöglich. Sie würden sich genöthigt sehen, Demokraten auf ihre Seite zu bringen und eine parteilose Hausorganisation durchzuführen, was sie, so lange die Anhänger Shurtleffs damit drohten, als unmöglich bezeichneten. Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise dürften aber die Anhänger des bisherigen Sprechers, falls es zu einem derartigen Versuche kommen sollte, entschieden im Vortheile sein, da sie auf vier Fünftel der 64 demokratischen Stimmen rechnen könnten.

Sprecher Shurtleff selbst wollte sich heute nicht über seine Pläne auslassen und erklärte nur, daß, wenn der Gouverneur dem Kaukus einen Kandidaten für das Sprecheramt aufzwingen wollte, die republikanischen Hausmitglieder völlig gerechtfertigt seien, wenn sie sich gegen einen Kaukus auflehnten und von ihm fernhielten. Seine Anhänger waren weniger zurückhaltend und ließen deutlich durchblicken, daß sie vor einer offenen Rebellion gegen den Kaukus nicht zurückschreckten. Endgiltig entschieden ist ihre Haltung noch nicht, aber daß sie ihre Drohung wahr machen werden, daran zweifelt Niemand. Welchen Weg sie einschlagen werden, um die Wahl Shurtleffs durchzusetzen, soll endgiltig in einer Konferenz entschieden werden, die am Montag Abend im St. Nikolaus Hotel in Springfield stattfinden wird. Shurtleff hat, wie er erklärt, dazu seine Freunde eingeladen, zu denen er sämmtliche republikanischen Hausmitglieder zu rechnen scheint, da sie alle Einladungen erhalten haben. Auf die gleiche Stunde hat der Vorsitzende des Steuerungsausschusses der „Fortschrittlichen" Chester W. Church eine Konferenz dieser Faktion nach dem Sitzungssaale des Obergerichts einberufen, zu der 70 Einladungen ausgeschickt worden sind. Der Kaukus der Partei findet am folgenden Nachmittag statt. Die drohende Spaltung im republikanischen Lager hat die Aktien John L. Flannigens, des einzigen „feuchten" Kandidaten für das Sprecheramt im Lager der „Fortschrittlichen", zum Steigen gebracht. Er hat, wie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite heute verlautete, die besten Aussichten, die Nomination zu erlangen, falls die „trockenen" Mitglieder im Lager der „Fortschrittlichen" für ihn zu haben sein werden. Anderenfalls gilt Edward J. King von Galesburg als Favorit, der selbst ein eingefleischter „Trockener" ist. Er gilt als der Kandidat des Gouverneurs.

Ein politischer Schachzug.

Nicht unbedeutendes Aufsehen erregte heute die Nachricht, daß zum staatlichen Hilfs-Nahrungsmittelinspektor, der darauf zu sehen hat, daß Nahrungsmittel nicht verfälscht werden, ein gewisser Newman von Aurora in Aussicht genommen sei. Newman ist ein naher Verwandter der Inhaber der Firma Gebrüder Newman, welche sich mit der Herstellung sogenannter aufgefrischter Butter befaßt. Der Ernennung wird viel Bedeutung beigemessen, da Newman zugleich ein Verwandter des bekannten Politikers Shepard von Aurora ist, der bisher als ein Anhänger Shurtleffs galt. Man nimmt an, daß die Ernennung erfolgen wird, um Shepard auf die Seite des Gouverneurs zu bringen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kälter heute Abend und morgen. Kalte Welle. Mindestluftwärme heute Abend etwa 10 Grad über Null. Starker Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön und kälter heute Abend und morgen, im nördlichen Theil kalte Welle.

Nieder-Michigan: Schneegestöber und kalte Welle heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kalte Welle, morgen kälter im östlichen Theile.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Freies Katarrh-Heilmittel

Uebler Athem, Würgen und Speien schnell kurirt.—Füllt nachstehenden Frei-Koupon aus um ein großes Probe-Packet, frei per Post versandt.

Die obige Illustration zeigt deutlich was etliche Tage des Gebrauchs von Gauß' Katarrhheilmittel für jeden Leidenden bewirken.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 3251 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

7ol.feb4mt,biw

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(28. Fortsetzung.)

Alle sprangen an Land und hoben mit äußerster Vorsicht die gefährliche Ladung hinaus, alle Aufmerksamkeit der neuen Aufgabe zuwendend. In derselben Sekunde wurde das kleine Fahrzeug, das anscheinend nicht hoch genug hinaufgezogen war, von der Gewalt des dahinschießenden Stromes erfaßt, unter ihnen hinweg gerissen und war im Augenblick an dem nächsten Felsblock zerschellt.

Kaum einen Blick warf Thilo zurück. Unbekümmert kommandirte er sein „Vorwärts", die Leute wateten durch das seichte Wasser hindurch und landeten ihre Bürde auf dem trockenen Strand. Ein lautes Hurra brach aus allen Kehlen.

„Uns' Boot is weg, Kaptein, wie kummen wi nu wedder an Bord?"

„Zeit genug, uns später darüber die Köpfe zu zerbrechen. Wir haben vorerst noch andere Arbeit genug. Meinetwegen schwimmen wir zurück — oder stehlen einem Isländer sein Boot", sagte Thilo mit dem Anflug eines scherzhaften Lächelns, das sein düsteres, hageres Antlitz wunderbar verschönte.

Sie theilten das Dynamit in zwei Theile, das sie zu je Zweiten an über die Schulter geschlungenen Stricken trugen.

Ueber eine Stunde wanderten sie durch die öde Wildniß, der selbst der Sonnenschein nicht Glanz und Leben zu geben vermochte. Denn die immer niedrig dahinschleichende Sonne hatte keine Wärme und stand wie ein großes, gespenstisches Auge an dem mattgrauen Himmel, als leuchte sie in eine vergangene Welt. In ewiger Ruhe und Starrheit erhoben sich die nackten Felsengebirge, die noch nie anders als seitwärts und von unten vom Licht der Sonne getroffen worden sind.

Thilo gedachte des Tages, da er schon einmal diese Gegend durchschritten hatte. Sein umdüstertes Gemüth hatte damals geglaubt, die Last des Lebens nicht länger tragen zu können. Und heute? Wie leicht erschien ihm jene Bürde im Vergleich zu der Pein, die ihn jetzt völlig zu Boden drückte.

Endlich gab er den Befehl, mit der gefährlichen Last Halt zu machen. In der Ferne ragte der Uthlidfelsen vor ihnen auf. Die Hitze, die schwere Seemannskleidung, das Gewicht des Sprengstoffes und eine Anzahl lästiger Fliegen hatte die Männer alle äußerst angestrengt. Der beschwerliche Weg war mit Lavablöcken übersät, die mit ihren scharfen, spitzen Kanten ihre Kleidung und Stiefel zerrissen hatten. Die Hälfte des Dynamits wurde hier niedergelegt und mit dem Rest die letzte, halbstündige Wanderung bis zu dem Uthlidfelsen angetreten.

Immer mächtiger war Thilos Erregung geworden. Jetzt endlich stand er an dem Platz, wo er seinen Fund gemacht hatte. Malachitstückchen lagen einzeln verstreut umher neben dem ungeheuren Felsen, zu dessen beiden Seiten der gewaltige erstarrte Lavastrom sich ausbreitete.

Was würde sich dem Auge enthüllen, wenn die Zerstörungskraft des Dynamits den felsigen Grund mit Riesenkräften auseinandergerissen hatte?

Im Augenblick des Handelns fand Thilo seine ganze Kaltblütigkeit wieder. Er schickte die Leute in sichere Entfernung zurück, begann den Sprengstoff zu vertheilen und die Zündschnur zu legen. Dann warf er noch einen letzten Blick auf den mächtigen Felsblock, dem Sturm und Wetter der Jahrhunderte nichts hatten anhaben können, legte Feuer an und begann um sein Leben zu laufen.

Die Zündschnur sollte zehn Minuten brennen, aber nie im Leben war Thilo eine Zeit so lang geworden, wie diese. Er lief und lief, aber der Weg über Lava und Felsgeröll war beschwerlich und steinig, die schweren Seemannsstiefel schienen zu Zentnergewichten an seinen Füßen zu werden, und er glaubte nimmer aus dem Bereich der Gefahr zu kommen. Einmal stolperte er und fiel vornüber, aber gewaltsam raffte er sich wieder auf und stürmte vorwärts, bis er zu den harrenden Leuten stieß. Dort sank er nieder, erschöpft und athemlos, aber noch eine ganze Minute vor Ausbruch der Explosion. Dann! Ein Brüllen schien anzuheben unter der Oberfläche der Erde, sein schauriger Klang fand ein unheimliches Echo in den umliegenden gewaltigen, schneebedeckten Bergen, bis der Ton schwächer und schwächer wurde und in jenem fernen, eisigen Gletscher zu verhallen schien. Eine mächtige Rauchwolke stieg auf und verhüllte das strahlende Sonnenlicht, bis der Gletscherwind sich ihrer bemächtigte und sie in der Richtung nach Asaa zu auseinandertrieb.

Mit starren Augen blickten alle nach dem Uthlidfelsen, der jetzt verschwunden sein mußte. Aber als der Rauch verflogen war, da stand von dem gewaltigen Felsblock immer noch ein massiger Rest in der Hälfte der einstigen Höhe unerschüttert da.

Ohne einen Augenblick zu verlieren, hieß Thilo die Anderen auf ihren Plätzen verbleiben und stürmte an die Stätte der Explosion. Zu beiden Seiten des Felsens war der Grund tief aufgewühlt, die Lava war verschwunden, und der Boden wies tiefe, breite Spalten auf, in denen dunkles, graues Schiefergestein klar zutage trat. Den Felsen von Uthlid durchzogen lange Risse, und Moos und Rasen, die seine Oberfläche theilweise bedeckt hatten, waren zu Atomen zerstreut, verflogen.

Auf der Stelle, wo er die Malachitbröckel gefunden hatte, lag ein mächtiges, würfelähnliches Stück Gestein, das augenscheinlich den Gipfel des zertrümmerten Uthlidfelsens gebildet hatte. Thilo rannte bis in Rufweite zu seinen Gefährten zurück und befahl ihnen, den Rest des Dynamits heranzubringen. Ein heißes Stoßgebet stieg dabei aus seinem Herzen auf, daß der Vorrath genügend sein möchte, um sein Vorhaben zu Ende bringen zu können.

Unter dem herabgestürzten ungeheuren Felsblock entdeckte er einen langen, höhlenartigen Einschnitt, der ihm für seinen Zweck wie geschaffen erschien.

Abermals schickte er die Männer in sichere Entfernung, dann kroch er mit seiner gefährlichen Last soweit wie möglich in diesen Felsgang hinein, legte die Zündschnur und wollte umkehren. Aber der Raum war zu eng, auf Händen und Füßen kriechend, mit angehaltenem Athem, mußte er rückwärts in's Freie zu gelangen versuchen. Den Tod vor Augen, denn die Zündschnur glomm vor seinen Augen lustig weiter, wand er sich hinaus aus der grausigen Felsenenge, jagte davon und war mit keuchender Brust und in Schweiß gebadet genau in derselben Minute in Sicherheit, als der Schall der zweiten Explosion erfolgte.

Diesmal war keine Spur des Felsens von Uthlid mehr verblieben. In unzählige Theilchen zerstäubt war die gigantische Masse eine Viertelstunde im Umkreis umhergestreut. Mit brennenden Augen blickte Thilo in den aufgewühlten Grund, der auf vielen Stellen auseinander klaffte. Tief sah er hinein in die Risse und Höhlungen, die durch die Gewalt des Sprengstoffes unter dem einstigen Felsen sich gebildet hatten. Ueberall war die Lava hinweggeräumt, überall stieg er hinein in die Spalten und suchte und prüfte, und überall fand er doch nur bestätigt, was er schon nach dem ersten Blick geahnt hatte.

Schiefer, reiner, ungebrochener Schiefer trat überall zutage an den Rissen und Spalten, doch von Malachit war ebensowenig eine Spur zu entdecken, wie irgendwelche Anzeichen, die unten auf eine reichere Lagerstätte des gesuchten Gesteins hätten schließen lassen. Da waren weder blättrige, faserige, erdige Massen oder Spuren von Kupferkies, noch irgendwelche Mengen von Sandstein, die das Vorhandensein von Malachit gewährleistet hätten.

Still und ernst stand er da. Zerstört war seine Hoffnung auf Geld und Macht, entschwunden die Träume, die er einst für sich und später für Marion geträumt hatte, zerflossen in Schall und Rauch, zerflattert wie die fernen Wölkchen, die als letzte Spur der beiden Explosionen soeben dort hinten am Horizont in nichts vergingen.

Die Männer waren allmählich näher gekommen und betrachteten mit Staunen die furchtbare Zerstörung, die das Dynamit angerichtet hatte. Zwischen den Lavablöcken entdeckte Thilos scharfes Auge noch zwei oder drei kleine Stückchen Malachit. Er nahm sie auf und zeigte sie den Leuten.

„Seht dieses grüne Zeug", sagte er schwermüthig lächelnd, „um das zu suchen bin ich hier. Vertheilt euch und durchforscht die aufgerissenen Spalten. Zwanzig Mark demjenigen, der eine solche grüne Stelle in dem Gestein findet."

Sie durchsuchten und durchforschten den ganzen Grund stundenlang, aber von Malachit war nirgends eine Spur zu entdecken. In völliger Gleichmäßigkeit traten die aus einer einzigen Steinart bestehenden Schieferwände dort zutage, wo die Explosion gewüthet hatte.

Endlich richtete Thilo sich auf.

„Fertig", sagte er kurz und bestimmt, „wir brauchen unsere Zeit nicht länger zu verschwenden. Ich habe genug gesehen. Laßt uns jetzt versuchen, irgendwo ein Boot aufzutreiben."

Die Männer wandten sich dem Weiler Langholt zu, dessen wenige Bewohner unruhig bei dem Getöse der Explosion zum Vorschein gekommen waren.

Thilo setzte Zweien von ihnen, die ihm entgegenliefen, mühsam auseinander, daß sie ein Boot nöthig hätten. Als sie ihn endlich verstanden, schüttelten sie ablehnend die Köpfe. Die Brandung sei noch viel zu stark, um ein Auslaufen wagen zu können. Thilo furchte die Stirn, was kümmerten ihn Wind und Brandung! Er fragte oder verhandelte gar nicht weiter, sondern hieß seine Leute das nächst gelegene Boot anpacken, hinausschieben, hineinsteigen und die Ruder zur Hand nehmen. Ohne das Geschrei der beiden Isländer weiter zu beachten, hatte er sie ergriffen, in das Fahrzeug gestoßen und war hinterdrein gesprungen. Die nächste große Welle trieb das Boot mit seinen Insassen in das Meer hinaus.

An der „Columba" angelangt, gab Thilo jedem Isländer gutmüthig ein Goldstück und überließ es ihrer Geschicklichkeit, sich an Land zurückzurudern. Dann hieß es, die Anker lichten, und er begab sich in seine Kabine, um die durchnäßten Kleider zu wechseln.

Als er nach einiger Zeit wieder an Deck trat, sah er nur noch schwach die Konturen des isländischen Felsgestades in der Ferne sich abzeichnen.

Und als die helle Mittsommernacht hereinbrach, da war Island so völlig vom Horizont verschwunden, wie aus seinem Herzen die goldenen Träume, die er vor kurzen zwei Wochen noch geträumt hatte.

XXI. Kapitel.

Nachdem Thilo sie so plötzlich verlassen hatte, stand Marion Stubenrauch eine ganze Weile starr vor Staunen da. Die letzten Stunden hatten ihr bereits genug der Ueberraschungen gebracht. Zunächst diese beiden Briefe mit dem Anerbieten, das sie wieder zu einem vermögenden Mädchen machte, so groß erschien wenigstens der völlig Mittellosen ein Betrag von fünftausend Mark. Sie hatte Thilo eigentlich mehr um seine Begleitung bitten lassen, weil sie ihm eine freudige Mittheilung machen wollte, als weil sie seinen Rath zu brauchen glaubte. Ihr schien, daß sie in einer so klar liegenden Sache überhaupt gar nichts zu überlegen hätte. Und nun gebot er ihr, das glänzendste Anerbieten abzulehnen, theilte ihr mit, er sei der Sohn jenes Schurken, der ihren Vater an den Bettelstand gebracht und in den Tod getrieben hatte, und dann ging er ihr einfach davon! Wie war das zu verstehen?

Wie Thilo befürchtet hatte, wich ihr Erstaunen allmählich aufsteigendem Aerger. Daß er, der Sohn jenes elenden Mannes, überhaupt gewagt hatte, sich an sie heranzudrängen! Daß er sie sogar geküßt hätte! — gegen ihren Willen, gewiß, aber er hatte sie doch geküßt.

In letzter Zeit war allerdings die Erinnerung an jene Beleidigung in ihrem Gemüthe verblaßt — ja, ein ganz seltsames Gefühl, das durchaus nicht der Abneigung ähnlich sah, war in ihr aufgewachsen — aber jetzt kam jener erste Eindruck wieder ungeschwächt zurück, und in Gedanken an jene widerliche Szene rieb sie unwillkürlich mit dem Rücken der Hand ihren Mund.

Wie konnte er sich erlauben, sie überhaupt anzureden! Darüber kam sie gar nicht hinweg. Doch vielleicht wußte er gar nicht, ehe er die Briefe gelesen hatte, wer sie war und wie ihre Väter sich gegenüber gestanden hatten.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Freie Schulbücher.

Kommissär Alfred D. Kohn will dafür eintreten.

Wie's jetzt damit steht.

Jene uneigennützigen Prüfungs-Kommissäre.—Polizei findet kein Fehl an ihnen.—Parteigänger als Gerichtsbeamte.—Nothleidende Hochbahn-Gesellschaft.

Schul = Superintendent Cooley ist beauftragt worden, heute Abend dem Schulrath einen genauen Bericht darüber zu unterbreiten, einem wie großen Prozentsatze der Schüler seitens der Schulverwaltung die Bücher unentgeltlich geliefert, bezw. leihweise überlassen werden. Es besteht bekanntlich seit einer ganzen Reihe von Jahren schon die Regel, daß solches Leihen von Büchern erfolgen soll an die Kinder von Eltern, denen es an den Mitteln fehlt, die Bücher zu kaufen. Natürlich hat man seinerzeit angenommen, daß von dieser Vergünstigung nur Leute Gebrauch machen würden, welche die Ausgaben für die Bücher nicht zu erschwingen vermögen. Es ist aber noch natürlicher, daß man sich in dieser Annahme getäuscht hat. Die Nachfrage nach den sogenannten „Fonds" = Büchern ist eine ungemein starke. Der Vorsteher einer Schule hat festgestellt, daß deren Schüler sämmtlich sich die Bücher von der Schulverwaltung ausleihen, und in der Stadt im Allgemeinen soll diese Gepflogenheit, mit Einwilligung und auf Betreiben der Herren Eltern, von mehr als 25 Prozent der Schüler geübt werden. Schulkommissär Alfred D. Kohn ist der Ansicht, daß unter so bewandten Umständen es wohl am besten wäre, man führte die unentgeltliche Lieferung von Schulbüchern ein. Er will heute Abend, in Verbindung mit dem Bericht des Herrn Cooley, einen entsprechenden Antrag stellen. — Die Kommissäre Post und Sonsteby sind, wie berichtet, in dem Ausschuß für Unterrichtsangelegenheiten in der Minderheit geblieben mit ihrem Vorschlag, die Lehrerschaft als einen Beirath zu organisiren, welcher die Erziehungsbehörde in Fragen des Unterrichts zu unterstützen haben würde. Die Mehrheit des Ausschusses wird gegen die Empfehlung berichten, die beiden genannten Herren aber werden einen Minderheitsbericht zu Gunsten der Maßnahme einreichen, und es wird über den Gegenstand voraussichtlich eine längere Debatte geben. — Die Meldung, daß einer der unterdrückten Hochschülerverbände (die „Omikron Kappa Pi-Fraternity") beschlossen hat, den Kampf um ihre vermeintlichen Rechte noch nicht aufzugeben, läßt die Spitzen der Schulverwaltung sehr kühl. Präsident Schneider ist der Ansicht, der Umstand beweise nur, daß irgend ein Advokat nach dem Taschengelde der jungen Geheimbündler Gelüste trägt.

Die selbstlosen Prüfungs-Kommissäre.

Dem Polizeichef ist es nicht gelungen, zu ermitteln, ob die Herren Havill, Stuart und Sloneker, welche der Stadt als Mitglieder der Prüfungskommission für Bediener der sog. Bildermaschinen ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellen, hierbei nicht sonstwie auf ihre Rechnung kommen. Havill, der eine Stellung bei der American Automatic Service Co. aufgegeben hat, um den übernommenen Amtspflichten besser genügen zu können, ist zugleich Präsident des Verbands der Bilder-Maschinisten. Sloneker ist Vizepräsident dieses Verbandes und in einem Nickel-Theater angestellt als Maschinist mit $100 Monatsgehalt. Stuart ist Elektrotechniker und hat angeblich eine Stellung mit $2000 Jahresgehalt. Havill sagt, er beziehe als Präsident des Maschinistenverbandes kein Gehalt, sondern erhalte nur seine „Repräsentationskosten" ersetzt. Im Uebrigen habe er ein kleines Einkommen aus Patentrechten in Verbindung mit Bildermaschinen. Er bestreitet, daß Mitglieder des Maschinenverbandes bei der Prüfung bevorzugt werden, und behauptet, daß mehr als die Hälfte der bisher bei der Prüfung durchgefallenen Leute Mitglieder des Verbandes gewesen seien. Zur Prüfung gemeldet hätetn sich bisher 182 Bildermaschinisten; durchgefallen seien davon 42. Chef Shippy besteht nun darauf, daß die Kommission binnen längstens drei Wochen auch die (über 200) bisher noch nicht geprüften Bildermaschinisten veranlassen soll, sich prüfen zu lassen und eine Lizens zu erwirken. Die mit der Ueberwachung der Nickel-Theater beauftragten Geheimpolizisten sind angewiesen worden, nach dem 15. Januar den Betrieb solcher Theater zu untersagen, deren Maschinist nicht im Besitze einer Lizens ist. Den Prüfungs-Kommissären will der Polizeichef vom Stadtrath Gehälter auswirken.

Stadtgerichts-Gehälter.

Für morgen, Donnerstag, ist eine Sitzung des Stadtrichter-Kollegiums einberufen. Auf der Tagesordnung stehen: ein Gesuch des Chefs vom Gerichtsdienerpersonal um Erlaubniß zu dessen Vermehrung und die Regulirung der Gehälter von Angestellten. Nach einem unbestimmten Gerücht soll die angeblich gesetzwidrige Erhöhung des Gehaltes von Gerichtsschreiber Galpin rückgängig gemacht werden. Herr Galpin ist für einen sechsjährigen Amtstermin gewählt worden, und die Stadtgerichtsakte setzt das Gehalt des Stadtgerichtsschreibers auf $5000 das Jahr fest. Nun hat aber, auf Empfehlung des Richterkollegiums, der Stadtrath im vorigen Frühjahr Herrn Galpin $6000 Gehalt bewilligt. Eine solche Aufbesserung ist nach einem einschlägigen Gesetz unstatthaft; ein erwählter Beamter muß sich während seines Amtstermines begnügen mit dem Gehalt, welches für das betreffende Amt ausgeworfen war zur Zeit da er's antrat. Wird Herrn Galpin die Zulage wieder genommen, so wird man auch wohl die Aufbesserungen rückgängig machen müssen, die seinen höheren Angestellten bewilligt worden sind. Von diesen ziehen drei je $5000, einer $3500, vier je $1800; die übrigen bekommen theils $1500, theils $1200 das Jahr. Es ist dabei kein Geheimniß, daß die besser bezahlten Stellungen nicht mit Leuten besetzt sind, die dafür besondere Befähigung haben, sondern mit Parteigängern, die man für parteipolitische Thätigkeit belohnt. Die Gerichtsdiener beziehen theils $105, theils $125 den Monat. Da von diesen Beträgen eine Gebühr von $50 für den Bürgschaftsbond abgeht, so erklärt Herr Hunter die Gehaltssätze für zu niedrig; auch behauptet er, mit seinem jetzigen Personal die beständig zunehmende Arbeit nicht bewältigen zu können.

Krankenpflegerinnen im Schuldienst.

In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts fand gestern Abend, unter dem Vorsitz von Dr. Favill, eine gut besuchte Versammlung statt im Interesse der Beibehaltung von Krankenpflegerinnen im Schuldienst. Der Soziologe John Spargo aus New York hielt einen längeren Vortrag, in welchem er ein trübes Bild entwarf von dem großen Umfang, den unter den Schülern der Volksschulen die minderwerthige Ernährung angenommen hat. Es wurde beschlossen, einen Zehnerausschuß zum Finanzausschuß des Stadtrathes zu entsenden und bei diesem auf eine Bewilligung zu dringen, welche verwendet werden soll, um den fraglichen Pflegerinnen Gehälter zu zahlen. Bisher hat das Gesundheitsamt diese Gehälter aus einem Dispositionsfonds beglichen.

Wollen der Gesellschaft helfen.

Ein Ausschuß des „Austin Public Policy Club" hat gestern Nachmittag mit Präsident Knight von der Oak Park Hochbahngesellschaft Rücksprache genommen. Herr Knight hat seine Besucher gerührt mit einer beweglichen Schilderung von der Nothlage, in der seine Gesellschaft sich befindet. Diese habe in ihrem letzten Rechnungsjahre mit einer Unterbilanz von über $100,000 gearbeitet. Dennoch sei die Gesellschaft willens, ihre Geleise auch westlich von der 52. Ave. hochzulegen und allerlei Verbesserungen einzuführen, sofern man der Dauer ihrer Betriebsgerechtsame noch vierzehn Jahre zulege und ihr gestatte, eine Zweiglinie nach der Gegend des Humboldt Park zu bauen, sowie Packete zu befördern. Der Ausschuß hat versprochen, beim „Public Policy Club" darauf hinzuwirken, daß diese Forderungen unterstützt werden.

Die neue Armenanstalt.

Präsident Busse und die Mitglieder des Countyraths, von Beamten der Countyverwaltung und einer Anzahl von Architekten, Aerzten und sonstigen interessirten Fachleuten begleitet — im Ganzen gegen 50 Personen — haben gestern das 225 Acker große Gelände bei Blue Island besucht, wo die neue Armenanstalt angelegt und in Verbindung damit ein großes Hospital für Lungenkranke gebaut werden soll. Die Gegend hat einen hübschen Bestand von Eichwald, liegt ziemlich hoch und eignet sich für die angeführten Zwecke vortrefflich. Am Samstag wird der Countyrath sich Mittags in den Räumen des „City Club" versammeln und betreffs der Angebote berathschlagen, welche für den Bau der Anstalten eingelaufen sind.

Ein neuer Anlauf.

Die Abwasserbehörde, die sich während der vorigen Tagung der Legislatur vergeblich bemüht hat, von der Legislatur die Ermächtigung zu erlangen, den Drainagekanal bis über die Stadt Joliet hinaus verlängern zu lassen und auf dem Wege des Enteignungsverfahrens die Rechte an sich zu bringen, welche die Economy Light and Power Co. sich dort auf Ausnutzung der Wasserkraft gesichert hat, beabsichtigt einen neuen Anlauf zur Erreichung dieses Zweckes. Mitglieder der Behörde sprachen gestern im Union League Club bei Gouv. Deneen vor und ersuchten diesen um seinen Beistand, haben aber eine bestimmte Zusage noch nicht erhalten.

Gute Vorsätze.

Der städtische Korporationsanwalt Brundage hat seinen Hilfsanwälten kund und zu wissen gethan, daß sie von jetzt an sich neben ihren Amtsgeschäften nicht mehr mit irgendwelcher Privatpraxis befassen dürften. — Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat beschlossen, daß von nun an die Bürozeit ihrer Angestellten von 8:30 Vorm. bis 12 und von 1 Uhr bis 5:30 Uhr Nachm. währen soll. Von 12 bis 1 Uhr soll das Büro geschlossen werden. Zu einer Dienstklasse vereinigt hat die eben genannte Behörde die Klassen der „allgemeinen Pflasterungs = Inspektoren" und der „Unter-Inspektoren". Es wird hierdurch angeblich möglich werden, das Inspektorenpersonal um 8 Mann zu vermindern; angestellt werden sollen die Inspektoren nur für 10 Monate im Jahr.

Litt 25 Jahre an Eczema.

Das Bein schälte sich ab und der Fuß war wie rohes Fleisch—Mußte an Krücken gehen und die Aerzte hielten eine Amputation für nöthig—Eine Frau in Montreal schreibt über die Heilung vor 7 Jahren.

Glaubt ihr Leben gerettet von den Cuticura-Mitteln.

„Ich bin 25 Jahre wegen eines schlimmen Falles von Eczema an meinem Bein von Aerzten behandelt worden. Sie thaten zwar was sie konnten, aber sie heilten mich nicht. Mein Arzt rieth mir an, das Bein abschneiden zu lassen, aber ich sagte, ich würde doch erst noch die Cuticura-Mittel versuchen. Er sagte: „Versuchen Sie sie, wenn Sie meinen, aber ich glaube nicht, daß sie helfen werden." Um diese Zeit war mein Bein von den Knieen abwärts abgeschält, mein Fuß war wie ein rohes Stück Fleisch, und ich mußte an Krücken gehen. Ich kaufte ein Stück Cuticura Seife, eine Büchse Cuticura Ointment und ein Fläschchen Cuticura Pillen. Schon nach der zweiten Behandlung nahm die Schwellung ab, und in 2 Monaten war mein Bein geheilt, und die neue Haut wuchs gut. Der Arzt wollte seinen Augen nicht trauen, als er sah, daß Cuticura mich geheilt, und sagte, daß er es nun auch seinen Patienten anordnen werde. Ich gebrauchte 2 Stücke Cuticura Seife, 3 Büchsen Ointment und 5 Fläschchen Resolvent Pillen, und jetzt ist mir schon seit 7 Jahren geholfen. Wenn die Cuticura-Mittel nicht gewesen wären, könnte ich mein Leben dabei verloren haben. Ich habe viele Enkelkinder, und sie gebrauchen oft Cuticura, und ich werde nicht müde, den vielen Leuten, die täglich in Geschäften in mein Haus kommen, Cuticura zu empfehlen.—Frau Jean-Baptiste Renaud, Hellseherin 277 Mentana Straße, Montreal, Que., 20. Febr. 1907."

Schlaf für die Babies.

Ruhe für die Mütter.

Augenblickliche Erleichterung und erfrischender Schlaf für mit Hautleiden behaftete Babies, und Ruhe für müde, geguälte Mütter folgen Warmbädern mit Cuticura Seife und sanftem Einsalben mit Cuticura Ointment, dem großen Hautheil- und reinsten Erweichungsmittel.

Cuticura-Seife (25c), Cuticura Ointment (50c) und Cuticura Resolvent (50c), (in Form von chokoladenumhüllten Pillen, 25c, 60 im Fläschchen). Ueberall auf der Erde erhältlich. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Große Preis-Herabsetzungen werden jetzt vorgenommen,

als spezielle Verlockungen, und zwar zu dem Zwecke, unser Lager zu vermindern, ehe wir mit der Inventar-Aufnahme beginnen.

Coat- und Suit-Dept. (Zweiter Floor.)

$25 Damen Suits herabges. auf.. / $25 Damen Coats herabges. auf..	$16.45
$20 Damen Suits herabges. auf.. / $20 Damen Coats herabges. auf..	$11.50
$15 Damen Suits herabges. auf.. / $15 Damen Coats herabges. auf..	$9.75
$12.50 Damen Coats herabgesetzt auf..........	$7.95
$10.00 Damen Coats herabgesetzt auf..........	$6.95
$8.50 Damen Coats herabgesetzt auf..........	$4.95
$5.00 Damen Coats herabgesetzt auf..........	$3.75
$5.00 Kinder Coats herabgesetzt auf..........	$2.95
$4.00 Kinder Coats herabgesetzt auf..........	$2.45
$4.00 Bearskin Coats für Babies..........	$2.69
$45 Mink Pelz Set für Damen..........	$32.50
$30 schwarzes Wolf Pelz Set für Damen..........	$19.75
$20 River Mink Pelz Set..........	$11.50
$10 Sabeline Pelz Set..........	$6.45
$7.50 schwarze französische lange Muff und Throw..........	$3.95
Graue Sweater Coats für Damen und Misses..........	69c

Kleider-Department (Main Floor.)

$20 und $18 Männer-Ueberzieher herabgesetzt auf........ / $20 und $18 Männer-Anzüge herabgesetzt auf..........	$11.95
$15 und $12 Männer-Ueberzieher herabgesetzt auf........ / $15 und $12 Männer-Anzüge herabgesetzt auf..........	$8.88
$2.50 und $2.00 Arbeitshosen für Männer..........	$1.69
$4 und $3.50 Dreß-Beinkleider f. Männer..........	$2.79
$2.50 Duck Coats für Männer..........	$1.79
$5.00 mit Schaffell gefütterte Coats für Männer..........	$3.79
$4.50 Ueberzieher für Knaben..........	$3.25
$3.50 Ueberzieher für Kinder..........	$2.79
$5.00 Anzüge für Kinder..........	$3.69
$5.00 Anzüge für Knaben..........	$3.69
$2.25 und $2.00 blaue Flanellhemden für Männer..........	$1.59
$2.00 Sweaters für Knaben..........	$1.19
50c fließgefüttertes Männer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen..........	31c
$1.00 Unterzeug für Männer, Naturwolle, Unterhemden und Unterhosen...	69c

Der Laden wird Freitag den ganzen Tag geschlossen sein

Bringt Eure Ersparnisse nach einer sicheren Bank. Die Merchants Loan and Trust Company sucht Eure Kundschaft Etablirt 1857. Bestände $60,000,000. 135 Adams Str. Anz.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Garfield Park Nr. 78 hat folgende Beamte gewählt: Meister, Paul Lehnig; Oldgesell, Carl Bruns; Aufseher, Aug. Bierman; Wächter, Ernst Schulz; Trustee, Aug. Bierman; Finanz-Komite, C. Bruns. Die Gilde versammelt sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in Lehnigs Halle, Nr. 2160 W. Lake Straße. Am 13. Januar findet die öffentliche Installirung der Beamten und von 16 neuen Mitgliedern statt.

Der Frauenverein Bavaria hält am Samstag, dem 9. Januar, in der Teutonia-Halle, 53. Str. und Ashland Avenue, seinen ersten Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß des jungen, aufblühenden Vereins hat die Vorkehrungen derart getroffen, daß auf einen vollständigen gesellschaftlichen wie finanziellen Erfolg mit Zuversicht gerechnet werden darf. Nützliche und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Vertheilung, und die Damen bieten Alles auf, um ihren Landsleuten und Freunden heitere Stunden zu verschaffen. Der Festausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Barbara Schadrof, Präsidentin; Anna Manz, Vorsitzende; Anna Zipf, Sekretärin; Käthe Schönfeld, Schatzmeisterin; Kunny Volk, Käthe Biever und Marie Gräf.

Ihren jährlichen Preis-Maskenball veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag Abend, dem 16. Januar, in der Freiheit-Turnhalle. Eine Menge Damen- und Herrenpreise kommt zur Vertheilung, doch müssen alle Preisbewerber spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Die beliebte Präsidentin Luise Bosch wird im Verein mit den Damen Margarethe Petersen, Johanne Pold, Luise Schaaf, Amalie Cullerton und Anna Merten ihr Möglichstes thun, den Besuchern frohe Stunden und schmackhafte Erfrischungen zu bieten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Hilfe für Italien.

Auch in Chicago ist das Liebeswerk für die unglücklichen Italiener in vollem Gange.

Bereits sind an den italienischen Minister des Auswärtigen in Rom $2000 abgesandt worden, als erste Gabe Chicagos zu dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der Opfer der grausigen Katastrophe in dem schönen Lande. Auf Veranlassung des italienischen Konsuls, Ritters Guido Sabetta, hatten sich im Freimaurertempel gestern Abend hiesige italienische Geschäftsleute versammelt, um das Liebeswerk in die Wege zu leiten, und es wurde im Handumdrehen jene Summe aufgebracht, auch Sammellisten konnten schon vertheilt werden.

Der Illinoiser Zweig der amerikanischen Gesellschaft zum rothen Kreuz, dessen Präsident Gouv. Deneen ist, hat einen Aufruf zu Beisteuern erlassen. Die eingehenden Gelder werden von der Gesellschaft auf ihre Kosten unverweilt an die italienische Gesellschaft zum rothen Kreuz gesandt und können bereits 24 Stunden nach Empfang vertheilt werden. Die Gesellschaft beschäftigt keine Agenten, und es wird davor gewarnt, Leuten, die sich als solche ausgeben, irgend etwas zu geben. Beiträge möge man an den Sekretär, Chas. H. Ravell, senden. Für jede Gabe wird eine Quittung gesandt werden. Die Bücher der Gesellschaft werden vom Kriegsdepartement geprüft.

Auf Veranlassung von Anwalt Emery S. Walker und Präsident George E. Roberts von der Commercial National Bank hat sich seit heute Morgen ein Ausschuß von etwa 50 bekannten Geschäftsleuten gebildet, welche sich bereit erklärten, die Gründung eines Hilfs-Ausschusses in die Hand zu nehmen. Dieser wird Hand in Hand mit dem gleichen Ausschuß der hiesigen Italiener und dem Chicagoer Zweig der Gesellschaft vom rothen Kreuz arbeiten.

Für Rudowitz.

Es sollen Massengesuche an Präsident Roosevelt gerichtet werden.

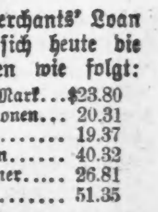
Obwohl von maßgebender Seite in Washington bestimmt erklärt worden ist, daß Denkschriften und Massengesuche nicht den geringsten Einfluß haben würden, die Frage der Auslieferung von Christian Rudowitz an die russische Regierung vielmehr ausschließlich auf Grund der Thatsachen hin entschieden werden würde, hat eine von 38 Vertretern der Political Refugee Defense League besuchte Versammlung im Hull House, zu der sich auch A. J. Welch von Milwaukee und Geo. B. Leonard von St. Paul eingefunden hatten, gestern beschlossen, 100,000 Flugschriften zu verbreiten, in denen der Fall Rudowitz, die Argumente der Vertheidiger, Auszüge aus Kommissär Footes Entscheidung und der Rede des Anwalts W. J. Calhoun mitgetheilt werden sollen, auch sollen überall Unterschriften zu Vermittlungsgesuchen zu Gunsten von Rudowitz an den Präsidenten gesammelt werden. Die Gesellschaft organisirte sich als Nationalverband mit Philip Angsten als Präsident.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.31
Schweiz: 100 Francs........	19.37
Holland: 100 Gulden.......	40.32
Dänemark: 100 Kroner.....	26.81
Rußland: 100 Rubel.......	51.35

Ein klares Gehirn



und starke ruhige Nerven sind die Grundlage der Gesundheit, Kraft, Glück und Erfolg. Um im Leben erfolgreich zu sein, müßt Ihr viel Nerven-Energie besitzen. Krankheiten wie Neurasthenia, nervöse Dyspepsie, geistige Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit und andere Nervenleiden untergraben Gehirn und Nerven. Für die vollständige Wiederherstellung der Gesundheit, Kraft und Stärke sind

Make-Man Tablets

unvergleichlich. Sie flößen neues Leben, Muth, Energie nervenschwachen Männern und Frauen ein. Stellen Kraft bei Männern u. Frauen wieder her. Eine Schachtel überzeugt. Verkauft von leitenden Apothekern, 50c die Schachtel, 6 für 2.50 oder direkt per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Resultate garantirt. Schreibt um Buch. Adresse: Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

14 Jahre für Ruef.

San Franzisko, 30. Dez. Der frühere San Franzisko'er „Boß" Abraham Ruef, welcher der Erpressung von Bestechungsgeldern schuldig gesprochen worden war, wurde vom Richter Lawlor zu 14 Jahren Strafhaft im San Quentin-Gefängniß verurtheilt; dies ist das höchste gesetzliche Strafmaß, bei gutem Verhalten verringert es sich aber auf 11 Jahre.

Ruef nahm das Urtheil ohne besondere Bemerkungen entgegen. Es wurde sofort Berufung angemeldet, und vorerst bleibt der Verurtheilte unter Obhut des Sheriffs im Countygefängniß, — ja nach den kalifornischen Gesetzen ist es nicht gerade unwahrscheinlich, daß Ruef in drei Jahren noch immer den Kampf in den Gerichtshöfen fortsetzen, und das San Quentin-Gefängniß ihn noch immer erwarten wird!

Märtyrer der Philippinerfreiheit.

Manila, 30. Dez. Sehr eindrucksvoll wurde hier der „Rizaltag" gefeiert, zum Andenken an den berühmten Philippinenpatrioten und begabten Dichter Dr. Jose Rizal, welcher die Unabhängigkeitsbewegung in den letzten Jahren des spanischen Regimes auf den Philippineninseln leitete und von den Spaniern als „Verräther" am 30. Dezember 1896 hingerichtet wurde.

Bahnunglück.

Knightstown, Ind., 29. Dez. Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge 4 Meilen südlich von hier, auf der „Big Four", wurden 3 Mann getödtet und einer schwer verletzt.

Neues Grubenunglück!

Roanoke, Va., 30. Dez. Durch schlagende Wetter in der Kohlengrube zu Lick Branch, W.Va., sind 50 Arbeiter verschüttet worden. Bis Mitternacht waren 4 Leichen und 10 Ueberlebende heraufbefördert. Das Schicksal der 36 andern ist noch ungewiß, und Massen von zusammengestürztem Gestein erschweren die Rettungsversuche sehr.

Ausland.

Mörder ist wahnsinnig.

Nachträgliches zur jüngsten Familientragödie in Mainz.—Diamantenfelder in Deutschwestafrika nicht verkauft.—Sacharinschmuggel von der Schweiz nach Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 30. Dez. In ganz Deutschland herrscht gegenwärtig ebenfalls strengster Frost (wie im westlichen Europa überhaupt.) In Berlin zeigt das Thermometer 15 Grad Celsius (5 Grad Fahrenheit.)

Ueber das gemeldete furchtbare Familiendrama in Mainz, die vierfache Mordthat des Astronomiestudenten Racke, verlautet jetzt Näheres. Darnach verübte der junge Mann, welcher seinen Vater, den Kaufmann und ehemaligen Reichstagsabgeordneten Racke, sowie seine drei Schwestern tödtete, die Blutthat in religiösem Wahnsinn. Er wollte seinen Vater, der im Geschäft vom Glück nicht begünstigt gewesen, von den Sorgen, die schwer auf ihm lasteten, befreien.

Von einer Prozessirung des Mörders wird Abstand genommen werden. Sobald die nothwendigen Formalitäten erledigt sind, wird die Verbringung des jungen Racke in eine Heilanstalt erfolgen.

Mit Bezug auf das Gerücht vom Verkauf der Diamantenfelder bei Kolmanskop in Deutsch-Südwestafrika an ein englisches Syndikat macht das Reichskanzleramt die Mittheilung, daß die Interessen des Deutschen Reiches in jeder Weise gewahrt würden; weder das Reich noch deutsche Firmen verkauften Diamantenfelder an Ausländer.

Die Leitung des „Nordd. Lloyd" dementirt die Meldung, daß die Schifffahrts-Gesellschaft einen Dampferdienst von San Franzisko nach Ostasien einrichten wolle. Die Nachricht war von New York aus verbreitet worden.

Nach Angaben des „Börsen-Kouries" schließt die hiesige „Amerika" Bank", welche erst im Oktober des Jahres 1906 gegründet wurde, das Geschäftsjahr in der befriedigendsten Weise ab. Die Dividende des Finanzinstituts, welche demnächst zur Vertheilung kommt, wird vier bis sechs Prozent betragen.

Aus Bayreuth kommt die Meldung, daß in der Villa „Wahnfried" die Vermählung von Fräulein Eva Wagner, Tochter des verstorbenen Meisters und der Frau Kosima, mit dem namhaften Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain, dem Verfasser der „Grundlagen des 19. Jahrhunderts" und Wagner-Interpreten, stattgefunden hat. Chamberlain hatte die Scheidung von seiner ersten, in München lebenden Gattin erwirkt.

Wien, 30. Dez. Ein kolossaler Schmuggel mit Sacharin ist in Basel, Schweiz, aufgedeckt worden. Angestellte einer Baseler Speditionsfirma haben jahrelang angebliche Champagnersendungen nach Oesterreich expedirt, welche mit Sacharin gefüllte Flaschen enthielten.

Der Schaden, welchen Oesterreich an verringerten Zolleinnahmen erlitten hat, beziffert sich auf eine halbe Million Kronen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Massachusetts von London.
Portland, Me.: Haverford von Liverpool.
Havre: Louisiane von New York.
Libau: Estonia von New York.
London: Columbian von Boston.
Southampton: Teutonic von New York; Patrizia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Boston: Devonian und Ivernia nach Liverpool.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Graf Boni verliert.

Anna Gould behält Obhut über Kinder, aber —

Paris, 30. Dez. Der Antrag des Grafen Boni de Castellane, daß seiner geschiedenen Gattin, jetzigen Prinzessin de Sagan (geb. Anna Gould) nachträglich die Obhut über die drei Kinder entrissen werde, und diese der Mutter des Grafen übergeben würden, ist vom Gericht abgewiesen worden.

Indeß verfügte der Gerichtshof, daß die Kinder ohne gerichtliche Erlaubniß das europäische Festland nicht verlassen dürfen, und daß sie vom 19. Oktober nächsten Jahres an nach einer Hochschule im Umkreis von 100 Meilen von Paris gebracht werden müssen. (Jedenfalls ist eine Pensionsschule gemeint.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Während einer Verhandlung vor einem Friedensrichter in Ellicott City, bei Baltimore, stürzte das Gebäude — ein zweistöckiger Holzbau — zusammen. 35 Verletzte.

— Sozialistische Staatskonvention für Oklahoma tagte in Oklahoma City und beschloß u. A., auch Kinderklassen zur Verbreitung der sozialistischen Lehren zu errichten.

— Auf einem Zuge der Southern Pazifikbahn, unweit Los Angeles, Kal., ist ein chinesischer Geizhals, der $15,000 Goldgeld in den Taschen hatte, Hungers gestorben.

— „Nachtreiter" brannten die Scheune von W. A. Bruck im Oklahoma'er County Pottowattomie nieder. Er war wiederholt davor gewarnt worden, Baumwolle unter 10 Cents zu verkaufen.

— In der 9. Jahresversammlung der Roentgenstrahlen = Gesellschaft zu New York regte Dr. Henry Hulst von Grand Rapids, Mich., an, einen besonderen Lehrstuhl für diesen Gegenstand an allen leitenden Universitäten des Landes zu schaffen.

— Die beiden ältesten Söhne des, jetzt in San Franzisko verstorbenen plattdeutschen Zuckerkönigs Klaus Spreckels werden wahrscheinlich das Testament anfechten, das ihnen nichts auswirft. Man schätzt den Nachlaß auf mindestens $10,000,000.

— Das Amt des Sekretärs des Innern unter der Taft'schen Administration wird wahrscheinlich John V. Farwell von Chicago angeboten werden. James R. Garfield ist für einen Botschafterposten ausersehen, vielleicht als Nachfolger Griscom's in Rom.

— Dem italienischen Barbier Giuseppe Randozza in New York wurde ein Kind gestohlen und nach einem Monat erst für $350 Baargeld und einen halben Antheil an seinem Barbiergeschäft zurückgegeben, — und aus lauter Angst schwieg er gänzlich über die Geschichte, bis die Polizei nach einem weiteren Monat zufällig davon erfuhr und 3 Verhaftungen vornahm!

Ausland.

— 26 neue Cholerafälle und 4 Todesfälle zu St. Petersburg in 24 Stunden.

— Ungewöhnlich strenge Kälte im ganzen westlichen Europa. Heftiger Schneesturm in Frankreich; in Paris der Verkehr fast lahmgelegt.

— Unter den Italienern in New York — etwa eine halbe Million — herrscht geradezu Verzweiflung über die Erdbebennachrichten aus Italien!

— Die zwei großen deutschen Dampferlinien, sowie die Holländische und die „Red Star"-Linie erhöhten ihre Zwischendeckspreise nach New York um $7.50.

— Wieder einmal heißt es, daß der Yaquikrieg in Mexiko zu Ende sei. Wenigstens haben 3 Yaquihäuptlinge und 166 ihrer Anhänger Frieden mit dem Gouverneur von Sonora gemacht.

— Ex-Präsident Kastro verließ Dr. Israel's Klinik in Berlin und kehrte nach dem „Esplanade Hotel" zurück. Er stellt entschieden in Abrede daß er aus Venezuela ausgekniffen sei, weil er Lunte gerochen, und sagt, er sei der Sklave von Ehre und Pflicht und kenne keine andere Furcht, als vor Gott.

Lokalbericht.

Zum Dienst befohlen.

Kandidaten für die Januar-Grandjury des Kriminalgerichts.

Die Geschworenen-Kommissäre haben heute die Kandidaten gezogen, aus denen die Grandjury für den Januartermin des Kriminalgerichts zusammengestellt werden soll. Die Liste enthält eine außergewöhnlich große Anzahl von Namen bekannter Geschäftsleute. Erwähnt werden mögen hier die folgenden: Geschäftsführer Silk vom Windemere Hotel; Handschuhfabrikant Joseph N. Eisendrath; Schatzmeister Daniel A. Arnold von der Rand-McNally Co.; Vize-Präsident Talbert von der Commercial Nationalbank; Bauunternehmer Peter Kiaftofte, 534 N. Sacramento Ave.; Fabrikant John T. Tash, 438 66. Str.; Hermann F. Bunge, Werkführer in den South Chicagoer Walzwerken der Illinois Steel Co.; John E. Amberg, 3433 Michigan Ave.; die Bauunternehmer Edward Pord, 3730 Elmwood Ave., und Joseph F. Hauber, 6203 Washington Ave., sowie der Kaufmann Henry Bauer, 206 Washburne Ave. — Zusammengestellt und vereidigt werden wird die Grandjury am nächsten Montag von dem Richter Clifford.

Ein Schwerenöther?

Grundeigenthumsmakler Benjamin Schwartz angeschuldigt.

Bestahl seine Braut.

Clay Crouch auf Veranlassung seiner früheren Verlobten verhaftet. — Drei Säuglinge von den Rabeneltern ausgesetzt. — Durch Schüsse verwundet.

Benjamin Schwartz, ein 32 Jahre alter Grundeigenthumsmakler, 563 Halsted Straße, stand heute vor Stadtrichter Dicker im Gerichtshof an der Halsted Straße unter der Anschuldigung, in einem Waarenhause an der State Straße gestern eine Verkäuferin, die achtzehnjährige Bessie Bermann, 718 N. Western Ave., durch freche Blicke belästigt zu haben. Das Mädchen ließ ihn verhaften, hatte sich heute aber nicht zur Verhandlung eingestellt, infolge dessen diese nicht beendigt werden konnte und bis Samstag verschoben wurde. Seine Gattin hatte für ihn Bürgschaft gestellt, war aber nicht zur Verhandlung gekommen. Schwartz behauptet, daß die Anklage durchaus unbegründet sei, und erinnert daran, daß er Frau und Kinder habe. Geheimpolizist Ryan sagte aber aus, daß der Angeklagte ihm nach der Verhaftung zwei Fünfzigcentsstücke angeboten habe, falls er ihn laufen lasse.

Bestahl angeblich seine Braut.

Clay T. Crouch, ein 26jähriger Bursche aus Clinton, Ill., ist unter der Anklage des Diebstahls eines Diamantschmuckes im Werthe von $200, Eigenthum der 20 Jahre alten Frl. Agnes Tobias, 1827 West Harrison Straße, eingesteckt worden. Crouch wohnte bei der Mutter des Mädchens und war mit letzterem verlobt; Frau Tobias hatte sich der Verheirathung des Mannes mit ihrer Tochter widersetzt, und Agnes hatte es abgelehnt, mit Crouch nach Lincoln, Ill., durchzubrennen. Darauf hatte er im letzten Mai angeblich den Schmuck entwendet und in Peoria, Ill., verpfändet. Frl. Tobias ließ ihn, sobald sie seinen Aufenthaltsort erfuhr, einstecken, und heute wurde der Bursche zurückgebracht. Der Schmuck wurde wiedererlangt. Crouch ist angeblich geständig und versichert, er habe sich aus Noth an dem Schmuckstück vergriffen.

Ausgesetzte Kinder.

Drei ausgesetzte Kinder im Alter von drei bis fünf Tagen, ein Knabe und zwei Mädchen, wurden gestern gefunden, der Knabe auf einer Baustelle an der 52. und Chicago Ave. in Austin, das eine Mädchen vor der Thür des Findelheims und das andere auf der Treppe des Hauses von Ulinor Caruthers, 215 Michigan Str.

Die Frau.

In der Wirthschaft der Frau Elizabeth Croaker, 198 West Monroe Straße, wurde gestern Abend der 50jährige Wirth Jas. Parry, 106 Halsted Straße, angeblich von dem halb so alten Edward Connors, nach einem Streit über Parrys Begleiterin in den Kopf geschossen und schwer verwundet. Der Verletzte wurde heimgebracht und Connors in einer Herberge, 108 Halsted Straße, verhaftet.

Den Wunden erlegen.

Frau Elizabeth Thomas von Winnetka ist im Evanstoner Hospital gestern Abend an der Schädelwunde gestorben, welche ihr, wie berichtet, ihr Sohn Henry am Weihnachtsabend mit einer Axt beigebracht hatte, als die 83jährige Frau ihn und seinen Bruder Frank zu trennen versuchte. Die Brüder hatten gezecht und waren dann in der Familienwohnung an der Winnetka Avenue und Forest Straße aneinander gerathen. Henry holte eine Axt und hieb damit auf die greise Mutter ein. Der Unmensch ist in Haft. Er war in Kenilworth als Gärtner beschäftigt und erfreute sich bislang eines guten Rufes.

Die geheimnißvolle Zahl.

Gegen fünfzig Einbrüche sind im Bezirk der Wache an der 50. Straße geplant gewesen, in Miethshäusern. Das ist wenigstens die Ansicht der Bewohner und auch der Polizei und wird aus dem Umstand geschlossen, daß die Gebäude mit der Zahl 445 bezeichnet worden waren und in einigen solchen Häusern bereits Einbrüche verübt worden sind. Die Aufregung ist groß, und die Bewohner wenden größere Vorsicht an.

Der zu stark geheizte Ofen.

Verursacht $2500 Feuerschaden in drei Häusern an der Michigan Ave.

Vermuthlich durch einen überheizten Ofen wurde heute früh um 2½ Uhr in der Schneiderwerkstätte von John Baer, 3210 Michigan Ave., ein Feuer verursacht, das die Familien Baers und J. M. Jacksons, die in den oberen Stockwerken jenes Hauses und des Nachbarhauses 3217 Michigan Avenue wohnen, zur Flucht nöthigte und $2,500 Schaden anrichtete, je $1000 an den beiden Häusern und $500 an dem von John B. Morron, Präsidenten der Diamond Glue Co., 3206 Michigan Avenue.

Wird Präsident.

Der bisherige 1. Vize-Präsident der Produktenbörse, John A. Bunnell, Mitglied der Firma Hately Bros., ist gestern als Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt worden und wird voraussichtlich einstimmig gewählt werden. Der 2. Vize-Präsident James Bradley ist als 1. Vizepräsident in Aussicht genommen, und die Kandidatur für Bradleys bisheriges Amt wurde J. C. F. Merrill übertragen.

— Der Lorbeerkranz ist manchmal größer als der Horizont des Bekränzten.

Weihnachtsfeiern.

Bescheerung bei der „Erholung" und im Deutschen Hospital.

Die Gesellschaft „Erholung", der bekannte Wohlthätigkeits-Verein deutscher Damen, veranstaltete gestern Nachmittag in der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes den 42 regelmäßig von ihr unterstützten alten Leuten ein schönes Weihnachtsfest. Als die Lichter des Baumes brannten, setzten die Schützlinge sich zu Tisch und wurden dann mit allerlei musikalischen und anderen Vorträgen der Damen Luise Wendel, Harnstrom, J. Schurz, Norma Wendel, Roland, Hattie Miller, Schwarzkopf und Farlane unterhalten. Nachdem „Stille Nacht, heilige Nacht" zur Klavierbegleitung von Frau Scherle gesungen worden war, erhielten die alten Leute Körbe mit Eßwaaren, Kleidungsstücke und Geld. Die Vertheilung besorgten die Damen Reßler, Pammel, Wink und Busch. Die Leitung des Festes führte die Präsidentin des Vereins, Frau Minna Behstedt.

In dem schön geschmückten Speisesaale des deutschen Hospitals veranstaltete der Näh- und Hilfs-Verein eine Weihnachtsfeier, die durch musikalische Vorträge von Frl. A. Burmeister, Frl. Nürnberger und Frl. R. Breitenbach verschönt wurde. Ansprachen hielten Pastor C. Müller und die Präsidentin des Vereins, Frau Bobzien. Nach der Bescheerung unter dem Weihnachtsbaum verlebte man noch ein paar schöne Stunden beim Mahle.

Freunde sind besorgt.

Befürchtungen um das Schicksal von Herrn und Frau Baur werden laut.

Die Befürchtung, daß Herr Jakob Baur und seine Gattin Bertha, geb. Duppler, die sich gegenwärtig auf ihrer Hochzeitsreise in Italien befinden, unter Umständen dem Erdbeben in Unteritalien und Sizilien zum Opfer gefallen sein können, wurde heute unter den zahlreichen Freunden des Paares laut, und es werden sofort Versuche gemacht werden, ihren Aufenthaltsort festzustellen. Nachrichten zufolge, die hier eingelaufen sind, beabsichtigte das jungvermählte Paar den Weihnachtstag in Rom zuzubringen und sich von dort aus nach Sizilien zu begeben. Eine dahinlautende Nachricht lief vor einigen Tagen bei Postmeister Campbell, dessen Privatsekretärin Fräulein Duppler vor ihrer Verheirathung war, ein. Eine Anfrage bei der Liquid Carbonic Co., deren Präsident Herr Baur ist, ergab kein befriedigendes Resultat, da Niemand in der Firma etwas Näheres über den Aufenthalt des Paares wußte. Trifft nicht bald eine Nachricht ein, so wird ein Versuch gemacht werden, mittels des Kabels den Aufenthalt des Paares festzustellen. Haben Herr und Frau Baur den Weihnachtstag in Rom zugebracht, so ist aber kaum anzunehmen, daß sie schon am Morgen des 27. Dezember, an dem das Erdbeben eintrat, in Sizilien gewesen sein können. Die gewöhnliche Touristenstraße nach Sizilien führt über Palermo, das die meisten Reisenden mittels Dampfers von Neapel aus besuchen, das aber vom Erdbeben nicht betroffen worden ist.

Amtlicher Neujahrsgruß.

Leutnant Wilson, der Vorsteher des hydrographischen Amts, theilt mit, daß der Beginn des neuen Jahres durch Fallenlassen eines von zehn rothen Glühlämpchen erleuchteten Balles auf der Flaggenstange des Flotten-Observatoriums auf dem Freimaurertempel angezeigt werden wird

— Die auf den Höhen der Menschheit wandeln, müssen sich oft viel Wind um die Nase wehen lassen.

Ihr seid ein halber Mensch wenn ermüdet

Allgemeine Schwäche und Schläfrigkeit ist eine Krankheit und kann sogleich beseitigt werden.

Ein wunderbares Tonic, welches sicher ist. Eine Probe um es zu beweisen frei für Alle.

„Was soll ich thun, um stark zu werden, ohne ein oder zwei Jahre beschwerliche Uebungen im Freien vorzunehmen oder etliche Monate auf der Farm zuzubringen, wozu ich nicht im Stande bin, oder mich zu Tode zu quälen, um Fleisch und Muskeln zu erlangen, was nie der Fall sein wird?"

Dies ist die Frage, welche tausende von nervenschwachen Männern und Frauen sich stellten.

Wenn Ihr Euch so wie hier abgebildet befindet, könnt Ihr Euch erfolgreich nennen? Blue Bell Tablets „wecken Euch auf."

Anregungsmittel verschiedener Arten wurden versucht und beiseite gestellt, ehe das Packet oder die Flasche halb gebraucht war.

Ein wundervolles Stärkungsmittel wird dem Publikum offerirt, von welchem wir wirklich sagen können, daß es sich auf seine eigenen Vorzüge stützt. Es ist sehr populär geworden, denn es flößt den schwachen, erschöpften Nerven und Körper nachhaltige Kraft ein.

Blue-Bell General Tonic Tablets ist der Name dieses wirklichen Stärkungsmittels.

Blue Bell General Tonic Tablets sind so absolut sicher, daß Kinder sie ohne Gefahr nehmen können.

Blue-Bell General Tonic Tablets vertreiben Eure Nervenschwäche, Energie- und Muthlosigkeit, Schlaflosigkeit, Schläfrigkeit, Biliösität, Leber- und Nierenleiden, Gedächtnißschwäche, das müde, erschlaffte Gefühl in Körper und Geist und alle Beschwerden, die direkt von zerrütteten Nerven herrühren.

Schreibt wegen einem freien Probe-Packet um es auszufinden an die Blue Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht zu Eurem Apotheker, kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel und werdet glücklich.

Blue-Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1.00 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayners, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillmans, Boston Store, The Fair und Siegel Cooper & Co.

Alle Anschreibe-Einkäufe, die morgen gemacht werden, auf Wunsch auf das Januar-Konto gesetzt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Bargains, welche die Januar-Räumungs-Verkäufe kennzeichnen

Erfahrene Käufer warten für diese Januar-Räumungs-Verkäufe um ihren Bedarf für kommende Monate zu erneuern, die die Herabsetzungen gemacht sind ohne Kosten oder frühere Preise in Betracht zu ziehen. Alle Waaren sind an der Räumung betheiligt, und die Preis-Verlockungen sind die größten des Jahres, auf allen Floors und in allen Departements.

Januar-Räumung **Unterzeug**

50c gefl. Damen Union Suits, 29c
59c gefl. Kinder Union Suits, 35c
$1 blaue woll. Damen-Leibchen, 59c
$1 weiße, gr. Misses U. Suits, 65c
75c kl. Sorten Kinder U. Suits, 25c
50c Damen-Unterzeug, Aussch., 25c

Januar-Räumung **Männer- und Knaben-Kleider**

$15 Prot. Männer-Ueberzieher, $10
$15 reg. Model Männer-Ueberz., $10
$15 Männeranzüge, 1 gr. Partie, $10
$15 moderne Jünglings-Anzüge, $10
$3 mod. Worsted Männerhosen, $2
F'cy Männerwesten, 1.50 Wthe., 50c
Odd Männer-Westen v. Anz., 25c
$10 l. Knab. Hosenanzüge, 15-20, $5
Knaben-Schulanzüge, spez. Pr., 1.95
$4 u. $5 Russ. Knabenanzüge, 2.45
$5 Prot. Knaben-Ueberzieher, 3.50
Knaben-Anzüge, Knickerbockers, 2.45
$5 Knabenanzüge, extra Knick., 3.95
Knaben Prot. Ueberzieher, zu 4.95

Januar-Räumung **Verkauf von Coats, Suits und Skirts für die Damen**

7.50 Kersey Coats, 50zöll., zu 4.75 — nett mit Braid besetzt, voller Box-Rücken. Etwa 100 derselben in einem halb Dutz. guter Moden, eines der besten Werthe, die jemals in der Basement Coat-Abtheilung während eines Räumungsverkaufs offerirt worden sind.

$10 Coats aus gutem Kersey-Tuch, 50 Zoll lang, jetzt 8.50
$20 pelzgefütterte Coats, 50 Zoll lang, herabgesetzt jetzt auf $15
$25 Squirrel gefütterte Coats, mit Brook Mink-Kragen, jetzt $20
17.50 Kersey Coats, halbanschließ., herabgef. zwecks Räumung, 14.75
12.75 Kersey Coats, Satin gefüttert, 50 Zoll lang, jetzt zu nur 9.75
$15 Broadcloth Coats, mit Satin gefüttert, herabgesetzt auf 10.75

8.75 Kersey Coats, 50 Zoll lang, Body-Futter, 5.95
12.75 Directoire Coats, ausgez. Kerseys, 9.75
7.50 fancy gemischte Coats, 50 Zoll lang, für 3.95
$15 Caracul Cloth Coats, 50 Zoll lang, für 12.50

7.50 halbanschließende Coats für Misses, fancy Mischungen, nur $5
8.75 Empire Coats für Misses, hübsche fancy Mischungen, zu 6.75
$5 Schul Coats für Mädchen, ganzwollene Cheviots, jetzt zu nur 3.98
8.75 volle Box Coats für Mädchen, in Blau oder Roth, jetzt zu 6.50
$5 fancy gestreifte Schul Coats, für Mädchen herabgesetzt auf 3.75
4.25 Schul Coats, in gestreiften Effekten, für Mädchen, jetzt zu 3.50

$10 Suits von Broadcloth, hübsch geschne., 6.75
$15 geschneiderte Suits, ausgez. Broadcloth, 9.75
16.75 Broadcloth Suits, alle Farben, jetzt 12.75

$15 Suits für Misses, in hübschen Karrirungen und Streifen, 9.75
3.50 Promenadenröcke aus Panama-Tuch, Räumungspreis, zu 1.50
$6 Promenadenröcke aus Panama-Tuch, Räumungsverkaufspreis 3.45
7.50 Promenadenröcke in allen Farben, um damit zu räumen, 5.00
$10 Voile Skirts mit Seide-Futter, zwecks schneller Räumung, 8.75
$10 Panama-Promenadenröcke, nett geschneid. Kleidungsstücke, 6.50

Januar-Räumung **Schuhe, Slippers u. s. w.**

50c u. 75c Feiertags-Slippers, 29c
Damen, Kinder Filz-Slippers, 59c
85c gestrickte Damen-Slippers, 69c
Damen Filz Haus-Slippers, 89c
$2 Kid Dres Damen Slippers, 1.45
Damen-Schuhe und Oxfords, 95c
$2 Damen-Hausschuhe, zu 1.55
Reg. 2.50 Damen-Schuhe, zu 1.70
Satin Calf Arbeits-Schuhe, zu 95c
$1 Kidskin Kinder-Schnürschuhe, 65c
$1 Kidskin Kinder-Schnürschuhe, 75c
1.25 Misses Kidskin-Schnürsch., 95c
1.75 Calf Blucher Knabenschuhe, 1.35
$2 Knaben Gummi-Stiefel, nur 1.45

Untermuslins

75c Muslin Gowns, besetzt, zu 50c
$1 Muslin Gowns, besetzt, zu 68c
25c Muslin-Beinkleider, besetzt, 19c
38c Muslin-Beinkleider, besetzt, 25c
85c Combination Suits, jetzt 50c
50c kurzes Chemise, besetzt, zu 38c
1.25 weiße Unterröcke, jetzt zu 75c
38c Dressing Sacques, jetzt zu 25c

Ein Rekord-brechender Einkauf von Spitzen-Gardinen

8750 Paar sind in dieser außergewöhnlichen Offerte eingeschlossen — ein großer Einkauf von Feuer-Verlustabschätzern, zu 54c am Dollar. Die erstaunliche Herabsetzung wurde angesetzt, weil an welchen Paaren Wasserflecke zu bemerken sind. Aber jede Hausfrau weiß, daß solche vergehen wenn die Vorhänge zum ersten Mal gewaschen werden. Bett-Sets mit besonderen Polsters sind ebenfalls eingeschlossen. Jedes Item ist fehlerlos.

Bis zu 1.25 Spitzen-Gardinen, 59c
Bis zu 2.00 Spitzen-Gardinen, 95c
Bis zu 2.75 Spitzengardinen, 1.25
Bis zu 4.00 Spitzengardinen, 1.95
Bis zu 4.75 Spitzengardinen, 2.25
Bis zu 6.00 Spitzengardinen, 2.95
5.00 Spitzen Bett-Sets, spez., 2.95
6.50 Spitzen Bett-Sets, spez., 3.95
7.50 Spitzen Bett-Sets, spez., 4.35

Zwei angeklagte Wirthe.

Simon Tuckhorn soll die Polizeistunde nicht eingehalten haben.

Simon Tuckhorn, der Besitzer der unter dem Namen Olympia Cafe bekannten Wirthschaft, 400 Wabash Ave., wo die frühere Schauspielerin Frau Carmenza Vendelezz, 1505 W. Adams Str., sich gestern früh, wie berichtet, in die Brust schoß, beantragte heute vor Stadtrichter Dicker eine Verhandlung vor Geschworenen über die auf Veranlassung des Polizeichefs gegen ihn erhobene Anklage der Verletzung der Polizeistunde. Der Richter mußte natürlich dem Antrage entsprechen. Die Verhandlung der gegen die 35jährige Frau Carrie Pullman erhobenen Anklage des unordentlichen Betragens wurde bis zum 13. Januar verschoben. Die Frau ist in Diensten der Vendelezz und war in deren Gesellschaft. Ein gewisser Greene, mit dem die Beiden gezecht haben sollen, entfernte sich sofort nach dem Selbstmordversuch. Frau Vendelezz dürfte, wie die Aerzte im St. Lukas-Hospital heute mittheilen, davonkommen. Nach Greene hat die Polizei bislang vergeblich gesucht.

W. W. Hurd, 1628 Cornelia Str., zog heute vor Stadtrichter Dicker die gegen den Wirth Geo. Silver erhobene Anklage, ihn am Abend des 13. Dezember mit Gewalt aus der Silver'schen Wirthschaft an der Clark und Randolph Str. hinausgebracht zu haben, zurück, weil er, wie er sagte, die „Notorität" einer Stadtgerichtsverhandlung scheue und Silver auf Schadenersatz verklagen will. Silver war zugegen, verhielt sich aber schweigsam.

Hebamme verurtheilt.

Muß wegen Praktizirens ohne Lizens $200 Strafe zahlen.

Wegen Ausübung des ärztlichen Berufs ohne Lizens im Wiederholungsfalle wurde heute die Hebamme A. B. Chrzanowski, Nr. 856 32. Str., in Richter Frys Stadtgericht auf Veranlassung der Staats = Gesundheitsbehörde zur höchsten zulässigen Geldstrafe von $200 und den Kosten verurtheilt. Ihre erste Verurtheilung auf eine gleiche Anklage hin fand im August 1905 statt.

Frau Marie Pupansky, Nr. 15 W. 24. Place, bezeugte, daß sie am 2. Oktober zu Frau Chrzanowski gegangen sei, um sich nach der Adresse ihrer Tochter, mit der sie bekannt ist, zu erkundigen. Im Gespräch habe sie geäußert, sie fühle sich nicht wohl, worauf Frau Chrzanowski sie untersucht und sie bewogen habe, sich einer ungesetzlichen Operation zu unterziehen, die auch gleich vorgenommen worden sei. Die Hebamme habe ihr dafür $15 abverlangt. Frau Chrzanowski bestritt, die Operation vollzogen oder Frau Pupansky Arznei verschrieben zu haben.

Endlich erwischt.

Chas. Schmidt, der angebliche Einbrecher von Bryn Mawr.

Seit drei Monaten hat in dem Stadttheil Bryn Mawr ein Einbrecher sein Unwesen getrieben, und obwohl die Polizei gründlich auf ihn fahndete, ist er ihr erst heute Morgen ins Garn gegangen, und auch nur durch Zufall, wie er selbst sagt, weil er nämlich statt wie gewöhnlich zwischen 5 und 6 Uhr Morgens, eine Stunde früher angefangen hatte, zu „arbeiten". Er hatte bis zu jener Stunde in einer Stallung an der 69. Straße und Euclid Ave. geschlafen und wurde, als er heraustrat, von Sergeant Hastings und vier Geheimpolizisten von der Wache in Woodlawn erspäht und gleich darauf dingfest gemacht.

In seinen Taschen wurden Einbrecherwerkzeuge gefunden, und den Ueberzieher, welchen er trug, hat später Elmer E. Kendall, 6731 Euclid Ave., als sein ihm bei einem Einbruch gestohlenes Eigenthum erkannt. Der Gefangene nannte sich Chas. Schmidt; er ist 34 Jahre alt und wohnt im Vestibule Hotel, 99 Van Buren Str. Er ist angeblich des Einbruchs in Wohnhäusern folgender Personen geständig:

Elmer E. Kendall, 6731 Euclid Ave.; Dr. Richard S. Pattillo, 6726 Euclid Ave.; Charles J. Bour, 6947 Euclid Ave.; Präsidenten der American Automatic Vending Co.; Francis W. Sullivan, 6845 Euclid Ave.; Charles H. Seamans, 7011 Euclid Ave.; C. E. Walker, 6919 Euclid Ave.

Schmidt sagt, er habe etwa $1000 in Gold und Geldeswerth erlangt und die gestohlenen Artikel versetzt. Es seien lauter gute Sachen gewesen, und er bewundere den Geschmack der Besitzer.

— Zwei Unglücksfälle. — Seg mal, Hein, wat machste denn för en Gesicht, din Olle is wohl gestorbe? — Das schon, aber min Snapsbuttel is mi o noch uten Finster 'faqllen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Dez.
Weizen—					
Dez	1.03¾—½	1.03⅞	1.03⅜	1.03⅞	1.03½
Mai	1.07⅞—08	1.08⅜	1.07⅝	1.08⅛	1.07⅞
Juli	.99⅝—¾	.99⅞	.99⅝	.99¾	.99⅝
Sept	.96	.96⅛	.95¾	.96—⅛	.96
Mais—					
Dez	.57½—¾	.58	.57½	.57¾	.57½
Mai	.61⅝—¾—½	.61¾	.61⅜—½	.61½—⅝	.61½—⅝
Juli	.61⅝—¾	.62	.61⅝	.61⅞	.61¾
Hafer—					
Dez	.49⅞	.50	.49⅞	.49⅞—50	.49⅞
Mai	.51⅞—¾—⅞	.52⅛	.51¾—⅞	.52	.51⅞
Juli	.46¾	.46¾—⅞	.46¾	.46¾—⅞	.46¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.45	14.45	14.45	14.45	14.50
Jan	16.17½	16.27½	16.15	16.27½	16.27—30
Mai	16.40—42	16.50	16.40	16.50	16.50
Schmalz—					
Jan	9.37½	9.45	9.37½	9.45	9.50
Mai	9.60—62	9.67½	9.60	9.67½	9.67½
Rippchen—					
Jan	8.27½	8.27—30	8.27½	8.27—30	8.27—30
Mai	8.60	8.65	8.60	8.65	8.65

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,000, von Mais auf 801,149, von Hafer auf 474,185 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,121 Bushels Weizen, 244,046 Bushels Mais und 324,728 Bushels Hafer.

Nicht zu retten.

Frau Karoline Wayte in Morgan Park findet den Tod.

Die fünfzig Jahre alte Frau Karoline Wayte, Wittwe eines Wäschereibesitzers, und ihre erwachsene Tochter, Gertrude, erlitten gestern, wie berichtet, durch die Explosion einer Kanne Gasolin, mit dem sie in der Küche ihrer Wohnung Nr. 11008 Armida Avenue, Morgan Park, ein Kleid reinigten, schwere Brandwunden; an diesen ist Frau Wayte heute gestorben. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß Mutter und Tochter auf den Boden geschleudert wurden. Obwohl ihnen sofort Hilfe und ärztliche Behandlung zu theil wurde, war Frau Wayte nicht zu retten.

Gnädige Strafe.

Geo. Sutherland, der am Samstag Abend an der Rush Straße und Chicago Ave. verunglückte Kraftwagenlenker des bekannten Politikers Chauncey Dewey, gestand heute vor Stadtrichter Blake, daß er mit 25 Meilen die Stunde Geschwindigkeit gefahren sei, und wurde um $10 gestraft. Von seinen Begleiterinnen wurde nur der Name einer, der 262 Michigan Avenue wohnenden Bessie Barrett, ermittelt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Doch ein Trost.

Die beispiellose Heimsuchung, die es soeben erfahren hat, wird wohl mindestens dem italienischen Volke die Lust an allen Kriegsabenteuern verleiden. Alle Hilfsmittel der Nation werden aufgeboten werden müssen, um das entsetzliche Elend wenigstens einigermaßen zu mildern und die von den Naturkräften verwüsteten Stätten der menschlichen Kultur zurückzugewinnen. Einige Ortschaften sind freilich nach den neuesten Angaben so vollständig zerstört worden, daß sie wahrscheinlich nie wieder werden aufgebaut werden können. Denn das Häuflein, das von ihren früheren Einwohnern noch übrig ist, besitzt weder die Mittel, noch den Muth, dem Schicksal abermals zu trotzen, und neue Ansiedler werden sich nicht gewinnen lassen. Im Gegentheile verlautet, daß die Auswanderung aus den in der jüngsten Zeit wiederholt so schwer betroffenen Gegenden einen nie zuvor erreichten Umfang annehmen wird. Italien wird sich von diesem furchtbaren Schlage nur langsam erholen und mit sich selbst so sehr beschäftigt sein, daß es den bloßen Gedanken an einen Eroberungskrieg weit von sich weisen wird. Es wird an der gewaltsamen Lösung der sogenannten Balkanfrage nicht theilnehmen wollen.

Aus anderen Gründen ist auch Rußland nicht in der Lage, für seine Vormachtstellung im nahen Osten zu kämpfen. Trotz aller Massenhinrichtungen und Verschickungen ist es der Regierung nicht gelungen, die Revolution gänzlich zu unterdrücken und die Finanzen zu verbessern. Wollte sie, wie der Minister Iswolsky neulich angedeutet hat, in einer europäischen Konferenz darauf dringen, daß Oesterreich-Ungarn Bosnien und die Herzegowina zu einem unabhängigen Staate machen läßt, so müßte sie zunächst eine bedeutende neue Anleihe aufnehmen. Sie wird aber nach der Katastrophe in Süditalien den „Geldmarkt" für eine solche noch weniger bereit finden, als zuvor. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Handelsvölkern sind heutzutage so innig, daß eine schwere Krisis, die eines von ihnen befällt, auch alle anderen in Mitleidenschaft zieht. Werden irgendwo urplötzlich viele Eigenthumswerthe zerstört, so wird überall das Geld „knapp". Daher wird Rußland voraussichtlich weder in Frankreich, noch in Großbritannien zur Zeit Geld auftreiben können, und mit seinen eigenen Mitteln vermag es keinen Krieg zu führen. Sind aber Italien und Rußland „ausgeschaltet", so wird Großbritannien, das ja immer nur Andere für sich kämpfen lassen will, den Streit mit Oesterreich-Ungarn, hinter dem Deutschland steht, nicht zum Aeußersten treiben wollen. Die Serben und Montenegriner endlich, die ja nur im Vertrauen auf russischen Beistand den Mund so voll genommen haben, werden sicherlich klein beigeben, wenn sie auf Rußland nicht mehr zählen können. Es ist somit anzunehmen, daß der drohende Krieg auf dem Balkan nicht zum Ausbruch kommen wird.

Ob die förmliche Angliederung Bosniens und der Herzegowina für die Habsburgische Monarchie selbst vortheilhaft ist, mag sich bezweifeln lassen. Nachdem jedoch die fast ein Menschenalter lang „okkupirten" Gebiete dem Reiche, das sie mit großen Opfern der Kultur erschlossen hat, thatsächlich einverleibt worden sind, kann dieses sie nicht mehr herausgeben, ohne seinem Ansehen einen herben Stoß zu versetzen. Auch handelt es sich nicht allein um die Länder, die der Türkei nicht mehr entrissen werden können, weil sie ihr seit dreißig Jahren nicht mehr gehört haben, sondern weit mehr noch um die Eisenbahnen, die dem österreichischen Handel den Weg nach Kleinasien öffnen sollen. Diese sind für Großbritannien der eigentliche Stein des Anstoßes, und der Protest gegen den „schmählichen Bruch des Berliner Vertrages" ist nur ein Vorwand. Wenn aber das stolze Albion seine Sache selbst ausfechten soll, so wird es sich bald genug auf seine bewährte Friedensliebe besinnen und der jungtürkischen Regierung zu verstehen geben, daß sie den Boykott gegen Oesterreich-Ungarn nur auf eigene Gefahr fortsetzen kann. Dann wird auch der Boykott aufhören, dessen Aufrechterhaltung vielleicht die größte Kriegsgefahr bildet. Das Osmanenreich, das durch die Abtretung von Novipazar hinreichend entschädigt ist, wird auf die verlangte Geldentschädigung verzichten und die neugeschaffene Sachlage anerkennen müssen. Alle übrigen Schwierigkeiten werden sich vergleichsweise leicht beseitigen lassen.

So entsetzlich die Katastrophe in Sizilien und Kalabrien gewesen ist, so würde ein Balkankrieg doch noch viel mehr Menschenleben und Eigenthum gekostet haben. Die blind waltenden Naturkräfte sind grausam genug, aber der Mensch, besonders wenn er „Kultur" besitzt, wüthet noch viel grausamer gegen sich selbst und Seinesgleichen.

Herrn Paynes wunderbarer Plan.

Wer es nicht schon wußte, der wird aus dem Berichte über die gestrigen Verhandlungen ersehen können, was — wenn überhaupt etwas — bei den Erhebungen des Hausausschusses für Mittel und Wege über die Zollsätze herauskommen wird.

Der Ausschuß beschäftigte sich mit den Zollsätzen für Töpfereiwaaren. Die Fabrikanten waren natürlich geladen und gut vertreten, aber sie waren ziemlich bescheiden in ihren Ansprüchen. Nur einige wenige Zollsätze wünschten sie erhöht zu sehen, die meisten genügten ihnen. Hingegen schienen sie sich einig in einem Verlangen nach Schutz vor den zu niedrigen Wertheinschätzungen importirter Waaren, deren die Importeure sich häufig schuldig machen sollen. Sie griffen nicht vor. Mit seltener Bescheidenheit beschränkten sie sich auf die Betheuerung, daß sie solchen Schutz dringend nöthig haben; die Beantwortung der Frage, wie das zu machen sei, überließen sie in gläubigem Vertrauen der Güte und Weisheit des Ausschusses. Sie sollten sich nicht getäuscht haben. Mit offensichtlicher Freude ergriff der Vorsitzende, der Haupt-„Standpatter" Serano E. Payne, die Gelegenheit, ihnen und ihresgleichen in anderen Industrien, seine liebende Fürsorge zu beweisen. „Ja, erklärte er, dem „Unterbewerthungs"-Schwindel muß ein Ende gemacht werden und das kann am Besten und soll geschehen dadurch, daß die Höhe der Werthzölle nicht, wie jetzt, berechnet wird nach dem Verkaufspreise im Entstehungslande der eingeführten Waare, sondern nach dem Wholesale-Preise der betreffenden Waare hierzulande." Auf diese Weise würde es den Importeuren unmöglich gemacht, betrügerische Angaben über den Werth der Waaren zu machen; die amerikanischen Fabrikanten würden den ihnen zukommenden Zollschutz finden, und die Regierung würde durch Erhöhung der Zolleinnahmen gewinnen. Auch die Importeure würden gut dabei fahren, wenigstens die ehrlichen. „Denn," sagte Herr Payne zu den anwesenden Importeuren, „unter dem neuen System wird die Regierung Eure Leute vor die Wertheinschätzer zitiren und sie unter Eid nach den Großhandelpreisen befragen, und wenn Eure Wettbewerber einen Meineid ablegen sollten, werden sie unter der Gesetzen der Ver. Staaten belangt werden können. Dergleichen ist unter dem jetzigen System unmöglich. Wie es jetzt ist, ist Niemand zu finden, der aufgerufen werden und sagen könnte, was der wirkliche Marktpreis im Entstehungslande ist. Wir können nicht hinschicken und die Zeugen hierher bringen. Wenn wir ihre Angaben vernehmen, können wir sie nicht bestrafen, falls sie falsche Angaben machten."

Es wird nicht gemeldet, was die Importeure dazu sagten, man kann sich's aber unschwer vorstellen, wie „freudig" sie überrascht waren und wie sie dazu hohnlachten, bezw. wie ihnen die Haare zu Berge standen bei dem Gedanken an die schöne Zukunft, die Herr Payne ihnen da in Aussicht stellte. Der von Herrn Payne entwickelte Plan wird ihnen zwar nicht wegen seiner Neuheit imponirt haben, denn er ist in Wirklichkeit schon sehr alt, schon seit Jahrzehnten das heißersehnte Ziel der unersättlichsten unter den Beschützten gewesen; aber daß dieser famose Plan jetzt wieder auftauchen und von dem Vorsitzenden des mit der Ausarbeitung einer Revisionsbill betrauten Ausschusses empfohlen werden konnte, das muß und wird sie baß überrascht haben. Denn das Volk verlangt doch ganz allgemein eine Zollrevision nach Unten, eine solche wurde versprochen und eine dahingehende Bill auszuarbeiten ist die Aufgabe des Ausschusses — die Wertheinschätzung nach Maßgabe der hiesigen Großhandelspreise bedeutet aber eine allgemeine und bedeutende Zollerhöhung!

Das hat Herr Payne selbst gesagt, durch seine Bemerkung, daß unter seinem Einschätzungsplane die Regierung höhere Zolleinnahmen erzielen würde, und es ist so offensichtlich, daß es garnicht nachgewiesen zu werden braucht: Die Wertheinschätzung nach Paynes Plan bedeutet, daß nicht nur auf die Waare selbst, sondern auch auf die Transport-, Versicherungs-, Handhabungs- und Zollabfertigungskosten, auf den Zoll selbst und die Profite des Importeurs Zoll bezahlt werden soll. Sie mag gern eine Verdoppelung des Zolls bedeuten und — das ist's, was den Importeuren ein Hohnlachen abzwingen, bezw. die Haare, die sie noch haben mögen, steil gen Himmel stellen wird! — es wird ein Kunststück sein, die Zollhöhe zu bestimmen, bezw. unter solchen Umständen überhaupt noch Geschäfte machen zu können! Ein Beispiel: Eine Yard Tuch im Gewicht von 16 Unzen kostet drüben 8 Mark — rund $2. Dazu kommen 7½ Prozent Transportkosten usw., macht $2.15. Dann der Werthzoll von 50 Prozent und der Gewichtszoll von 50 Cents das Pfund. Jetzt würde das bedeuten $1.50, zusammen $3.65, wozu dann der Importeur seinen Profit schlägt, so daß die Waare zu etwa $4.00 in den Markt gebracht werden könnte. Das wäre der „Wholesale"-Preis. Unter Herrn Payne's schönem Plane müßte aber von eben diesem Preise der Werthzoll erhoben werden, das heißt der Werthzollbetrag für diese Yard Tuch müßte $2 sein; wenn sie aber $2 Werthzoll bezahlen soll, dann kann sie natürlich nicht für $4 verkauft werden. Man müßte die Waare, wie's Herr Payne ja auch will, eben nach ihren hiesigen Werth einschätzen, und der müßte auf mindestens $7 die Yard angesetzt werden, wenn der Import sich irgendwie lohnen sollte. Denn $3.50 entfielen dann auf den Werthzoll und 50 Cents auf den Gewichtszoll, bleiben $3. — Davon $2 für den Fabrikanten drüben, 15 Cents für Transportkosten usw. und 85 Cents als Profit für den Importeur, wenn sich jemand bereit finden sollte, mit so geringem Profit ein solches Geschäft zu machen.

Eine nette Zollrevision, die den Preis einer importirten Waare von $4 auf wenigstens $7 hinaufzutreiben würde! So nett, daß es lächerlich erscheint, überhaupt davon zu reden — es ist den Herren Payne und Konsorten aber zweifellos voller Ernst damit. Wenigstens sind sie entschlossen, wenn irgend möglich, die hiesige Wertheinschätzung einzuführen, wenn sie vielleicht auch gnädigst von der Verzollung der Zollsteuer selbst absehen werden. Und sie wollen das in erster Reihe, der deutschen Textileinfuhr einen Schlag zu versetzen; denn daß die deutschen Strumpf- und Wirkwaaren, Tuche usw. noch immer den hiesigen Markt behaupten, das scheinen sie geradezu als grobe Beleidigung zu empfinden. — — —

Strenge Strafe.

Auf das uneheliche Zusammenleben von Mann und Frau ist durch das Illinoiser Staatsgesetz im Falle erstmaliger Ueberführung eine Geldbuße von nicht über $500 gesetzt, oder Einsperrung im Countygefängniß bis zur Dauer eines Jahres und nicht länger. Im hiesigen Bundesgericht, wie in den Lokalspalten gemeldet, wurde wegen gleichen Vergehens ein Eingewanderter zu zwei und einem halben Jahre Zuchthaus verurtheilt. Der Fall hat viel Aufsehen erregt und es wurde die Ansicht geäußert, daß solche Urtheilssprechung in einem ähnlichen Falle noch nie zuvor vorgekommen sei. Auf alle Fälle schien es befremdend und ein Verstoß gegen alles Billigkeitsgefühl, daß der Eingewanderte mit jahrelanger Haft im Zuchthause büßen muß, was einem Anderen, der genau so schuldig ist, vielleicht nur eine geringe Geldstrafe einträgt. Dem Staatsgesetze, das eine Geldstrafe von nicht über $500 vorschreibt, ist genügt, auch wenn der Richter die Strafe nur auf $5 ansetzt.

Erklärlich ist die große Verschiedenheit der Strafmaße selbstverständlich nur daraus, daß verschiedene Gesetze in's Spiel kommen. Das Staatsgesetz macht keinen Unterschied zwischen Eingeborenen und Eingewanderten, und darf keinen machen. Kein Staat darf irgend welcher Person innerhalb seiner Gerichtsbarkeit den gleichen Schutz der Gesetze versagen. Er darf am Ausländer nicht strafen, was nicht auch am Inländer gestraft wird. Er darf den Einen nicht anders strafen als den Andern.

Das Bundesgesetz, vom Kongresse zur Regelung der Einwanderung erlassen, trifft seiner Natur nach nur Einwanderer oder Personen, welche zu thun haben mit Einwanderern. Die hier in Betracht kommende Stelle des Gesetzes verbietet, daß Frauenspersonen zum Zwecke der Prostitution oder zu anderen unsittlichen Zwecken eingeführt werden, oder nach der Einführung zu solchen Zwecken gehalten oder beherbergt werden.

Was sich der Kongreß bei den Worten „zu anderen unsittlichen Zwecken" gedacht hat, ist der Feststellung entzogen, die Debatten geben keinen Aufschluß darüber. Wahrscheinlich hat er nichts im Besonderen dabei gedacht, sondern hat den Zusatz nur zu der üblichen Abrundung gebraucht; um zu verhüten, daß eine zu enge, zu spitzfindige oder „technische" Deutung des Wortes Prostitution des Gesetzes Zweck vereitele. Es war nicht Unsittlichkeit im Allgemeinen, die er im Auge hatte, sondern die besondere, gewerbsmäßige Form der Unsittlichkeit. Vor allen Dingen sollte dem Uebel und Unfug der sog. „weißen Sklaverei" gesteuert werden: dem internationalen Handel mit Frauenzimmern, zu dessen Unterdrückung ein Dutzend europäischer Regierungen mit den hiesigen Behörden sich vereinigt haben.

Einhalt zu thun dem „white slave trade", wurden die schweren Strafen verhängt. Nichts hat vermuthlich den Urhebern des Gesetzes ferner gelegen als der Gedanke, mit den verhängten Strafen auch Leute zu treffen, deren ganzes Vergehen vielleicht darin besteht, daß sie „not wisely but too well" geliebt haben; oder Unglück gehabt haben in einer früheren Ehe, die thatsächlich nicht mehr besteht; deren gesetzliche Lösung aber nicht erlangt werden kann. Wie in dem Falle, wo die in Europa verheirathete Frau nicht die Scheidung erlangen kann von dem Gatten, der ihr das Leben zur Hölle gemacht hat, und nun mit dem Andern, der sie liebt und den sie liebt, hierher kommt, ein neues Glück zu suchen, ein neues Leben zu beginnen.

* * *

Auf solche Fälle die strengen Strafen des gegen den Handel mit Prostituirten gerichteten Einwanderungsgesetzes anzuwenden, lag ganz gewiß keine Nothwendigkeit vor. Ist das uneheliche Zusammenleben solcher Art, daß dadurch öffentlich Aergerniß erregt wird und daß ihm Strafe gebührt, so macht es klärlich keinen Unterschied, ob die schuldigen Personen Eingewanderte oder Eingeborene sind, oder die weibliche Person noch nicht 3 Jahre in diesem Lande sich aufhält oder schon länger hier ist. In einem Falle wie im andern ist das Staatsgesetz da, die Schuldigen zu strafen und dem Aergerniß ein Ende zu bereiten. Trotzdem steht der hier bemeldete Fall nicht vereinzelt da. Der Richter, der über den eingewanderten Mann die strenge Strafe wegen ungesetzlichen Zusammenlebens mit der, mit ihm eingewanderten Frau verhängt hat, kann sich darauf berufen, daß die gleiche Anwendung dem Einwanderungsgesetze schon früher gegeben worden ist, und daß das Bundesobergericht diese Anwendung gutgeheißen hat.

Die bezügliche obergerichtliche Entscheidung ist bereits am 24. Februar d. J. ergangen. Begründet wird sie mit der Erklärung, daß bei Auslegung des Gesetzes, die Einführung ausländischer Frauenspersonen zu Prostitutions- oder anderen unsittlichen Zwecken betreffend, Bedacht genommen werden müsse auf Das, was das Volk der Ver. Staaten in den Beziehungen zwischen Mann und Frau als sittlich oder unsittlich zu betrachten gewohnt ist — „und uneheliches Zusammenleben (Konkubinat) gilt in diesem Lande allgemein als unsittlich". Hinzugefügt wird, daß allerdings Strafgesetze in der Auslegung genau genommen werden sollten, damit nichts bestraft werde, was der Gesetzgeber nicht offenbar die Absicht hatte zu strafen, daß man es aber in der Auslegung auch nicht so genau nehmen dürfe, daß dadurch der offenbare Zweck der Gesetzgeber vereitelt werde. Man dürfe in dem Satze „Prostitution oder andere unsittliche Zwecke" den Nachsatz nicht auf Zwecke ausdehnen, die von anderer Natur sind als der Hauptgegenstand; aber müsse ihn anwenden auf Zwecke derselben Natur — „und das uneheliche Zusammenleben sei von der selben Natur."

Man mag die Vernünftigkeit der Schlußfolgerung bestreiten, aber es läßt sich die Verbindlichkeit der Entscheidung nicht bestreiten; sie ist maßgebend für alle Richter im Lande. So lange das Obergericht festhält an dieser Entscheidung und der Kongreß (worauf nicht zu rechnen ist) die Fassung des Gesetzes nicht ändert, so lange droht mehrjährige Zuchthausstrafe dem Manne, der eine Ausländerin in dieses Land bringt und ohne gesetzliche Trauung in ehelicher Gemeinschaft mit ihr lebt.

Rumänien und Serbien.

Die Berliner „Vossische Zeitung" schreibt: Es wurde gemeldet, daß die rumänische Regierung die Durchfuhr von 2000 Pferden verboten hat, die Serbien in Rußland angekauft hat. Nach den serbisch-rumänischen Verbrüderungsversuchen, deren Schauplatz jüngst einige Städte in der kleinen Walachei waren, kann die Maßregel der rumänischen Regierung nicht verfehlen, wie ein kräftiger kalter Wasserstrahl zu wirken. Zur Beleuchtung jener Anbiederungs-Agitation wird uns von der unteren Donau geschrieben:

Unlängst haben in der kleinen Walachei, in Turn-Severin, Crajowa und an anderen Orten Einspruchsversammlungen stattgefunden, an denen sich auch großserbische Politiker aus Serbien betheiligten. Der offenkundige Zweck dieser Versammlungen war die Anbahnung einer Aenderung des bisherigen dreibundfreundlichen Kurses der rumänischen Politik. Als Agitationsmittel benutzte man die angebliche Verkürzung des rumänischen Elementes durch die Einführung des Pluralitätswahlrechtes in Ungarn, die Verschleppung des Abschlusses eines Tarifvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien und die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch die große Nachbarmonarchie. Auf der Versammlung in Turn-Severin gelangten auch Belgrader Politiker zum Wort, und auch sie führten merkwürdiger Weise bewegliche Klage über die Behandlung der Rumänen in Ungarn. Wir wollen hier ein Urtheil über das ungarische Pluralwahlrecht nicht fällen — das übrigens, obwohl es dem Parlamente schon vorgelegt ist, noch in weitem Felde steht — jedenfalls ist es mehr als drollig, daß in Rumänien dagegen losgezogen wird, hat doch im gelobten rumänischen Nationalstaate selbst, nicht etwa nur der analphabetische Proletarier auf dem flachen Lande, sondern der Bauer überhaupt, kein Wahlrecht. Und daß der ungarländische rumänische Bauer viel wohlhabender ist, als sein Nationalgenosse in Rumänien, bedarf, weil seit langem feststehend und allgemein bekannt, keines Nachweises mehr. Und übrigens: um ein besseres Wahlrecht zu erlangen, brauchte in Ungarn der ländliche Proletarier rumänischer oder anderer Nationalität sich nur in einer der nationalen Schulen — die überall, wo Rumänen siedeln, bestehen — das Lesen und Schreiben anzueignen.

Wie sieht es aber damit in Serbien? Fast ganz Ostserbien ist rumänisches Sprachgebiet. Vom Donauhafen Radujewatz dehnt sich die rumänische Siedelung alljährlich immer mehr nach der Morawa aus. Die Hälfte des Poscharewatzer Kreises in Serbien ist bereits nahezu rumänisirt. Der Mittelpunkt des serbenländischen Rumänethums ist die Stadt Negotin. Das amtliche statistische Staatshandbuch Serbiens vom Jahre 1902 gibt die Zahl der nur rumänisch sprechenden Bevölkerung für 1897 in Serbien auf 122,429 Seelen an. Das sind, wie gesagt, nur die Personen, die kein Wort serbisch verstehen. Die Gesammtbevölkerung rumänischer Nationalität in Serbien ist mit 200,000 Menschen nicht hoch eingeschätzt. Und für diese Leute gibt es in Serbien nicht nur keine einzige Volksschule, sondern auch keine einzige Kirche! Sie sind gezwungen, ihre Kinder in serbische Schulen zu schicken, weshalb sie es meist vorziehen, die Kinder lieber ohne jeden Schulbesuch heranwachsen zu lassen. Da ihnen das Wort Gottes in der ihnen unverständlichen serbischen Sprache in den Kirchen verkündet wird, bleiben sie auch den Kirchen fern. Nirgends, außer in dem berüchtigten Räuberkreise von Dragatschewo in Südserbien, gibt es so viele Raubmörder und Haiducken wie unter den in gewissenloser Weise von Amtswegen verwahrlosten Rumänen Ostserbiens. Selbstverständlich wird mit ihnen in Negotin bei Amt und Gericht nur serbisch verhandelt. Wagt es aber einer von ihnen, eine rumänische Nationalmütze aufzusetzen, so wird sie ihm vom Polizisten fortgenommen und durch eine Tracht Prügel ersetzt. Natürlich haben die Rumänen auch keinen Vertreter in der Skuptschina. Das sind die troglodytischen Verhältnisse, unter denen die rumänische Bevölkerung am rechten Ufer der Donau nördlich und südlich der ehemaligen Trajansbrücke vegetirt.

Sollte man es da für möglich halten, daß serbische Politiker unmittelbar in der Nähe dieser verwahrlosten Rumänensiedelungen im rumänischen Königreich willige Zuhörer finden, wenn sie von der Bedrückung der Rumänen durch die ungarische Staatsgewalt sprechen, die den Rumänen nationale Erziehung durch eigene nationale Volks- und Mittelschulen gewährleistet, ihnen eine völlig selbstständige rumänische Kirche bietet und die Gewährung desselben Stimmrechtes, wie es der Magyare und der Deutsche hat, nur an die eine Bedingung knüpft, daß sich der Rumäne in seiner nationalen Schule auch wirklich die Kenntniß des Lesens und Schreibens seiner eignen Sprache aneigne. In Rumänien würde man wahrlich gut thun, sich der verwahrlosten Nationalgenossen in Ostserbien anzunehmen. Dort könnte die rumänische sogenannte Kulturliga ein wahrhaft nationales Werk thun. Erst wenn es diesen Vergessenen der Nation in nationaler, moralischer, intellektueller, politischer und wirthschaftlicher Hinsicht nur halb so gut gehen wird, wie den ungarländischen Rumänen, wird man in Rumänien und Serbien das Recht haben, die politische Lage der Rumänen in Ungarn unter die kritische Lupe zu nehmen.

Ein marokkanisches Wunder.

Dem Londoner „Daily Telegraph" wird aus Casablanca geschrieben: Ein sonderbarer Vorfall der vielleicht mehr Interesse für die ärztliche als für die politische Welt besitzt, aber doch möglicherweise auf den Gang der Ereignisse in diesem merkwürdigen Lande einigen Einfluß haben könnte, nimmt hier gegenwärtig die Gemüther der Eingeborenen lebhaft in Anspruch. Mulai Mohammed, der Bruder der beiden Sultane, der hier von den Franzosen streng bewacht wird, damit er nicht entrinnen und möglicherweise von seinen zahlreichen Anhängern zum Sultan ausgerufen werden kann, wurde vor einigen Tagen in seinem Hause, wo er thatsächlich als Gefangener weilt, von einem weitern Bruder, Mulai Sin, besucht. Der Besucher hatte als Mann von prinzlichem Rang eine zahlreiche Bedeckung von Eingeborenen-Soldaten bei sich. Ein Mann von der französischen Polizei, der im Hause die Wache hatte, glaubte, Mulai Sin beabsichtige, seinem Bruder zur Flucht zu verhelfen, und beeilte sich, seinem Vorgesetzten Meldung zu machen, und eine starke Abtheilung Truppen und Polizei rückte ungesäumt heran, um die Ausführung des vermeintlichen Anschlags zu hindern. Als die Polizei dann aber in's Haus eindrang, fand sie die beiden Brüder in ruhiger harmloser Unterhaltung. Mulai Mohammed verlangte zu wissen, was der Lärm bedeute, und als er vernahm, es sei sein Polizeiwächter gewesen, der alle Welt in Aufregung versetzt hatte, machte er ihm in der blumenreichen Sprache seiner Heimath kräftige Vorwürfe und äußerte unter anderm den Wunsch, Allah möge seine Augen, von denen er offenbar keinen vernünftigen Gebrauch zu machen wisse, mit Blindheit schlagen. Am folgenden Morgen erwachte nun dieser Mann, auf den der Unmuth und die Verwünschungen des hohen Herrn tiefen Eindruck gemacht hatten, und fand zu seinem Entsetzen, daß er thatsächlich über Nacht das Augenlicht verloren habe. Die Kunde von dem Fluche des Prinzen und seiner schrecklichen Erfüllung verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt, und die Eingeborenen sahen in der Sache ein offenkundiges Wunder, worin sich die göttliche Macht des wahren rechtgläubigen Sultans von Marokko bethätigt habe. Da der Vorfall in der That sehr merkwürdig ist und großes Aufsehen machte, so hat ein Ausschuß von Aerzten den erblindeten Mann untersucht und nach genauer Prüfung sich dahin ausgesprochen, es handle sich um einen Fall von Autosuggestion, die auf einen zur Erblindung veranlagten Organismus gewirkt habe. Das scheint auch in der That die einzig mögliche Erklärung zu sein, die allerdings über den geistigen Horizont der Eingeborenen hinausgeht. Bei ihnen ist nur von dem sogenannten Wunder die Rede. Wenn nun die Nachricht, was ja unvermeidlich ist, sich über ganz Marokko verbreitet, so wird sie sicher ein Beträchtliches dazu beitragen, Mulai Mohammeds Anhänger in ihrer Treue zu stärken und ihre Zahl zu mehren. Schon ist in Marrakesch von mehreren bedeutenden Kaids des Südens eine wichtige Berathung gehalten worden, wobei die heutige Lage Marokkos erwogen und anerkannt wurde, Mulai Hafid habe nicht die Hoffnungen erfüllt, die man auf ihn gesetzt habe. Einer der Kaids schlug dabei vor, Mulai Mohammed zum Sultan auszurufen, allein der mächtige El Glaui widersetzte sich diesem Schritte. Er räumte die herrschende allgemeine Unzufriedenheit ein, war jedoch der Meinung, es sei klüger, die Anarchie zu vermeiden, die eine Folge der neuen Ausrufung sein würde. Was die Mauren hauptsächlich aufbringt, ist der Umstand, daß Mulai Hafid genau dieselbe Richtung einschlägt, wie vor ihm Abdul Asis, und zwar nicht nur bezüglich Europas, sondern auch den frühern Ministern und Beamten seines Bruders gegenüber, die größtentheils auch unter dem neuen Sultan ihre früheren Stellungen behalten.

Große Bondsausgabe.

Von der Commonwealth Edison Co. bei hiesigen Banken untergebracht.

Die Commonwealth-Edison Co. hat $10,000,000 fünfprozentige Bonds an eine Gruppe Chicagoer Banken, nämlich die First Trust and Savings Bank, die Harris Trust and Savings Bank, die Illinois Trust and Savings Bank, die Merchants' Loan and Trust Co., die Northern Trust Co., N. W. Halsey & Co. und Russell, Brewster & Co., verkauft. Ein kleiner Theil der Bonds wird dem Publikum zum Kauf angeboten werden. Die Commonwealth-Edison Co. wird von dem Erlös der Bonds $7,000,000 zur Tilgung alter Bonds und das übrige zur Ausführung von Verbesserungen verwenden. Die Bonds werden am 1. Juni 1943 zahlbar.

— Viele sprechen schlecht über die Frauen, nur damit man glaube, daß sie Erfahrungen besitzen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Sohn

John P. Petri

Sohn der verstorbenen Christine Petri, im Alter von 40 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 329 E. 22. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Petri geb. Vogtmann, Gattin.
John A. Petri, Sohn.
John Petri, Vater. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Zielke

im Alter von 29 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Lizzie Zielke geb. Losch, Gattin.
Theodor und der verstorb. Hermann Zielke, Kinder.
Augusta Zielke, Mutter.
Frau Lizzie Klauk, William und Gustave Zielke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Garden City Unterstützungsverein Degree of Ruth.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Frida Fischer

am 28. Dezember 1908 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 2604 N. Bernard Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, am 31. Dezember um halb 12 Uhr pünktlich in der Vereinshalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Mackart, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Juliana Hohler

im Alter von 54 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen am 29. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Januar, vom Trauerhause, 87 W. 21. Place, Nachmittags 12:30, nach der St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Hohler, Gatte.
Wanda, Amelia, Albert, Franz, Hedwig, Eduard, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Magdalena Zettelmaier

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 1. Januar, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2515 Butler Str., nach der St. Antoniuskirche, von dort nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort mit der Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John Zettelmaier, Gatte.
John Zettelmaier, jr., Sohn.
mido

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gustav Dickmann

im Alter von 66 Jahren nach langem Leiden am 29. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Dezember, von Krauses Leichenbestattungs-Kapelle, 732 Belmont Ave., Nachmittags 2 Uhr, nach Graceland.

Augusta Dickmann, Gattin.
Oswald, Elsa und Frieda Pförtner, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frieda Fischer

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2604 Bernard Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Fischer, Gatte, und Kinder.

Gestorben: Helena Roemer, am 29. Dezember, im Alter von 65 Jahren. Vielgeliebte Mutter von Frau Paula Althof und Albert Roemer. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Dezember, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 533 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof.

Gestorben: Julie Vieth, geliebte Mutter von Frau Fred Schulz. Beerdigung Donnerstag, den 31. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 105 Schiller Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Rudolph Wenzel, geliebter Gatte von Tina Wenzel, Vater von Bernard und Rudolph Wenzel. Beerdigung vom Trauerhause, 81 Seward Str., um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden sowie der „Plattdeutschen Gilde Hummel Nr. 33" für die herzliche Theilnahme sowie für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

William Baack.

Ebenfalls Herrn Pastor Fondry vielen Dank für die trostreichen Worte.

Frau Baack und Familie.

Neujahrs-Karten.

Deutsche und englische Neujahrskarten in größter Auswahl zu unseren anerkannt niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgen prompt und billig
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihres Sohnes
Gustav Sommer
— mit —
Fräulein Bertha Beck
zeigen hiermit an Herr und Frau J. Sommer, 3545 S. Halsted Str.

Tom Murray Jackson, Cor. Clark

"Tuxedo" Suits 13.50 last 3 days this year.

Diese Anzüge sind ganz Wolle und Seide gefüttert. Ich trage einen dieser Anzüge; wenn ich das sage, so sage ich die Wahrheit. Ich wundere mich nicht, daß Ihr Euch wundert, wie ich einen schönen „Tuxedo" Anzug für 13.50 verkaufen kann. Rathet, wenigstens untersucht, und wenn Ihr das thut, vergeßt den Preis und denkt nur an die Qualität und Arbeit und das Passen.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater u. vielgeliebten Bruder

Hermann Mathes

der am 24. Dezember durch einen schlimmen Unglücksfall zuSchaden gekommen ist und uns durch den Tod entrissen wurde im Jahre 1905.

Gewidmet von deiner Schwester Paulina Senger, 4431 Princeton Ave.

Reicher kann ich nirgends werden
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichen Dank aus allen Verwandten und Freunden, die sich so zahlreich beim Begräbniß unserer lieben Schwester

Helena Jahns

betheiligt haben, und besonders Dank unserem lieben Pastor Dippel für seine trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe.

Gunilde Hoppe geb. Jahns, Schwester.
Albert Hoppe, Schwager.
Emma und Gunilde Hoppe, Nichten.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

1. große Narren-Sitzung des

Rheinischen Vereins

Sonntag, den 3. Januar 1909, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Eintritt 25c @ Person, zahlbar an der Kasse. Narrenmütze frei. Anfang 4 Uhr 11 Min. Nachm.
dez18,30

Grosser Sylvesterball
veranstaltet vom
Isabella Frauen-Verein
Donnerstag, den 31. Dezember 1908, in der Vorwärts Turnhalle, 1168—1170 West 12. Straße: Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents die Person.
Dez19,30

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrson*

Erste Hypotheken-Anleihen

auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.
Western Trust & Savings Bank
La Salle und Adams Str.
dez30,10tX

KRETLOW'S TANZSCHULE,
401 Webster Avenue.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.
dz19,fasomi1mt

Rasirmesser geschärft.

Rasirmesser geschärft zu 12c das Stück und Rückporto. Star und Gem Sicherheitsklingen geschärft zu 10c das Stück, Gillette und andere kleine Sicherheitsrasirmesserklingen geschärft, so daß sie wie neu sind, 2½c das Stück. Wenn Andere Euch nicht zufriedenstellen, versucht uns. Wir garantiren unsere Arbeit. Illinois Cutlery Co., 152 N. State Str. Chicago. Postbestellungen prompt besorgt. Scheeren geschliffen von 5c an. — Kleine Taschenmesser 5c per Klinge.
16dezmison4w

Preisermäßigung!

„In rauher Schule"
von
Albert Weisse.
Preis 75c, elegant gebunden $1.00.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen.
—3jan

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1383.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4a,famomi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
13ntj

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Die jüngsten Fahrten des „Zeppelin I“.

Hauptmann a. D. Hildebrandt erzählt im Berliner Lokal-Anzeiger: Die letzten Fahrten des Grafen Zeppelin mit seinem rekonstruirten alten Luftschiff haben nun endlich zur Abnahme des Fahrzeuges für das Reich geführt. Wenn auch im Allgemeinen der starre Ballon gelegentlich des „Ausfluges“ in die Schweiz und auf der großen Fahrt am 4. und 5. August glänzende Leistungen erzielt hat, so zwingen doch die jüngsten Erfolge zu ganz besonderer Anerkennung. Es ist etwas geleistet worden, was wohl zweifellos auch von den anderen deutschen Motorballons in Bälde ebenfalls geleistet werden wird, jedoch thatsächlich zum erstenmal von dem früher so viel geschmähten Riesenluftschiff ausgeführt worden ist. Zunächst ist es die große Pünktlichkeit, mit welcher der Führer des Luftschiffes ein schon viele Tage vor der Fahrt entworfenes Programm innezuhalten vermocht hat. Gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Heinrich waren alle Zuschauer auf 1 Uhr Mittags nach Kanstanz dirigirt worden, und pünktlich zur Sekunde erschien auch der Aerostat, der vorher mit seinem Passagier eine Rundfahrt um den See gemacht hatte, über dem bezeichneten Ort. Als dann Graf Zeppelin dem Kaiser gemeldet hatte, sein Flugschiff würde, mit dem deutschen Kronprinzen an Bord, zu gleicher Zeit mit dem kaiserlichen Hofzuge in Donaueschingen eintreffen, da gelang es auch dieses Mal, die festgesetzte Stunde genauestens innezuhalten. Es bedeutet dies einen großen Erfolg des Luftschiffes und stellt dabei natürlich auch dem Dispositionsvermögen seines Führers das glänzendste Zeugniß aus. Es wird wohl jeder zugeben müssen, daß gerade ein Luftschiff weit weniger Aussicht hat, nach Ort und Zeit seinen Fahrplan so genau innezuhalten, wie ein Schiff auf dem Wasser, welches nur die zwar auch wechselnden, aber doch stets bekannten Meeresströmungen zu berücksichtigen hat und eigentlich nur bei stärkerem Sturm eine Windversetzung fürchten muß.

Aus diesem Grunde ist es sehr begreiflich, daß sich sowohl der Kronprinz, und daß Prinz Heinrich außerordentlich befriedigt, ja sogar enthusiastisch entzückt über ihre Aufstiege geäußert haben. Dabei muß man noch bedenken, daß beide anerkannte Fachleute auf dem Gebiete des Segelsports sind und daß Prinz Heinrich außerdem als alter Marineoffizier besondere Urtheilsfähigkeit in der Navigation besitzt, so daß beider Anerkennung erhöhte Bedeutung gewinnt. Wenn auch die Verhältnisse, unter denen ein Luftschiff arbeitet, nicht denen auf dem Meere gleichen, so bieten sie doch große Aehnlichkeit. Der Kronprinz sowohl wie Prinz Heinrich haben sich außerdem schon mit der Motorluftschifffahrt vertraut gemacht und Gelegenheit genommen, auch die Berliner Luftschiffe zu besichtigen.

Ein zweiter Umstand ist es, der zu rückhaltloser Anerkennung zwingt. Nach den Mittheilungen der Reichskommissäre, bezw. Adjutanten, welche mit an Bord gewesen sind, haben sowohl der Kronprinz als auch Prinz Heinrich selbst die Ruder geführt, und sich durch zahlreiche Manöver von der leichten Lenkbarkeit des Fahrzeuges sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung selbst überzeugt. Das Luftschiff hat dabei glänzend seinen Steuern gehorcht. Es muß allerdings zugegeben werden, daß die Sachkenntniß der beiden Hohenzollernprinzen hierbei ein gutes Theil mitgewirkt hat; aber es beweist trotzdem, daß der starre Ballon gut gehorcht, da andernfalls unregelmäßige Bewegungen zweifellos den mit etwaigen Eigenarten des Fahrzeuges Unbekannten sich hätten störend bemerkbar machen müssen.

Noch auf einen dritten Punkt muß die Aufmerksamkeit gelenkt werden. Graf Zeppelin hat sich nicht gescheut, seinen Ballon durch den Nebel zu führen. Zeitweise ist der Nebel bei seiner Fahrt so stark gewesen, daß man von der vorderen Gondel aus kaum die hinteren Steuer hat erkennen können. Trotzdem ist es ihm gelungen, mehrere Stunden ungefährdet im Nebel über Land zu fahren und später in völliger Dunkelheit auch im Nebel die Landung durchzuführen und das Flugschiff wieder in die schützende Halle zu bringen. Diese Umstände sind von außerordentlich hoher Bedeutung, denn jeder Fachmann muß zugestehen, daß gerade im Nebel sehr leicht Havarien vorkommen können. Wenn man nicht genau weiß, wie hoch der Erdboden unter dem Luftschiff über dem Meere liegt, so nutzen einem die Angaben des Barometers auch nicht, und es kann sich leicht ereignen, daß das Motorluftschiff mit voller Kraft gegen eine Bodenerhebung anfährt oder sonstwie havarirt. Dem Grafen Zeppelin kommt hierbei noch besonders zustatten, daß er einen Mann der Besatzung damit beauftragen kann, in aller Ruhe, wenn etwa das Luftschiff sich über dem Nebel befindet und Gestirne sichtbar sind, astronomische Positionsbestimmungen auszuführen. Die neuen Luftschiffe werden alle einen Schacht besitzen, durch den man nach einer auf dem oberen Theil befindlichen Plattform gelangen kann. Auf dieser können genaue Winkelmessungen der Gestirne vorgenommen werden. Um die Ausarbeitung von Methoden hierfür hat sich in neuester Zeit besonders der Berliner Professor Marcuse verdient gemacht.

Der starre Ballon hat somit seine Daseinsberechtigung auf das Schlagendste erwiesen, und wir Deutschen können uns freuen, daß wir einen so ausgezeichneten Kriegsballon besitzen. Wir dürfen natürlich nicht in den Fehler verfallen, etwa den anderen bei uns bestehenden Systemen das Urtheil zu sprechen, sondern im Gegentheil, wir müssen hervorheben, daß auch sie des weiteren Ausbaus werth sind und daß man auf ihre Verwendung nicht verzichten kann. Wie auch die militärischen Fachleute unumwunden zugeben, steht es fest, daß namentlich auch der sehr bewegliche „Parseval“-Ballon in hervorragendem Maße geeignet ist, beim Feldheere seine Schuldigkeit zu thun.

Die Sterblichkeit unter südafrikanischen Millionären

in den letzten Jahren gibt ernstlich zu denken. Wenn man an die Männer allein denkt, die ihre Hand bei der Gründung der De Beers Company mit im Spiel gehabt haben, so findet man, daß Cecil Rhodes bei seinem Tode nicht das 49. Jahr erreicht hatte und Alfred Beit wenig über fünfzig war, als er abgerufen wurde. Barney Barnato war 46 Jahre alt, als er auf der Heimkehr vom Kap in einem Anfalle von Wahnsinn ins Meer sprang und ein nasses Grab fand. Sein Neffe Woolf Joel wurde in Johannesburg mit 34 Jahren in seinem Büro von dem Manne, der lange unter dem Namen v. Veetheim eine Rolle gespielt hat, erschossen und hinterließ damals schon ein Vermögen von 1,226,000 Pfund Sterling. Nun ist auch in diesen Tagen Harry Barnato, der Senior der letztern Sippe, gestorben und hat es auch nur bis an die Schwelle der sechzig gebracht. Harry Barnato war auf afrikanischem Boden der Pionier des Zusammenhangs, der später unter der Firma Barnato Brothers zwei Brüder und drei Neffen vereinigte. Er hieß eigentlich Isaacs, war das Kind armer Eltern im fernen Osten Londons, die in einer kleinen Bude gebackene Fische herrichteten und feilhielten, und war anfangs der siebziger Jahre als ganz junger Mensch, unwiderstehlich angezogen von den damals neuen Diamantfunden, nach Südafrika getrieben, zuerst als Taschenspieler und unter dem Namen Signor Barnato. Die Gauklerkünste brachten aber dem strebsamen jungen Isaacs nicht genug ein, und er warf sich, erst im Nebenamte und dann ausschließlich, auf den Diamantenhandel, der damals in den Kinderschuhen steckte und ganz dilettantenhaft betrieben wurde. Als das Geschäft sich ausdehnte und Hilfe beanspruchte, rief Harry Barnato seinen Bruder aus England zu sich, der mit einsprang und sich Barney Barnato nannte. Er war das geschäftliche Finanzgenie, der später mit Millionen gaukelte wie Harry ehedem mit den Metallkugeln. Er war unter den Gründern der De Beers Company und anderer Gruben-, Finanz- und Bankgesellschaften, zog allmählich die drei Neffen Joel ins Geschäft und blieb bis zu seinem Tode das eigentliche Haupt von Barnato Brothers. Doch auch der eben verstorbene Harry Barnato lernte sich auf auf geschäftlichem Boden vortrefflich zurechtfinden und wurde ein großer Millionär vor dem Herrn. Der Besitz sammelte sich gewaltig bei ihm an, weil er, abgesehen vom Rennsport, in dem Barnato und Joels wie die meisten von der Pike heraufgekommenen Millionäre ihren Weg in die Gesellschaft suchten, ziemich sparsam war. Man schätzte ihn auf wenigstens sechs Millionen.

Der Magen verursacht keine Dyspepsie

Noch vermag er sie zu heilen, weil der Mangel an Magensäure Linderung unmöglich macht.

Der Magen ist ein starkes mächtiges Organ, das aus Muskeln von großer Stärke besteht. Es wird während der Verdauung mit Magensäure gefüllt, die wie der Magen die Nahrung dehnt oder zusammenzieht, dieselben einflößt und die Nährwerthe von den Abfallstoffen scheidet. Wenn jedoch diese Magensäure fehlt, ist der Magen nicht im Stande, seine Nahrung zu verdauen, weil ihm die Werkzeuge fehlen, womit es zu verrichten.

Die Magensäure, wenn in gesundem Zustand, machen alle schlechten Gerüche, Gährungen und alles Faulen unmöglich, reduziren die Nahrung zu einer aufgelösten Masse und der Magen preßt sie in die Eingeweide, wo eine andere Art der Verdauung vor sich geht. Denn die Eingeweide entnehmen dieser Masse Nahrung alles was nahrhaft ist und überführen es ins Blut. Die Abfallstoffe werden aus dem Körper geschieden.

Wenn statt der Nährstoffe die Eingeweide unreine Zuflüsse erhalten, zusammen mit ungenügender giftiger Magensäure, so führen sie solche unreine Stoffe dem Blut zu, wie leicht einzusehen ist. Das Blut ist dann nicht im Stande, jedem Theil des Körpers das zu geben, was es braucht, wird schlecht und Krankheit breitet sich aus.

Stuart's Dyspepsia Tablets bessern solchen Zustand sofort. Wenn die Magensäure fehlt oder schlecht, besorgen diese Tablets die Arbeit doch. Sie bauen die Elemente, die der Säure fehlen, auf und beseitigen die Elemente, welche Unruhe zeitigen.

Fleisch, Körner, Flüssigkeit, Gemüse und Delikatessen, thatsächlich jeder Theil einer großen Mahlzeit, wurden in eine Glasflasche verschlossen und Stuarts Dyspepsia Tablets haben es zu einer perfekten Flüssigkeit verwandelt, gerade wie ein gesunder Magen es thut.

Eine große reichhaltige gute Mahlzeit besitzt keine Schrecken für den Dyspeptiker, falls Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden. Uebereiches Essen, späte Mahlzeiten fette Speisen haben böse Nachwirkungen auf den Magen, aber wenn Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden, kann man ohne Gefahr von Dyspepsia oder Unannehmlichkeit essen.

Vierzigtausend Aerzte empfehlen und verschreiben Stuarts Dyspepsia Tablets und jeder Apotheker hält sie vorräthig. Preis 50c. Schickt Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Die Bilanz.

Weitere Berichte über Thätigkeit öffentlicher Beamter im Jahre 1908.

Das städtische Straßenamt.

Es hat Straßen und Gassen in einer Gesammtlänge von 73,200 Meilen reinigen lassen. — Neue Wasserröhren wurden in Länge von 47 Meilen gelegt.

Angaben, welche jeden Bürger und Steuerzahler sehr interessiren dürften, machen die Vorsteher einer Reihe von städtischen Verwaltungsämtern über ihre Thätigkeit in dem morgen zu Ende gehenden Jahr wie folgt:

Straßensuperintendent Doherty berichtet, daß dank des Einkommens aus der Radsteuer Straßen in einer Gesammtlänge von 265.6 Meilen haben verbessert, bezw. ausgebessert werden können, und zwar mit Makadam 90.05, mit Zederblöcken 72.32, mit Granit 11.38 Meilen. Auf 8.58 Meilen ungepflasterten Straßen wurden außer den Ausbesserungsarbeiten 1,238,980 Fuß nivellirt und 174,831 Fuß Graben gezogen. Es wurden 543 Schleusen gebaut, 70 Abflußkästen angebracht, 1250 neue und ausgebesserte Abgüsse eingesetzt, 2512 Kreuzungen angelegt.

Gereinigt wurden 73,200 Meilen Straßen und Gassen, 1,780,050 Zuflüsse zu Fangbecken wurden geöffnet und gereinigt, 2,081,870 Quadratyards Unkraut wurden geschnitten und 255,000 Ladungen oder 1,050,100 Kubikyards Straßenkehricht wurden beseitigt, ferner 35,420 Ladungen oder 157,689 Kubikyards Schnee.

Es sind Vorkehrungen zur Benutzung der Straßenbahnen zur Kehricht-Beförderung getroffen worden. An Division und Haines Str. hat man deshalb eine Ladeplatform für den Kehricht der Nord- und Nordwestseite und eine zweite an 15. Place und Loomis Str. für den West- und Südseite gebaut. Der Kehricht wird auf eigens zu dem Zweck gebaute Straßenbahnwagen geladen und nach tief liegenden Stadttheilen, die aufgefüllt werden sollen, befördert worden.

Für die Straßenreinigung sind 40 Straßenspülwagen angeschafft worden. An den Bürgersteigen sind 8100 Ausbesserungen vorgenommen worden, und 1190 neue oder ausgebesserte Bürgersteig-Kreuzungen sind gelegt worden. Das Departement übergab 91,121¾ Tonnen Abfälle den Abfallwerken an 39. und Iron Str. und 252,325 Ladungen oder 1,300,500 Kubikyards Asche den Abladeplätzen.

Stadt-Architekt.

Der Stadt-Architekt William P. Krieg hat die Arbeiten an neuen städtischen Gebäuden im Werthe von $1,077,169.98 im nun ablaufenden Jahre unter seiner Aufsicht gehabt. Fertiggestellt worden sind sieben Bezirkswachen, acht Feuerwehrwachen, vier öffentliche Badehäuser, das neue Isolirungs-Hospital, zwei Schutzhäuser in kleinen Parks und ein Hauptquartier für das Departement für Ausdehnung des Wasserröhrennetzes. Im Bau begriffen sind ein Badehaus, 822 W. 20. Straße, das neue Zellenhaus der Bridewell und ein Schutzhaus auf dem McCormick-Spielplatz.

Stadt-Ingenieur.

Stadtingenieur John Ericson berichtet, daß im Laufe des Jahres etwa 47 Meilen neuen Wasserröhren gelegt worden sind, 34 auf Stadtkosten, der Rest vom Ertrag von Sondersteuern. Jetzt im Gange befindliche Arbeiten, wie 16 Meilen Wassertunnel, eine neue Saugstelle, zwei neue Pumpwerke und Verbesserungen bestehender, werden $6,000,000 kosten.

Am südwestlichen Landtunnel sind 12,700 Fuß des Neunfußtunnels, 4100 Fuß des Zwölffuß-Tunnels und 4000 Fuß des Vierzehnfuß-Tunnels in den Fels gebohrt worden. Die neue Saugstelle ist nahezu fertig. Am Blue Island Ave.-System sind 18,700 Fuß Achtfuß-Tunnel vollendet worden. Das Lake View-Pumpwerk mit einem Saugvermögen von 100 Millionen Gallonen täglich ist ebenfalls vollendet und am Bau des Roseland-Pumpwerkes ist begonnen worden.

Die Wasserinspektion während des Jahres hat sich nördlich bis Chicago Ave., westlich bis Halsted Str. und südlich bis 31. Straße erstreckt. Durch Inspektion von Haus zu Haus sind unzählige schadhafte Stellen an Wasserröhren entdeckt worden, und die Hausbesitzer wurden angewiesen, die nöthigen Ausbesserungen vorzunehmen. In dem von Harrison, 12., Halsted und Morgan Straße begrenzten Bezirk wurde einer täglichen Wasservergeudung von 947,000 Gallonen Einhalt gethan. Im Ganzen hat die Inspektion zur Ersparniß von 10 bis 13 Millionen Gallonen täglich oder rund $100,000 im Jahre geführt. Die elf Pumpwerke haben 288,800,000 Pfund Kohlen verbraucht und 172,000 Millionen Gallonen Wasser gepumpt, fast 6000 Millionen mehr als im letzten Jahre und zu geringeren Kosten für die Gallone.

Das Carter H. Harrison-Pumpwerk hat während des Jahres Abwasser, Regenwasser und Verdünnungswasser aus dem See in die Halsted Str.-Einbuchtung gepumpt. Es ist jetzt zur Uebergabe an die Abwasserbehörde bereit.

Der Saugtunnel und die Saugstelle an Lawrence Ave. sind vollendet worden, und das Pumpwerk hat seit dem 1. Februar Abwasser und Regenwasser durch den Tunnel in den Nordarm des Flusses gepumpt.

Während des Sommers wurden alle Abflußkanäle, die sich vom Lincoln Park bis zur nördlichen Stadtgrenze in den See ergießen, mit den Fangkanälen nördlich und südlich von Lawrence Ave. verbunden, sodaß seitdem kein Abwasser mehr in den See fließt.

Neue Brücken sind gebaut worden oder im Bau:

N. Halsted Str.-Klappbrücke, am 4. November eröffnet; Kinzie Str. = Klappbrücke, Erie Str.-Klappbrücke, Ashland Ave.-Drehbrücke (eröffnet), und Western Ave.-Bogenbrücke über den Kanal. Letztere ist fertig zur Eröffnung.

Die Tunnel-Division, die zur Bearbeitung der technischen Probleme in Betreff des geplanten Tunnelsystems geschaffen wurde, hat neunzehn Gruppen von Karten zum Theil fertiggestellt, auf denen die Lage aller Röhrenleitungen und sonstigen öffentlichen Nutzbarkeiten angegeben ist.

Büro für Abflußkanäle.

Während des Jahres sind 520 Meilen Abflußkanäle und 27,400 Fangbecken gereinigt worden. Ausgebessert wurden 400 Fuß Kanäle, 1200 Kanallöcher, 2400 Fangbeckendeckel. Die Abtheilung für Inspektion der Abflüsse in den Häusern nahm 11,800 Inspektionen vor.

— Eifersüchtig. — Er: „Jetzt kann man jeden Abend die Venus in ihrer Herrlichkeit sehen!“ — Sie: „So? Dann wirst Du diese Woche Abends hübsch zu Hause bleiben!“

— Schwierige Situation. — „Sie verkehren in der Familie des Kommerzienraths; haben Sie etwa ernsthafte Absichten?“ — „Gott — ja: mit der Mittleren bin ich so gut wie verlobt. Verliebt bin ich allerdings in die Jüngste; aber die Aelteste werde ich wohl heirathen müssen.“

Personal-Nachrichten.

— Georg Kalbitz, der bekannte deutsche Musiker, der infolge eines Unfalls um's Leben gekommen ist, wurde gestern unter großer Betheiligung zur letzten Ruhe gebettet. Pastor John hielt im Trauerhause, 505 Barry Ave., eine trostreiche Rede. Das Leichenbegängniß stand unter der Leitung der Lessingloge der Freimaurer, deren Meister vom Stuhl, Herr H. F. Huttmann, dem Verstorbenen warm empfundene Worte nachrief. Im Namen des Deutschen Kriegervereins von Chicago, der eine Abordnung entsandt hatte, sprach dessen Präsident. Der Deutsche Musiker-Kranken-Unterstützungsverein war neben vielen Mitgliedern durch eine Musikkapelle vertreten, die unter Herrn Kretlows Leitung Choräle spielte. Prächtig war der von allen Seiten gespendete Blumenschmuck, ein besonders schönes Stück hatten die Musiker des Colonial Theaters dem dahingeschiedenen Kollegen gewidmet. Herr Kalbitz hinterläßt eine Wittwe, Frau Emma Kalbitz.

— Kapt. Liberat Danner, ein Veteran des Bürgerkrieges, und seine Gattin Elisabeth, geb. Scharle, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit. Sie schlossen vor fünfzig Jahren in St. Louis den Bund für's Leben und seit 1872 wohnen sie in Chicago. Herr Danner wurde am 22. Februar 1829 in Durlach in Baden geboren, lernte das Buchbinder-Handwerk, nahm am badischen Aufstand theil und kam im Jahre 1854 nach St. Louis, wo er seine am 30. Oktober 1839 in Larochette in Luxemburg geborene spätere Gattin kennen lernte. Den Bürgerkrieg machte Herr Danner unter General Franz Sigel mit. Hier in Chicago hat er das Reaper House begründet, seit fünf Jahren lebt er im Ruhestande. Er ist Mitglied des Lyon Post Nr. 9, G. A. R. Von den 7 Kindern des glücklichen Paares leben sechs: die Söhne August C. Danner, Repräsentant der International Harvester Co. in Rußland; Polizei-Kaptain Max L. Danner; John N. Danner, Vertreter östlicher Zigarrenfabriken; Jos. A. Danner, der eine angesehene Stellung bei der Illinois Steel Co. einnimmt, und die Töchter Frau Sophie Mees und Frau Chas. Ronayne. Das Jubelfest wird heute in der Wohnung des Paares, 879 St. Louis Ave., im Kreise der hier anwesenden Angehörigen gefeiert.

Wer liest wohl den folgenden Fall, wie er von Herrn Edwin Olsen aus Henning, Minn., berichtet wird, ohne zu der Ueberzeugung zu kommen, daß eine Macht in dem Kräuter-Heilmittel, welches solche Erfolge bringen kann, liegen muß? Herr Olsen schreibt: „Es macht mir Vergnügen, Ihnen darüber Mittheilung machen zu können, was Ihre Medizin für mich gethan hat. Ich hatte ein offenes Geschwür an meinem Bein, welches sich vom Knöchel bis zum Knie erstreckte. Es sah recht häßlich aus und war bereits über zwanzig Jahre lang so schlimm gewesen. Ihr Alpenkräuter kurirte es vollständig, und ich habe noch nicht das geringste Anzeichen seines Wiedererscheinens bemerkt.“ Fragt nicht beim Apotheker nach Forni's Alpenkräuter. Er ist nicht in Apotheken zu haben, da er den Leuten direkt geliefert wird durch speziell angestellte Agenten von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Der „Harem“ des Stationsvorstehers.

Eine recht merkwürdige aber nicht uninteressante Thatsache beschäftigte, wie der „Inf.“ aus Petersburg geschrieben wird, alle Reisenden, die die Strecke der Taschkenter Bahn benutzten. Es fiel nämlich allgemein auf, daß in einer verhältnißmäßig kleinen Station zahlreiche bildschöne junge Mädchen dienstlich thätig waren, deren kokettes Wesen und deren auffallende Kleidung keineswegs mit ihrem Berufe in Einklang standen. Nicht selten kam es daher vor, daß Passagiere in dieser kleinen Station Halt machten, um sich mit diesen reizenden Telephonistinnen, Kassirerinnen u. s. w. zu unterhalten. Da diese fremden Gäste oft recht freigebig waren, so war ein Sektgelage im Dienstzimmer des Bahnhofsgebäudes keine Seltenheit. Eine von der Direktion veranstaltete Revision, die mit einer eingehenden Untersuchung verbunden war, untersuchte die Ursachen dieses seltsamen Falles und machte dabei eine recht ungewöhnliche Entdeckung. Der Stationsvorsteher Jeschow hatte sich nämlich einen ganzen Harem junger Mädchen zugelegt. In den Diensttabellen waren diese Mädchen als Telephonistinnen, Taglöhnerinnen und Arbeiterinnen angeführt, so daß diese Damen sozusagen noch eine staatliche Subvention bezogen. Auch an Beraubungen der Eisenbahn hatte sich Jeschow mit Hilfe seiner Kollegen betheiligt. Bei der Theilung der Beute nahm er sich die Manufakturwaaren, Wäscheartikel, Damenkleider u. s. w., die er dann haufenweise an seine Freundinnen, verschenkte. Die Untersuchung förderte weiter zu Tage, daß Jeschow oft „Soireen“ im Stationsgebäude veranstaltete, zu denen er auch Offiziere der umliegenden Garnisonen einlud. An diesen Abenden ging es mitunter sehr toll zu. Der Sekt floß in Strömen und die „Beamtinnen“ führten in paradiesischem Kostüm phantastische Tänze vor. Jeschow, der dieses Leben während mehrerer Jahre ungestört geführt hatte, wurde nunmehr verhaftet und sofort vom Dienst suspendirt.

— Innerer Drang. — Dichterling: „Ich kann mir manchmal nicht helfen, ich muß dichten!“ — Redakteur: „Ich kann mir auch nicht helfen, ich muß die Gedichte in den Papierkorb werfen!“

— Ueble Folgen. — „Bei der Aufführung meines Lustspiels haben sich die Zuschauer krank gelacht.“ — „Darum wohl war 's bei der Wiederholung so leer?“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Candy. (Main Floor.) New Years After-Dinner Cream Patties, alle Flavors und Farben, Pfd. **19c**
Arbutus Chocolates, so gut wie die 80c Sorte der ausschließl. Zuckerbäcker, hübsche Schachteln, Pfd. **50c**

Geschlossen am Neujahrstag, 1. Januar 1909

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Candy. (Main Floor.) Cream gemischter Candy f. Neujahr, mit Jelly Cuts, sonst 25c, das Pfund...... **16c**
Unsere delikaten Cream Caramels, alle Flavors, regulär 40c, spez. das Pfd. **24c**

$12.50 Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer, speziell zu $7.48.

Der letzte Bargain des Jahres im Kleiderladen wird einer sein, der lange Zeit in Erinnerung bleiben wird, da die Werthe bedeutend besser sind, als wie sie sonst geboten haben. „Solche Anzüge und Ueberzieher sind von ebenso reellem Werth, wie Weizen,“ sagte der Kleider-Vorsteher, „und nie zuvor wurden sie von anderen Läden so rücksichtslos verschleudert, ganz gleich zu welcher Jahreszeit“, und Ihr werdet ihm nach einer kurzen Inspizirung der Kleidungsstücke beipflichten. Hier ist eine kurze Beschreibung der Anzüge und Ueberzieher:

Die Anzüge sind in bester Weise angefertigt, sie passen tadellos und behalten ihre Form bei, so lange sie getragen werden können, aus ausgezeichneter, dauerhafter Qualität fancy Worsteds und Tweeds und aus schweren schwarzen Thibets. In den beliebtesten Facons dieser Saison, mit Cuff Aermeln in verschiedenen Effekten. In jeder Beziehung zuverlässige Anzüge für Geschäftszwecke, für welche Ihr stets mindestens $12.50 bezahlen müßt, der Preis, den wir für morgen markirt haben, beträgt nur **$7.48.**

$7.48 Reguläre $12.50 Werthe

Die Ueberzieher sind angefertigt aus guten schweren grauen fancy Homespuns sowie aus dicken schwarzen Kerseys und Vicunas, mit Sammet-Kragen, 46 Zoll lang. Diese Ueberzieher sind warm, dauerhaft und in jeder Beziehung wünschenswerth, richtig gemacht in den einfachen Facons dieser Saison. Keine bessere Partie in Ueberziehern wurde jemals in diesem Jahre in Chicago offerirt, ebenso gut wie Ueberzieher, welche anderswo zu $12.50 verkauft werden. — Speziell zu **$7.48.**

Die Weine und Liköre für den Neujahrstag.

(Vierter Floor, Dearborn Str.; 6. Sechster Floor, State Str.)

Cedar Brook oder Guckenheimer Whisky, bottled in Bond, 2 Flaschen $1.70; die Flasche zu...... **87c**
Gold Seal oder Great Western Champagner, große Fl. $1; kleine Flasche...... **52c**
C. O. Reserve Bourbon oder Rye, feiner Whiskey, Gall. $3.35; ½ Gall. $1.75; volles Quart...... **98c**
Dallemand's Cream Rye Whiskey, volles Quart...... **75c**

McCaskie's Old Toddy schott. od. Dublin Blend alter irländ. Whisky, in Flaschen import., regulär $1.25, speziell, die Flasche. **$1.05**
Remis-Richelieu 3-Star französ. import. Cognac, $1.50 Wth., die Flasche zu...... **$1.19**
California Brandy, San Mateo Dist. Co., Gall. $2.45; Flasche...... **57c**
Jamaica Style Rum, sehr gute Qualität, Gall. $2.19; die Flasche...... **75c**

American Pride Straight Whisky, Gall. $2.55; ½ Gallone $1.35; volles Quart...... **75c**
John DeKuypers echter holländ. Geneva Gin, in Flaschen impt., große Flasche...... **98c**
The Club Cocktail, alle Mischung., Flasche zu...... **$1.10**
Old McBrayer's Straight Kentucky Bourbon, Gall. $3.40; ½ Gall. $1.75 volles Qrt **$1.00**

Feiner Californ. Port oder Sherry, Gall. $1.19, per Quart...... **38c**
Feiner alter California reiner Port, Sherry, Muskatel, Angelica oder Tokay Wein, Gall. $1.89; ½ Gallone 98c; volles Quart...... **59c**
Crestmore reiner California Claretwein, Gall. 75c; 5 Flaschen $1; Fl...... **23c**
Medoc oder St. Julien Wein, in Frankreich auf Flaschen gezogen, 3 Flaschen $1.85; per Flasche...... **65c**

Unser jährlicher Neujahrs-Verkauf von Turkeys.

(Sechster Floor, State Str.)

Der jährliche Verkauf in unserem großen Fleischerladen, auf welchen alle Hausfrauen Chicagos bereits warteten.

Fancy Corn gemästete junge Turkeys, trocken gerupft, das Pfund zu 20c

Gänse. Frisch zugerichtete Watertown Gänse per Pfund...... **15c** | **Hühner.** Frisch zugerichtete junge Hühner, Pfund 15c; Frisch zugerichtete Brat-Hühner, per Pfd. 14c; Frisch zugerichtete Schmor-Hühner, Pfd. 10c | **Enten.** Frisch zugerichtete Fancy junge Enten, per Pfund...... **16c**

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Als ich vorgestern das von Herrn J. Martinovsky verfaßte Eingesandt in der „Abendpost“ zu lesen bekam, habe ich mich nicht so sehr über die den Tschechen ähnlich sehende Unverfrorenheit gewundert, als darüber, daß es überhaupt Aufnahme in der „Abendpost“ fand — wollte die Redaktion zur Abwechselung einmal einen tschechischen Hecht in den deutschen Karpfenteich setzen, um auch einmal die Meinung der Deutschen über die Vorgänge in Prag zu hören?

Ein Bravo den Einsendern Carl Fistel, Franz Lauer und dem Artikelschreiber „Ein Deutscher“ unterzeichnet. Heil Dir, Martinovsky! Die Tschechen an der Spitze der Kultur! — Wer lacht da? Gewiß, die Tschechen haben Fortschritte gemacht, aber doch nur in der Verbreitung als Tschechen und in Deutschland ganz speziell als Lohndrücker. Es gibt ja soviele Tschechen, welche ihre Holzschuhe an der Taborlinie haben stehen lassen und den Strick, an welchem sie über Stockerau nach Wien geführt wurden, auf die Nußdorfer Bäume geschleudert haben, das ist der Fortschritt, — das ist die Spitze der Kultur. Bei der Donauregulirung wurde auf den Kaisermühlen, wo die Herren Tschechen im Massenquartier lagen, das Lied verfaßt: „Wer holt das meiste Geld aus Wien? Der Böhm, der Böhm, der Böhm! Wer schiebt die Karren her und hin? Der Böhm“ — u. s. w., woraus wohl zur Genüge ersichtlich, welcher Beliebtheit sich die Tschechen in deutschen Kreisen erfreuen. Wenn die Deutschen nicht ein gar zu gutmüthiges Völkchen wären, hätten sie der tschechischen Unduldsamkeit schon lange ein Ende gemacht. Als ich mich von 1879 als junger Handwerker bis 1880 in Wien aufhielt, da war Wien noch eine deutsche, gemüthliche Stadt. Aber 1901, also 22 Jahre später, als ich nochmals dorthin kam, war Wien schon größtentheils tschechisirt, denn ich hörte im Prater meist nur tschechisch sprechen, wie auch im Burgtheaterkafe, sowie an anderen bekannten Plätzen. Diese Eroberung hat den edlen Wenzelsöhnen den Kamm schwellen lassen, wie auch das „Eingesandt“ von Martinovsky zeigt. Wenn irgend Jemand mal tschechische Kultur sehen will, braucht er sich nur kurze Zeit in den Prager Vorstädten, z. B. Smichaw oder Bubentsch, aufzuhalten, und jeder, der den Unterschied kennt, wird den Osten von Rußland, wo es gerade auch nicht fein hergeht und doch von Slaven bewohnt ist, in 99 aus 100 Fällen vorziehen. Dies ist doch gewiß ein gutes Zeichen für die tschechische Kultur. — Wenn die Deutschen den Tschechen gegenüber auch so frivol sein würden, wie diese es sind, so würden sicher in Deutschland nicht so viele böhmische Handwerker, vorzugsweise Maurer, sowie ungezählte weibliche Handlanger bei allen möglichen Bauten anzutreffen sein. Mag es ein Deutscher nur einmal versuchen im gelobten tschechischen Sprachdistrikt! Zur Illustrirung der Tschechen hat auch der weitbekannte Recitator und Vortragskünstler Marcell Salzer als Führer im Hradschin zu Prag den richtigen Ton gefunden, indem er in seiner Führerrolle zu einer jungen deutschsprechenden Dame sagte: „Pfui, noch so jung und schon daitsch“. Vorläufig, glaube ich, brauchen wir nicht besorgt zu sein, von den Tschechen in der Kultur überflügelt zu werden. Wenn aber der erste tschechische Gesandte in Deutschland oder sonstwo in der Welt beglaubigt wird, dann, Herr Martinovsky, werden die Deutschen den Hut vor Ihrer Nation und Ihrer Kultur abnehmen. Achtungsvoll

Oskar Arnold.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Als stetiger Leser der „Abendpost“ erlaube ich mir, den Lesern der „Abendpost“ einen Beweis davon zu liefern, wer eigentlich die Schuldtragenden an den Krawallen in Böhmen, ob es nicht die sich so bravfühlenden Tschechen selber sind. Es ist ja ganz richtig, wie der Herr Martinovsky behauptet, daß hier in Amerika die Deutschen die besten Nachbarn der Tschechen sind; ich bin aber bereit zu beweisen, daß sie es draußen in Böhmen, Mähren und Niederösterreich nicht minder sind. Mit einigem guten Willen ist mit den Deutschen leicht auszukommen, aber die Tschechen sind Deutschen gegenüber nie gut gesinnt, hier in Amerika nicht und draußen erst recht nicht. — Ich bin ein geborener Deutscher aus dem südlichen Böhmerwald, aus der Gegend von Bergreichenstein, wo heuer der Deutschenhaß und die Verfolgung ihren Anfang nahm. Die dortige Bundesgruppe des Deutschen Böhmerwaldbundes hielt die heurige Herbstversammlung ab, nach welcher dann das junge Volk am Ringplatz prommirte und einige deutsche Lieder sang. Als sie zufällig in die Nähe des tschechischen Gasthauses kamen (Beseda), die Herberge des tschech. Pöbels, als alle Fenster aufgerissen wurden und ein Gebrüll an's deutsche Ohr schlug, das viel ärger war, als von einem Rudel hungriger Wölfe, zogen sich die Deutschen in ihr Vereinshaus zurück. Die Horde stürzte aber aus allen offenen Thüren und Fenstern den Wehrlosen nach, warf Steine, Glasscherben und schlug mit Prügeln drein. Da sich die Deutschen nicht zur Wehr setzten, wurde bald wieder Ruhe, und es wäre alles ruhig geblieben, wenn nicht die blutgierigen, rachsüchtigen Tschechen die darauffolgenden Unruhen in ganz Oesterreich-Ungarn hätten heraufbeschwören wollen. Gleich Abends wurde von tschechischen Ruhestörern um Polizei und Gendarmerie nach Schüttenhofen und um Dragoner und Infanterie nach Klattau telegraphirt, ohne daß es nothwendig gewesen wäre, hätten sie nur selbst die Ruhe gewollt. Am nächsten Morgen war das ganze tschechische Volk Bergreichensteins auf den Beinen, nicht die Deutschen. Als aber letztere bemerkten, daß alle tschechischen Nachbarn ausgerückt waren und erfuhren, daß die Stadt belagert sei, dann erst krochen sie hervor, ein deutscher Michel nach dem anderen. Während sie sich fast noch die Augen rieben, ritt die Kavallerie schon unter sie hinein, die Infanterie verwundete viele und stach zwei Männer todt. Auf Seite der Tschechen waren die tschech. Polizisten und Gendarmen. Was dann die deutschen auswärtigen Studenten auf dem Wege zum Bahnhof nach Schüttenhofen erdulden mußten, kann ich unmöglich schildern. Selbstverständlich undenkliche Schmach. Das Maß unserer Geduld ist jetzt voll. Die Sache muß und wird sich ändern, denn es handelt sich dabei nicht nur um die Ehre aller Deutschen in Böhmen, sondern um die Ehre des ganzen reichsdeutschen Volkes, kurz um alles, was man germanisch nennt. —

Und darum, wenn die Tschechen es wagen, gemeinsam mit anderen slavischen Völkern gegen alles Deutsche vorzugehen, ist es umsomehr unsere Pflicht, zusammenzuhalten, denn in der Eintracht liegt die Macht. Achtungsvoll,

Peter Hradek.

* * *

Anmerkung der Redaktion. Nachdem in dieser und in der gestrigen Nummer der anderen Seite hinreichend Gelegenheit gegeben worden ist, dem Einsender Martinovsky zu antworten, betrachtet die Redaktion den Fall als abgeschlossen, wird also keine der weiteren, in Masse eingelaufenen, darauf bezüglichen Zuschriften mehr veröffentlichen.

Zur Verzweiflung getrieben.

Infolge schwerer Kopfschmerzen zur Verzweiflung getrieben, hat sich, wie es heißt, der Schlachthöfe-Makler Nahum Hezter in selbstmörderischer Absicht im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 4333 Vincennes Ave., in den Kopf geschossen und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Michael Reese-Hospital. Die Familie verweigerte der Polizei jede Auskunft.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, den 31. Dezember.

Groceries.

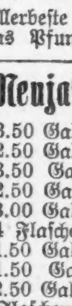
Bester granulirter Zucker, 10 Pfund	49c
Fancy große Muscatel-Rosinen, das Pfund	9c
Fancy Korinthen, das Pfund	9c
Bester feiner Zitronat, das Pfund	18c
Zitronen- oder Orangenschale, das Pfund	14c
Fancy Tomatoes, Büchse für	7c
Californische Walnüsse, das Pfund	17c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfund	16c
Unsere 21c Sorte Peaberry-Kaffee, das Pfund	17c

Fleisch.

Nr. 1 geräucherter Schinken, das Pfund	10¾c
Magerer California-Schinken, das Pfund	6¾c
Native Beef Pot Roast, das Pfund	7½c
Fancy geräucherte Kammstücke, das Pfund	10½c
Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfund	12½c
Allerbeste Butter, das Pfund	32c

Neujahr-Likör-Verkauf.

$3.50 Gall. alter McBrayer f.	2.59
$2.50 Gall. Clark Bourbon, f.	1.85
$3.50 Gall. Trester Brandy,	2.30
$2.50 Gall. Trauben-Brandy,	1.98
$3.00 Gall. Kentucky Rye, für	2.30
24 Flaschen Export-Bier, für	1.00
$1.50 Gall. Port oder Sherry,	98c
$1.50 Gallone Riesling, für	89c
$2.50 Gall. Portwein, für	1.75
5 Flaschen Johannesberger, für	1.50
$2.00 Gall. Hochheimer, für	1.15
24 Flaschen Tafel-Bier, für	69c



Für Herren allein! Eintritt frei! Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sieht die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Lastern wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost“

MOELLER BROTHERS

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Donnerstag

Touristen-Flanell
Alle hübschen dunklen Muster, kurze Längen von unserer 10c-Sorte, — Donnerstag, speziell, so lange 2000 Yards vorhalten, die Yard für **5¾c**

Baby-Flanell.
Schwer geflieszt, volle Breite, nur in reinweiß, regulär für 11c verkauft, speziell, so lange 1600 Yds. vorhalten, Yd. **6½c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

Candies, Nüsse, Frucht, Zigarren.
Hand-dipped Chocolates, assort. Flavors, 1-Pfd.-Schachtel **22c**
Cream mixed Bonbons, Pfd. 10c
Vanilla Chocolate Drops, Pfd. 10c
Military gemischter Candy, Pfd. 10c
Crystal Cut Candy, Pfd. 9c
Kindergarten gemischter Candy, Pfd. 9c
Beste englische Walnüsse, Pfd. 15c
Fancy Pecan-Nüsse, Pfd. 12c
Große süße Navel Orangen, Dtzd. 18c
Julius Caesar Zigarren, Kiste von 25 zu **70c**
Chicago Crown Zigarren, K. v. 25 ..... 90c

Groceries und Fleisch.
5 Stücke American Family Seife 19c
4 Pfd. gute Qual. japan. Reis 15c
Sniders Chili-Sauce, Pintflasche 21c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. 8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. 7½c
Kleine magere Pork-Schulter 8¾c
Kleine magere Sugar Cured Schinken, per Pfd. **10½c**

Eine Sensation.
Sunny Brook, — bottled in Bond, oder Mc-Brayers ..... **59c** | Cream Rye od. Cognac, — 3 Star, das Quart zu **64c**
Underoof Rye Whiskey, Qt. 89c
Wilson Whiskey, Flasche 64c
Guter alter Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, Gall. $2.59, ½ Gall. $1.35, per Quart **75c**
Old McBrayers Straight Whiskey, Gall. $2.25, ½ Gall. **$1.20**
Old Pepper Whiskey, Gallone $2.30
Sunny Brook Whiskey, Gall. $2.30
Queen of Maryland Rye, Gall. $1.95
$1.50 Gall. Port od. Sherrywein $1.00

Tante Elise.

Skizze von Hermann Klink.

Ich muß damals noch sehr klein gewesen sein, und doch steht mir die Geschichte noch heute so klar und deutlich vor Augen, daß ich fast glauben könnte, sie sei erst gestern passirt. Das war die Geschichte mit dem Bibelspruch. Ich finde in der heimlichsten Verborgenheit meiner Seele die Manie einiger Menschen, ihre Wände mit Sprichwörtern oder mit mehr oder minder schönen Sprüchen aus der heiligen Schrift zu behängen, entsetzlich. Es ist so aufdringlich, jedem Besucher, ob er will oder nicht, solche Wahrheiten, die die eigene Meinung darstellen sollen, vor die Augen zu setzen; und dann habe ich es vielfach beobachtet, daß gerade die ungeeignetsten Sprüche an die ungeeignetsten Plätze gehängt werden.

So erinnere ich mich eines Miethshauses in der Sommerfrische. An der kahlen Wand einer noch kahleren Veranda, auf der es vor Ungemüthlichkeit nicht zum Aushalten war, stand der schöne Spruch: „Trautes Heim — Glück allein!“ Daß diese Wahrheit eine lebhafte Sehnsucht nach eben dem trauten Heim, nämlich der eigenen Häuslichkeit, wachrief, haben die glücklichen Besitzer der Veranda wahrscheinlich nicht bedacht. In demselben Hause stand über der Hausthür: „Friede sei diesem Hause!“ Meines Wissens ist während unseres dortigen Aufenthaltes keine der anwesenden Miethparteien ohne Polzei aus dem Hause gezogen.

Dennoch hat vor langen Jahren ein derartiger Spruch in seiner Einfachheit einen großen, unauslöschlichen Eindruck auf mein Kindergemüth gemacht, und diese Geschichte möchte ich gern erzählen. — Es war ein Bibelspruch, der mit silbernen Buchstaben auf dunkelgrünem Pappgrunde in dem Wohnzimmer unserer Tante Elise hing. Tante Elise war eigentlich gar nicht unsere Tante. Wir nannten sie nur so, vielleicht, weil sie alt und nett war. Sie war sehr groß und trug immer schlichte, schwarze Kleider, die in ihrer Dunkelheit seltsam mit dem silberweißen Madonnenscheitel kontrastirten. Aber was uns unsere Tante Elise besonders — ich möchte beinahe sagen — interessant machte, war die Thatsache, daß sie vollständig erblindet war. Als Kind macht man sich keinen Begriff von der Ungeheuerlichkeit dieses Leidens, und obwohl wir nicht herzlos waren, das weiß ich, glaube ich kaum, daß je eines von uns richtiges Mitleid für Tante Elise gefühlt hat; nur ein grenzenlose Staunen, gepaart mit einem heimlichen Grauen, war es, das uns unwiderstehlich in die Nähe der alten Dame zog.

Sie bewohnte in einem Vorort von Hamburg ein ganz kleines Häuschen mit einem blühenden Vor- und Hintergarten. Ihre einzige Stütze war ein Dienstmädchen, das seiner Brotherrin an Alter und Gutmüthigkeit nichts nachgab. Tante Elise saß immer, man konnte kommen, wann man wollte, im Gartenzimmer in einer Ecke des rothbraunen Tuchsofas. Sie stand selten auf, wenn sie Besuch hatte; nur wenn es etwas aus alten Zeiten, ein Buch oder dergleichen, zu zeigen gab, so holte sie sich das stets selber. Sie ging dann mit fabelhafter Sicherheit an einen Schrank, öffnete ihn, entnahm ihm den gesuchten Gegenstand und kehrte ebenso sicher auf ihren Platz zurück. Sie wußte sogar in einem riesigen Photographienalbum ganz genau Bescheid und irrte sich selten; nur mitunter, wenn sie uns z. B. ihre Mutter zeigen wollte und mit denm langen weißen Zeigefinger auf das Bildniß eines weißbärtigen Mannes tippte, und wir ruhig sagten: „Aber Tante Elise, das ist ja ein Mann“ — dann klappte sie das Album zu, zählte die Seiten von vorn und fand immer das Gewünschte. Einmal, ich war damals 14 Jahre, schenkte sie mir, als mein Vater ihr erzählte, ich habe jetzt Klavierstunden, ein altes vergilbtes Notenblatt, und zwar ein Lied für eine Baßstimme. Ein begreiflicher Irrthum, über den ich natürlich einigermaßen entsetzt war, den mein Vater aber mit einem gewandten: „Für später!“ in einen Treffer erster Güte umzuwandeln wußte.

Tante Elise war immer gleich. Nie böse, nie sehr freundlich, aber immer gleich. Sie erschien mir mit ihren tastenden, gleichsam segnenden Händen wie eine Seherin. Ich habe ihr oft stundenlang gegenüber gesessen, namentlich, wenn ich allein bei ihr war. Dann lähmte eine gewisse Angst, vor allen Dingen aber die Abwesenheit meiner älteren Schwester meinen Uebermuth und meine Ungezogenheit, und artig saß ich da, ihr unverwandt in die großen schwarzen Augen starrend. Ich habe sie sehr lieb gehabt, und doch ist mir ,dem kleinen Jugen, oft der Gedanke gekommen, sie mache uns wohl nur etwas vor, um bedauert zu werden; so ungefähr wie ich Morgens um 8 Uhr, wenn an dem Tage in der Schule ein Extemporale geschrieben werden sollte. — Ich konnte es mir einfach nicht vorstellen, daß man zwei Augen, genau wie ich, haben, sie weit geöffnet halten und doch nichts sehen sollte. Ich habe ihr einmal plötzlich die Hand hingestreckt, um zu sehen, ob sie nicht doch vielleicht einschlüge, aber, als sie stumm und unbeweglich blieb, habe ich scheu die Hand zurückgezogen und war sehr beschämt, daß ich etwas so Häßliches von der guten Tante Elise gedacht haben konnte. Sie sprach sehr gern von sich, ihrem Leiden und ihrem hoffentlich baldigen Tode. Dann mußte sie uns Kindern immer wieder erzählen, was sie jedem von uns vermachen würde, und ich soll einmal, als sie mir sagte, ich bekäme den großen Bücherschrank mit den vielen Büchern erfreut ausgerufen haben: „Ach wie schön!“ Ich glaube aber nicht, daß es wahr ist. —

Eines Nachmittags war ich allein zu ihr gekommen. Hatte sie wie gewöhnlich in der Sofaecke sitzend gefunden, wie gewöhnlich hatte es Kaffee und Kuchen gegeben, wie gewöhnlich trank und aß ich länger als Tante Elise, und wie gewöhnlich erzählte sie mir von sich selbst: aus ihrer Jugend. Es muß wohl eine herrliche Zeit gewesen sein, Tante Elisens Jugend; denn wenn sie davon erzählte, verklärte ein leiser Freudenschimmer ihr altes, blasses Antlitz, und es schien mir, als ob die armen blinden Augen leuchteten. Sie hatte schon mit ihren Eltern in demselben grün umrankten Häuschen vor der Stadt gewohnt; alle ihre Erinnerungen hingen fest an den engen vier Pfählen. Glück und Unglück, Liebe und Haß, Ruhe und Sturm — waren wohl an der weinlaubumsäumten Hausthür vorübergegangen, aber keiner war so recht eingekehrt. Tante Elise hat es wohl auch nie empfunden oder gar entbehrt. — So waren Vater und Mutter gestorben, und die einzige Tochter hatte in stumer Trauer das stille Erbe angetreten. Die Zeit flog dahin, und nun war man nicht weit mehr vom Ziel. Tante Elise sagte das immer mit einer gewissen Genungthuung. Freilich, es wäre ja auch nur eine heißersehnte Erlösung füd sie gewesen, und wie sie so dasaß, die liebe Alte, und mit gottergebenem Herzen von ihrem nahenEnde sprach, schweifte mein Blick ab von ihrer dunklen Gestalt, über ihr weißes Haar, über die Bilder von Vater und Mutter aufwärts zu einem Stückchen grüner Pappe, auf der mit silbernen Buchstaben geschrieben stand: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“ — War es die Stimmung, in die mich Tante Elisens todestraurige Worte gebracht hatten, war es die ganze Umgebung, die mich mit einem Mal so unendlich feierlich anmuthete, oder war es der Spruch selbst — ich weiß es nicht. Ich faltete leise die Hände und betete; und ich bat den lieben Gott mit innerster Andacht, er möge doch die arme Tante Elise nicht verlassen, und sie bald erlösen.— Dann stand ich auf, um mich viel herzlicher, als es sonst unsere Gewohnheit war, von ihr zu verabschieden. Sie legte ihre Hand auf meinen Kopf und sagte: „Leb' wohl ,mein Junge, grüße die Eltern!“ — Ich stand da, mit der Mütze in den Fingern. Ein heißes Gefühl des Mitleids, das ich bisher bei Tante Elise noch nie empfunden, stieg in mir auf, und nur mit großer Mühe konnte ich die Thränen und das Schluchzen unterdrücken. Ich hätte so gern noch etwas gesagt, wußte aber erstens nicht recht was, und zweitens nicht, wie ich es hätte sagen sollen — und darum ging ich. An der Thür wandte ich mich noch einmal zurück und sah Tante Elise mit den schwarzen Augen in dem weißen Gesicht auf dem Sofa sitzen, das Haupt halb zur Seite geneigt, als ob sie horche. Die Fenster waren weit geöffnet, und die sterbende Sonne sandte ihre letzten Strahlen in's Zimmer, gerade auf Tante Elisens lichten Scheitel und die silbernen Buchstaben über ihrem Haupte: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“ — Dann bin ich still gegangen. —

Ich habe die arme Tante Elise lebend nicht wieder gesehen.

— Unbegreiflich. — Lebejüngling: 23 Jahre bin ich alt, habe 150,000 Mark Schulden, da wirft mir heute mein Alter vor, ich hätte keinen Unternehmungsgeist!

— Seine Mitwirkung. — Ein bayrischer Landtagsabgeordneter aus Muglsdorf wird von seinen Wählern interpellirt, warum man denn von ihm nie etwas in der Zeitung lese. — „Ja, segt's,“ rechtfertigte sich der Hias in einem Schreiben, „i bin eh' alleweil fleißig, wann in der Zeitung steht: Allgemeines Händeklatschen, da bin i immer dabei!“

Relic House.

Brumms Orchester hat sich durch seine tüchtigen Leistungen die dauernde Werthschätzung der Stammgäste und der gelegentlichen Besucher des Relic House erworben. Sowohl die Abend- wie die Sonntag-Nachmittagkonzerte sind immer stark besucht und werden sehr beifällig aufgenommen. Am Neujahrstage findet ebenfalls ein Nachmittagskonzert statt.

— Unsere Kinder. — Fritzchen (der vom Vater eine Züchtigung erhalten hat): Der Papa scheint wirklich krank zu sein — ich glaube er leidet an — Klopptomanie.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father an the Boys.“
Colonial. — „The American Idea.“
Grand Opera House. — „Divorcons.“
Garrick. — „Nearly a Hero.“
Illinois. — „Fluffy Ruffles.“
Marlowe. — „The Village Postmaster.“
College. — „A Stranger in a Strange Land.“
People's — „Sky Farm.“
Whitney Opera House. — „A Broken Idol.“
Studebaker. — „The Fair Co-Ed.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Möbel-Tischler, 4 Mann. Nachzufragen zwischen 6 bis 8 Uhr heute Abend. 726 Haddon Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für Grocery und Market. 1641 West 69. Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Butcher, erfahrener Wurstmacher und Shoptender. Phone Wentworth 5926.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, das Herrenausstattungsgeschäft zu erlernen. Muß auf der Nordseite wohnen. Kleiner Lohn im Anfang. Nachzufragen: 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Butcher, einer der mit Pferden umgehen kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Brauer-Küfer für Stadt in Pennsylvania. Adler & Company, 511, 253 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Porter. 658 E. Belomont Ave.

Verlangt: Chicagoer Gerberei wünscht einen guten „Hideman“, der mit Rohmaterial bewandert und im Stande ist, Häute und Felle einzukaufen. Adresse: A. M. 253, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Nacht Watchmann mit Referenzen. Nachzufragen U. S. Reduction Co., 56 Law Ave.

Verlangt: Aermel-Löcher Baisters und Abbügler an Coats. Ederheimer, Stein & Co., 1814 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher. 804 West North Avenue.

Verlangt: Ein zuverläsiger, tüchtiger Schneidergeselle für sofort. Beständige Arbeit mit gutem Lohn für den richtigen Mann. Adressirt: Box 374, Woodstock, Ill. misa

Verlangt: Guter Grocery Clerk, erfahrener Mann, $7 die Woche mit Board und Zimmer. 1038 Wolfram Str.

Verlangt: Junge zum Helfen an Brot. S. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 558 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Store- und Office-Arbeit; Eingewanderter vorgezogen. Adr.: K. 465, Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter. Muß Porterarbeit besorgen. Referenzen verlangt. Nachzufragen: 275 West 18. Str., nahe Halsted.

Verlangt: Junger Mann, Fleischergeschäft zu erlernen. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. — 941 21. Place.

Verlangt: Zwei oder drei tüchtige Tallymen. Sogleich nachzufragen: John E. Burns Lumber Co., 40 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ordentlicher, älterer, alleinstehender Mann, muß englisch sprechen, als Hilfs-Janitor, guter stetiger Platz. 349 S. 40. Ave. Janitor. dimi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, mit ganz neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 27dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger, sauberer, ehrlicher Deutscher sucht Stelle als Porter, kann etwas Bartenden. Stadt-Zentrum bevorzugt. Adr.: W. 926, Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, gut an Cakes und Ornamenten, wünscht Stellung an Cakes. Adr.: Carl Ohst, 26 Aberdeen Str.

Gesucht: Aelterer Herr sucht Stelle als Kollektor oder Vertrauensstellung. Spricht vier Sprachen. Gute Referenzen. Kaution, wenn gewünscht. Adr.: H. Müller, 12 Lincoln Ave.

Gesucht: Aelterer Herr wünscht Stelle in Dental Laboratorium. Adr.: H. Müller, 12 Lincoln Ave.

Gesucht: Fleißiger Mann wünscht stetige Arbeit, ganz gleich welche Arbeit es sein mag. Adr.: W. 927 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen und für Hausarbeit, geht auch auf Farm. 445 Herndon Str., M. Hager.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Stellung, schafft schon 8 Jahre auf Bäckerei. Adr.: W. 934, Abendpost. midosa

Gesucht: Butcher, junger Mann, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle um gründlich auszulernen. Robert Kruger, 110 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann auch selbständig arbeiten, sucht Arbeit. Adr.: A. 179, Abendpost. midosa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; kann auch fahren; spricht fünf Sprachen. 740 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Chas. Lang, 412 Dearborn Str.

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stelle; ist guter Lunchmann. Telephon: 339 Lincoln.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker, frisch eingewandert, hat ein Jahr in Hamburg gearbeitet, sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. Adr.: M. 500 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stellung. Kann Bar tenden. Adr.: K. 463 Abendpost. dmdo

Gesucht: Stellung als Janitor, Feuermann oder Porter, geschickt mit Werkzeug. Adr: A. 146 Abdpost. dimido

Gesucht: Zweite oder gute dritte Hand an Cakes Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. Albert Koenig, 1008 12. Straße. dimi

Gesucht: Porter sucht Stelle für Saloon oder Restaurant, Empfehlungen. Kraft, 368 Center Str. dimi

Gesucht: Wiener Kellner sucht Posten, kann auch Bartenden, scheut keine Porterarbeit. Adr.: K. 458 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Graumnitz, 1635 W. 51. Str. dmi

Gesucht: Zwei junge Brickleger suchen Stelle. Kostial, 113 Maud Ave. modimit

Gesucht: Guter zweite oder dritte Hand Cakebäcker sucht Arbeit. 828 Süd Halsted Str. mo-do

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Intelligentes Mädchen um „Index“-Arbeit zu lernen. Guter Lohn. C. S. & R. B. Co., Kinzie und Armour Str.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Madjak, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen für gute Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 bis $3 das Dutzend; Dame als Instrukteur. 39 S. State Str., Zimmer 312. dimido

Verlangt: Frauen, Taschenmacher an Westen; Stückarbeit. Klein, 99 Iowa Str. modimit

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1052 W. 18. Place. 23dez1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren zur Pflege von alten Leuten, Kranken in einer Anstalt. Briefe unter Adr.: K. 455 Abdpost. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit. 1804 Barry Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 74 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Simonds, 6110 Green Str. mdo

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1298 Armitage Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau. 202 N. Mozart Str.

Verlangt: Mädchen mit guten Empfehlungen für Haus- und Näharbeit. Pollak, 1732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau. Montag waschen, Samstags reinmachen. 3220 Wallace Str.

Verlangt: Ein deutsch-englisch sprechendes Mädchen von 16 bis 18 Jahren, bei Hausarbeit behilflich zu sein. 570 E. Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 107 Le Moyne Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fullerton Ave., Flat 25.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 143 Potomac Ave., Restaurant. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für Saloon und Restaurant. Wm. Ginatio, Atlas Hotel, East Hammond, Ind.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 436 W. Division Str., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Saloon. 534 Lincoln Ave., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Kindermädchen zwischen 14—16 Jahren, um auf Baby aufzupassen. 519 Cleveland Ave., Top Floor.

Verlangt: Zweite Köchin, $7 per Woche. 90 So. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. Nachzufragen nach 6 Uhr. Mansbach, 1460 Wellington Ave.

Verlangt: Putzfrauen. 360 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Selbständiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen, Lohn $6. 294 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um 2 Kinder zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. 911 Hamilton Court. 2. Flat. misa

Verlangt: Kindermädchen, muß englisch verstehen. Referenzen. 43 Pine Grove Ave., Tel. Lincoln 3368.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein in einem kleinen Flat, muß Liebe zu Kindern haben. Kann Abends nach Hause gehen. Mrs. J. Kahn, 1804 Wellington Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6936 Yale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen Donnerstag Morgen. 391 Potomac Ave., Ecke Rockwell.

Verlangt: Mädchen für Küche als Geschirrwascher. 847 Süd Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Person mittleren Alters vorgezogen. Mit Angabe des gewünschten Lohnes zu adr.: A. 148, Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Passende Haushälterin für einen gebildeten, alleinstehenden Herrn. Mit Angabe der genauen Adresse zu adr.: W. 948, Abendpost. mido

Verlangt: Deutsch-englisch sprechende ältere Frau in kleiner Familie zur Abwartung eines älteren kranken Herrn. Feigl, 861 Clifton Park Ave., nahe Ogden. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gute arbeitsame alleinstehende junge Frau verlangt als Haushälterin bei alleinstehendem Mann, gutes Heim. Vorzusprechen bei A. Roger, 245 N. Morgan Str., 3. Floor hinten.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 165 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 720 Fullerton Boulevard, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 669 N. Claremont Ave.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen in kleiner Familie. 4736 Ashland Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß auch kochen können. Gutes Heim. 715 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. Deutsch gesprochen. Mrs. H. R. Corbett, nahe Hochschule, Kenilworth, Ill.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Wittwe für Hausarbeit. Stetiger Platz. 316 Harrison Str.

Verlangt: Erfahrene Businesslunch-Köchin. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. $5 per Woche, Kost und Logis. 87 Market Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit, eines das kochen kann und englisch versteht, vorgezogen. 2443 Magnolia Ave., Ecke Balmoral, Edgewater. dimido

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. drei in Familie. Lohn $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Herrschaften können vorsprechen, 3155 Indiana Avenue, oberes Flat. 29dz1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 315 S. Lombard Ave., Oak Park, Ill. dimi

Verlangt: Mädchen oder eine alleinstehende Frau für Hausarbeit. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str., Rogers Park. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2829 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß etwas Englisch sprechen können. 108 W. Lake Str., nahe Desplaines Str. dimi

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen. 622 Nord Hoyne Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1512 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weiß, 1455 Nord Whipple Str. mdimi

Verlangt: Wittwer mit 2 Kindern, 2 und 4 Jahre alt, sucht eine gute deutsche katholische Frau als Haushälterin. Näheres zu erfahren 4509 Wentworth Ave., nach 5 Uhr Abends anzufragen. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15auz*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Oesterreich-ungarische, selbstständige Köchin erster Klasse sucht Stelle in Restaurant. Mrs. Katie Schwartz, 317 Webster Ave. midosa

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung bei einer alleinstehenden Dame oder Ehepaar. Miß Ida Kaegor, per Adr. L. Ristonpart, Becher, Ill.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. Golder, 43 Grand Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, tüchtig im Haushalt und sparsam, wünscht Stelle in guter Wittwersfamilie. 809 West 20. Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 496 Larrabee Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 76 Gardner Str.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stelle in besserer Wittwersfamilie. Adr.: J. Günther, 1443 South 42. Ave., Chicago. misa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin; in Laden auf der Nordseite vorgezogen. Adr.: K. 466, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Mann, am liebsten im Saloon oder Restaurant. Adr.: K. 436, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder reinmachen. 369 Canal Str. dimido

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Frauen suchen Stelle für Restaurant oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 4549 Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Lisching, 769 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 442 W. Ohio Straße. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Platz als Janitor für größeres Flatgebäude, 2 Jahre auf dem letzten Platz. Beste Empfehlungen. Schäfer, 387 Mohawk Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Katholischer Wittwer, deutsch-amerikanisch, 46 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer katholischen Dame oder Wittwe ohne Kinder, nicht über 45, mit etwas Property, zwecks Heirath zu machen. Ich habe mein eigenes Heim, $500 auf der Bank, stetige Arbeit, keine Kinder. Antworten in englisch oder deutsch. Adr.: K. 467, Abendpost. mison

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe meine Möbel, fast ganz neu, so auch ein gut sprechender Phonograph, zu billigem Preise.— 1021 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. 94 Rees Str. midosasonmo

Zu verkaufen: Billig, feines Parlor-Set, 2 Leder-Schaukelstühle. 391 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Möbel, schönes Bett, Leder-Couch, guter Küchenofen und Parlorofen, neue Drop-Head Singer Nähmaschine u.s.w., sofort billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. sadimi

Zu verkaufen: Parlor-Set, Küchenofen und zwei Rugs. 561 Vernice Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, nur drei Monate gebraucht, 3-Stück Parlor-Set, kostete $75, für $30; $400 Piano für $160; Rugs, Leder Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Tische, Bilder, Portieren, Quilts, Spiegel. 629 N. Robey Str., 1. Flat. dmi

Zu vermiethen: Möbel. 94 Rees Str. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Sehr feines $300 Piano, 6 Monate gebraucht, muß sofort verkauft werden für $100 baar. 389 Lincoln Avenue.

Wegen sofortiger Abreise muß ich mein elegantes $400 Piano, im Juli gekauft, für irgend einenPreis verschleudern. 632 Wells Str., 1 Treppe.

$45 kaufen $300 Upright Piano, großer Bargain. 620 Larrabee Str. 29dz,1w

$75 kaufen ein schönes Upright Piano, 5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24dz2wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Foxterrier, gute Rattenfänger für $5. 742 W. Harrison Str.

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14novsasomomi2m

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 509 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes, gut erhaltenes Jagdgewehr. Offerten mit Preisangabe zu richten an B. S. 623 Barry Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—J. Lederer— 372—374—376 Wells Str. Tel. North 1978, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — —Baar oder leichte Zahlungen.— Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mz1mifrsomo*

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel— Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Unterzucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619. Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleiden auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. 4ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englisch in 3 Monate! Tags oder Abends! Staatlich geprüfte Lehrer! „Nationale Schule“ 192 W. Division, Ecke Milwaukee Ave. Filiale: 164 North Ave.

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: W. 903, Abendpost.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dezsami,12t

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Hedwig Kahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave. nahe Southport. Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, 50c. Instr. 26dz1wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht, Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 2nov*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$435, billig für $800, kaufen, wenn morgen genommen, fein gelegenen, stets gutzahlenden Delikatessen-Store, beinahe neue eichene Einrichtung, großer Waarenvorrath, billige Miethe, mit Wohnung, Dampfheizung, theilweise auf Abzahlung. Keine Konkurrenz. Kommt zwischen 1 und 4 Uhr für diese seltene Gelegenheit. 2067 N. Clark Str.

$350 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Bäckerei-, leichten Grocerystore, werth $700; gutes Auskommen garantirt, auf Probe gegeben; großer Vorrath Waaren, feine Fixtures, 4 feine Zimmer mit Stove, Dampfheizung. 1249 W. Van Buren Str.

Delikatessen-Store Käufer! Achtung! $475, volle $800 werth, kaufen bestzahlenden Delikatessenstore, Home Bakery auf Nordseite; feinste eichene Fixtures, Computing Waagen, großes frisches Lager von importirten und hiesigen Waaren, billige Miethe, mit Wohnzimmern. Dies ist unzweifelhaft der bestzahlende Laden seiner Art auf der Nordseite und erzielte stets einen großen Profit. Wird nur wegen Krankheit verkauft. Nachzufragen Donnerstag, von 1 bis 5 Uhr. 345 Roscoe Boulevard, nahe Robey Str. Nehmt Riverview Park Car.

$300 kaufen, wenn sofort genommen, ältest etablirtes, bestzahlendes Restaurant in Hyde Park; Reingewinn nicht weniger als $150 pro Monat und wird nur wegen anderer Geschäfte verkauft. Sprecht sogleich vor für diese seltene Gelegenheit. 474½ Ost 55. Str. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Zu verkaufen: Cleaning & Dyeing Store, billig. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-Store, Computing Scale, Oak Fixtures, volles Lager, 4 hübsche Wohnzimmer, Stall, $80 Miethe, 20 Monate hier. Fein für Mann und Frau. 914 Barry Ave., Front an Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit! Sofort, gutes kleines Hotel Restaurant und Lunchroom, wegen Krankheit, Preis $200. 2 Hubbard Court. misa

Zu verkaufen: Gutgehendes 5 Flats Roominghaus, fein eingerichtet, wegen Alleinstehens. Gute Gelegenheit, alles vermiethet. $90 monatl. reines Einkommen. Vorzusprechen bei A. Roger, 245 N. Morgan Str., 3. Floor, hinten.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Bäckerei, $100 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. Südseite vorgezogen. Adr.: M. 508, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Schuh-Reparatur-Geschäft. Viel Arbeit. Zu erfragen: 323 Clybourn Ave.

Verkaufe mein Geschäft auf leichte Abzahlungen, Hotel, Saloon, Restaurant und Boardinghaus, 20 Zimmer, lange Lease. Wm. Ginatio, Atlas Hotel, East Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Boardinghaus, billige Miethe. Preis $2800. Saloon in Fabrikgegend, Preis $400. Näheres: 226 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, Wohnzimmer, guter Platz. Sehr billig. 1535 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, 6 Wohnräume, Nordseite. 189 Webster Ave. dmdosafon

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei. 495 Blue Island Ave. dmdo

Reeller Meat-Market ist wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland sofort billig zu verkaufen. Adr.: A. 177 Abendpost. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Vermiethen den Store oder nehme Partner mit $500 bis $1000, der sich an einem Kommissions-Geschäft betheiligen will. Kartoffeln, Geflügel, Butter und Eier. Ich habe den besten Platz an der Südseite. Brick-Store, 22 bei 85 Fuß, mit feinem Keller, 8 Fuß hoch, in dem nichts gefrieren kann. 3 Blocks von Eisenbahnstation. Adr.: W. 928 Abendpost.

Nehme ledigen Mann in mein Geschäft mit einigen hundert Dollars baar; Einlage wird gesichert. Adr.: A. 182,Abendpost.

Partner. Lediger Mann, welcher eine Filiale selbständig zu führen hat. $300—$500 nöthig. Adr.: W. 923, Abendpost.

Partner verlangt.—$25—$50 sind wöchentlich mit $500—$1000, ohne Risiko, zu verdienen. Persönlich zu erfragen: 441 Milwaukee Ave., Store. dmdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, moderne Verbesserungen. 1088 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Butchershop in einer gutgehenden Grocery. 1706 S. State Str. mido

Zu vermiethen: Eine 4 Zimmer Wohnung. 1135 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Ein neuer Store, geeignet für Butcher oder Apotheker, und 5 und 6 Zimmer Flat. 1722 W. North Ave. dimido

Zu vermiethen: 5 hintere Zimmer, alle hell, in bestem Zustande. $12. Kleine ruhige Familie. 838 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Bad, heißes Wasser, alle Bequemlichkeiten, $16.00 309 Sedgwick Straße. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schön möblirtes einzelnes Bettzimmer. 10 Menominee Str., gegenüber Lincoln Park.

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor für einen oder zwei Herren. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Vorderzimmer mit Küche, für leichten Haushalt, an Ehepaar. — 391 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Hausarbeit. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes warmes Zimmer, auch passend für Doktor-Office. 294 Dayton Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer an Herr oder Dame. — 667 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit Bad. — Dampfheizung. 33 Orchard Str., 2. Flat, ½ Block von North Ave.

Zu vermiethen: Front- und Seitenzimmer. 1283 N. Marshfield Ave. midosa

Zu vermiethen: Nett möblirtes, geheiztes Zimmer, an eine oder zwei Personen. 78 Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 282 West North Ave., Barbershop.

Verlangt: Deutsche Frau sucht Boarders und Roomers. 715 Elk Grove Ave.

Zu vermiethen: Saubere Zimmer, alle mit separatem Eingang. 302 Ost North Ave., 3. Floor. mido

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer für 1 und 2 Personen, auch für leichte Haushaltung. $2 und aufwärts. 111 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, für einen oder zwei gutsituirte Herren. 1490 N. Clark Str., Normandy. dimidosa

Verlangt: 1 oder 2 Herren in Board oder Room. 275 E. North Avenue. 28dz1wX

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, neu möblirt, 1825 Michigan Ave., Dampfheizung, mit oder ohne Board, erster Klasse französische Küche, und schönes anderes Zimmer. Phone: Calumet 3061. 27dz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht zwei leere einfache Zimmer, mit Wäsche. Nordseite. Preisangabe erwünscht. Adr.: C. K., 231, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sofort, gut möblirtes Zimmer, in der Nähe der Stadt oder auf der Nordseite. Offerten, mit Preisangabe, unter: A. 178, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Schönes Frontzimmer mit Frühstück, von gebildetem Herrn, Nord- oder Westseite, nahe River. Adr.: W. 924 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9fepmifrmo*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert L. Kraft, deutscher Advokat, Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains! Wegen Abreise nach Deutschland, schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen, modern, Lot 50 bei 125, sehr billig, wenn sofort genommen. — Schönes Framehaus, eine 5 und eine 4 Zimmer Wohnung, in gutem Zustande, nur $2300. — Prachtvolle 4-Zimmer Cottage, emaillirte Badewanne und Sink, hohes Basement, nur $1750. Alle 3 Straßen Asphalt. C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str. misa

Zu verkaufen: Der größte Bargain, der je offerirt wurde, bin gezwungen zu verkaufen, seine 6 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125. Albany Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $2200 oder beste Offerte, $500 Anzahlung, Rest $18 den Monat einschließlich Zinsen. Versäumt dieses nicht. Seht Frank Beck, 346 East Irving Park Boulevard. mido

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Lincoln Ave., 25 oder 50 Fuß. Macht Offerten. Ferner 2-stöckiges Framegebäude, Miethe $40 monatlich, für $2800. Ferner 7 Zimmer Brick-Cottage, moderner Hartholz-Finish, $2500. Macht Offerten. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 4 Zimmer Cottage, Claremont Ave., nahe Wilson und Lincoln Ave., in gutem Zustande, $1500. Thies, 690 Southport Ave.

—Bargain!—Bargain!—Bargain!— Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude, Lot 30x125 Fuß, an 274 Sheffield Ave. nahe Garfield Ave.: Preis $8000, es ist $9000 werth. August Torpe, 147 E. North Avenue. Alleiniger Agent. dimido

Zu kaufen gesucht: Gutes Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter, ein sehr gutes Geschäftshaus an 757 Herndon Str.; Preis $5500. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes modernes 3-stöckiges Brick-Geschäftshaus an 293 Lincoln Ave. für ein kleineres Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave. 23dez1wX

Zu kaufen gesucht: Für sofortige 300 Baarkäufer, gute 2- oder 3-stöckige Flatgebäude, nördlich von Lawrence Ave. und östlich von Winthrop Ave. — August Torpe, 147 E. North Ave. 23dez1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2-stöck. Frame, 5 und 6 Zimmer Haus, nehme Lot als erste Anzahlung. Nur $3500. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave., Tel. Belmont 50.

Vorstädte.

Zu vermiethen: Haus und 6 Acres, 8525 Kedzie Ave. Anzufragen 1400 W. 51. Str. M. Dillenburg. 28dz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Prachtvolle Farmen und Sommer-Resort: von 50 bis 292 Acres. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave., Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: Farm, hat 100 Acres, 4 Meilen östlich von North Judson, Ind., und eine Meile nördlich von Aldine (Gravelroad), 49 Acres in Klee und Timothy, 14 Acres Roggen, 10 Acres in Weizen, 12 Acres Cornland, 3 Acres in Hafer, Rest junges Holz. Verkaufe sehr billig. Verkaufsursache: Eigenthümer ist Wittwer. Wegen Näherem schreibt an John Mikolajewski (R. F. D. 3), North Judson, Indiana. 19dzsasomoimlm

Zu vermiethen: Feine 120 Acre Farm mit 10 Zimmer Haus, großer Viehbestand, Barn, Quellwasser, 2 Meilen nördlich von Park Ridge, Ill. — P. J. Eidamiller, 143 W. Madison Str. 29dz1w

$1600 kaufen hübsche 20 Acres Hühnerfarm nahe Breedsville, Michigan. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm in Pokagon, Michigan. Gutes Wasser und feines Klima in dieser Gegend; Preis $1800. dimido Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

35 Acres Farm zu verkaufen, Einrichtung für Hühnerzucht, gute Gebäude, gutes Land, $60 per Acre. Adr.: K. 443 Abendpost. modimi

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,tX,*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Großes Store- und Flat-Gebäude an einer Ecke, zwei Meilen westlich von State Str., ein kurzer Block von einer Umsteige-Ecke. Jährliche Miethe $5500. Keine Heizung zu liefern. Preis, $39,500, Mortgage $25,000, zu 5½%. Bringt ungefähr 20% netto für Equity. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor, telephonirt oder schreibt an Ward T. Huston, 189 LaSalle Str. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, $2200, für Property an West Erie Str. Adr.: A. M. 215 Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: $1800 auf erste Mortgage. — Adr.: A. M. 216 Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: Im Januar, $900, erste Mortgage. Adr.: A. M. 217 Abendpost. mdo

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes dreistöckiges Gebäude, $700 jährliche Miethe, 5½% netto Zinsen. Josetti, 220 Ost North Ave. dimido

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. Madjak, 734 Clybourn Ave.

Ludhofer, Bin zurück; schreibe mir wie Alles steht nach 1815 Indiana Ave. Mit Gruß, Dein Edhofer. midoja

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

—The Easy Way— Reinigt eine Familien-Wäsche in 30—50 Minuten ohne Reiben, vertritt Waschkessel, Waschbrett und Waschmaschine. Auf Bestellung ins Haus geliefert. Nur bei Jacob A. Wismer, 1656 N. Hoyne Ave. 20dz1wX

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen jedwede Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1439 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Old Underoof Rye

In Eigenart und Aroma von jedem anderen Kornbranntwein verschieden.
Eine Behauptung Eurer Untersuchung werth.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohse, Carl, 47 J., 3023 Lloyd Ave.
Baacke, Eda, 56 J., 6412 Carpenter Str.
Fetz, Emma, 28 J., 342 Larrabee Str.
Gutel, Elisabeth, 62 J., 10733 Mackinaw Ave.
Goldberg, Ralph, 21 T., 443 Hermitage Ave.
Haber, Carchie, 81 J., 4246 Vincennes Ave.
Kresl, Joseph, 53 J., 1221 California Ave.
Kalbitz, George, 48 J., 505 Barry Ave.
Klein, Harry, 3 J., 101 Edgemont Ave.
Katz, Sarah, 12 J., 378 Halsted Str.
Meyer, Maybelle M., 4 J., 1273 W. Ravenswood Park Avenue.
Schmidt, Jaques, 68 J., 466 S. 42. Ave.
Schank, Stephen, 1 T., 11636 Howard Ave.
Strack, John, 23 J., 24 W. 23. Pl.
Schultz, John, 70 J., 709 Jefferson Str.
Schmidt, Michael, 42 J., 195 Hudson Ave.
Weidenaar, Minnie, 29 T., 7145 May Str.
Wenger, Christ, 36 J., Cisna Park, Jll.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Isaac Levine — Verbindlichkeiten $583; Bestände $285.
Leizer A. Shanaper—Verbindlichkeiten $2989; Bestände $2012.
Thomas J. Rowan — Verbindlichkeiten $240; Bestände $135.
Henry W. Plough — Verbindlichkeiten $222; Bestände $651.
David Sandy — Verbindlichkeiten $2332; Bestände $1004.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Catherine gegen Edward Bittel, Verlassen; Sophia gegen Frank J. Lehmann, grausame Behandlung; Alberta gegen Ardee Suber, Verlassen; Theresa gegen Fred Turvey, Verlassen; Elsie gegen Edward A. Jvist, Verlassen; Rose gegen James H. Templeton, Verlassen; Hattie gegen John W. Crown, grausame Behandlung; Elsie gegen Oscar C. Jacobson, grausame Behandlung; John gegen Eleanor Schott, Ehebruch; Oscar gegen Ellen Naslund, Trunksucht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 100 F. südöstl. von Buckingham Place, Südwestfront, 50 bei 123.8; Hugh D. Moreland an Carl A. Erselsen, $20,000.
Lincoln Ave., 206 F. südöstl. von Wellington Str., Südwestfront, 25 bei 125; N. Schmidt an Henry Arens, $4000.
Marshfield Ave., 650 F. südl. von Diversey Blvd., Westfront, 25 bei 124; K.M. Mueller an Oscar H. Ohrt, $3200.
Fifth Ave., 605 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Sadie Adler an Hannah Conroy, $1800.
Champlain Ave., 251 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122; Clara Sommerich an Robt. J. Collins, $2000.
Cottage Grove Ave., 198 F. südl. von 48. Str., Westfront, 50 bei 140; H. Hauser an Herman Schulz, $5000.
Madison Ave., 150 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 125; Chas. M. Pusey an Henry E. Quindel, $5500.
71. Place, 232 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Chas. M. Pusey an Henry E. Quindel, $10,000.
South Park Ave., 193 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 48 bei 159; H. J. Schulz an Henry Hauser, $1000.
Hypothek—Vincennes Ave., Südwestecke 49. Str., Ostfront, 150 bei 149, 5½ Proz.; Louis und Marks Aaron an National Life Insurance Co., $60,000.
Aberdeen Str., 153 F. nördl. von 86., Ostfront, 30 bei 124; J. Uhrig an Louis J. Berg, $3600.
Fifth Ave., 75 F. nördl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 124; O. W. Bolinder an Mathilde Fiedler, $2200.
Loomis Str., 98 F. nördl. von 57., Westfront, 50 bei 124; John Flaherty an John Jutzi, $1250.
May Str., 247 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 124; John Van Dyke an Thos. Leighthardt, $3000.
Sangamon Str., Südostecke 65., Westfront, 23 bei 174; L. Rosenthal an Theron Woolley, $4800.
Ashland Ave., 285 F. nördl. von Bloomingdale, 48 bei 125; John Klawikowski an Geo. F. Breutner, $6500.
Elburn Ave., 75 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 102; J. Slavetsky an Isidore Herman u. And., $4000.
Erie Str., Südostecke Halsted, Nordfront, 25 bei 70; Genevieve E. Reuß u. And., durch Trustee, an Wm. Mill, $7500.
Kedzie Ave., 175 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 123¾; F. J. Chvatal an Frank Martin, $4500.
Dasselbe Grundeigenthum; F. Martin an J. B. elinka, $5400.
Lee Ave., 280 F. westl. von California, Südfront, 24 bei 125; C. Windtke an Wm. Meschke, $2000.
Maplewood Ave., 180 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; C. H. Bowman an Emma Schnyder, $1000.
Millard Ave., Nordostecke 15. Str., Westfront, 42¼ bei 125; Jesse W. Taylor an Martin Nickerson, $50,000.
1416 W. Monroe Str., Nordfront, 24½ bei 125, unverth. 5-7-Antheil; Geo. O. Barrett u. And. an Denis B. Daly, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. 2-7-Antheil; Samuel H. Barrett u. And. an denselben, $4000.
Mozart Str., 125 F. nördl. von Cortland, Ostfront, 25 bei 100; M. Frederiksen an Caroline Lacey, $3250.
Mozart Str., [illegible] F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 127; H. Thomas an Rachel M. Lloyd, $5600.
Park Ave., 281 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 100; Louis W. Baganza an Clara J. Kennedy, $8300.
Polk Str., Südwestecke Sholto, Nordfront, 24 bei 100; Bridget Powers an John W. Norton, $[illegible].
Polk Str., 75 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; H. E. Vance an John J. Hasty, $5500.
Pratt Str., 216 F. westl. von Sangamon, Nordfront, 25 bei 87; T. Sindzinski an Michael Szymanski, $2600.
874 Warren Ave., Nordfront, 22 bei 120; Kate M. Stark an Nathan M. Eisenbrath, $8000.
Washburn Ave., Nordostecke Robey Str., Südfront, 24½ bei 100; B. Pertl an John Lempp, $1000.
549 bis 563 S. Western Ave., Ostfront, 192 bei 112; Fred. D. H. Rawson an Sam'l. Phillipson, $40,000.
Trust Deed auf obiges Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Proz. Samuel Phillipson H. Rawson, Trustee, $22,500.
Will Str., 312 F. südl. von Augusta, Westfront, 24 bei 86; F. C. Sunnock an Geo. H. Schneider, $1600.

— O, die Burschen! — Will ich da unlängst bei meinem neuen Regimentschef Besuch machen. Am Hausthor treffe ich einen Burschen, und sage ihm, er möge mir die Wohnung des Herrn Obersten zeigen. „Bitte," sagt er, stramm salutirend, führt mich in den vierten Stock hinauf und meldet mir, als wir endlich oben sind und ich mich ein wenig verschnauft habe: „Aber Herr Uberst ise grad furtgangen!"

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

921—923 75. Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, Thomas Leater, $4000.
7326 Coles Ave., zweistöckiges Brick-Flatgebäude, L. A. Groshaus, $5500.
6338—46 Vernon Ave., fünf zweistöckige Brick-Flatgebäude, John McJrnnis, $22,000.
1103 N. Sawyer Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, A. Ueker, $7500.
1072 Kimball Ave., zweistöckiges Brickgebäude, D. Mann, $4500.
896—902 Carroll Ave., einstöckiges Brickgebäude, W. F. McAndrews, $5000.
789 Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. B. Heuermann, $2700.
811 W. 14. Pl., einstöckiges Brick-Basement, Louis Harris, $1800.
819—25 61. Str., vier zweistöckige Brickgebäude und ein einstöckiges Storegebäude, S. Livingston, $1900.
2235 26. Str., einstöckiges Framegebäude, M. Kolma, $1900.
6017 Anthony Ave., zweistöckiger Brick-Anbau, Wm. J. Landon, $1200.
11222—24 Butler Str., 1½stöckige Frame-Cottage, James Hayes, $3000.
2101—3 Indiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John P. Wilson, $12,000.
4302 Wood Str., zweistöckiges Brickgebäude, Jacob Zidluski, $6000.
837—43 N. 62. Str., zweistöckiger Frame-Anbau, H. D. Fulton, $1500.
1521 N. California Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Thomas Garvey, $2200.
1382 Francisco Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, Herman Rosentiel, $3000.
415 W. Superior Str., dreistöckiges Brickgebäude, Auganola Saecco, $10,000.
681—33 Oakdale Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. G. Hussander, $8000.
1428—30—32 Lafayette Parkway, drei zweistöckige Brickgebäude, F. R. Kinkham, $30,000.
1636—48 Lincoln Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Nelighan, $30,000.
2130 Flournoy Str., einstöckige Frame-Cottage, John Dickey, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04⅝—1.05¾; Nr. 3, roth, $1.03—$1.04¾; Nr. 2, hart, $1.03⅝—$1.05¼; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08⅝—$1.09½; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 58¼c; Nr. 3, 57¾c; Nr. 3, weiß, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 58—58¼c; Nr. 4, 57—57¼c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 50—50¾c; Nr. 4, weiß, 49½—49¾c; Standard, 50¼—51c.

Roggen, Nr. 2, 75c; Nr. 3, 68½—70c; Nr. 4, 60—68c.

Gerste. „Malting", 60—64c; „Mixing". 58—60c; „Screenings", 40—60c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.25; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$4.50; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $5.75—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.32
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladies", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25½—0.28½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.26 —0.29
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.34
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Champignons, das Dutzend	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00
Wachsbohnen, der Sack	2.50 —2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.25

Bruch scheint unvermeidlich.

Shurtleffs Anhänger wollen den rep. Kaukus unbeachtet lassen.

Drei Kandidaten in Aussicht.

Der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Chafin greift die Anti-Saloon League an.—Ehrung für Ald. Hey.—Anwaltskammer kommt Lösch zu Hilfe.

Daß der Kampf um das Amt des Sprechers des Hauses nicht so zahm zu verlaufen verspricht, wie den jüngsten Entwickelungen zufolge anscheinend der Kampf gegen Senator Hopkins verlaufen wird, dafür werden die Anhänger E. D. Shurtleffs sorgen. Wie es soweit den Anschein hat, werden die Mitglieder des Unterhauses der Legislatur Gelegenheit haben, über drei Kandidaten für das Sprecheramt abzustimmen, einen demokratischen und zwei republikanische. Die Anhänger des bisherigen Sprechers, meist Leute mit langjähriger parlamentarischer Erfahrung, erklären, daß sie sich nicht an dem republikanischen Kaukus betheiligen werden, der den Kandidaten der Partei für das Sprecheramt auswählen wird, daß sie vielmehr in der Legislatur selbst ihren Kandidaten E. D. Shurtleff nominiren und über ihn abstimmen werden. Sie behaupten mit Bestimmtheit, genügend Stimmen zu kontroliren, um die Wahl eines Sprechers durch die „Fortschrittlichen" unmöglich zu machen. Sie werden an dem gleichen Tage, an dem die „Fortschrittlichen" ihre Konferenz behufs Auswahl eines Kandidaten nach ihrem und Gouverneur Deneens Herzen abhalten, am 4. Januar ebenfalls zusammentreten, um die endgiltigen Vorbereitungen für den Kampf gegen den Kandidaten des republikanischen Kaukus zu treffen. Es wird ein Abkommen getroffen werden, den Kaukus der republikanischen Hausmitglieder, der am folgenden Tage gehalten werden soll, gänzlich unbeachtet zu lassen. Sollte ihnen dies gelingen, so läßt sich nicht voraussehen, was die Legislatursitzung bringen wird, so zahlreich sind die Komplikationen, die eintreten können. Dazu kommt noch, daß wenn den Anhängern Shurtleffs der Kampf gegen den Kaukus den Sieg bringen sollte, die Gefahr besteht, daß die Gegner Hopkins' in der gleichen Weise vorzugehen versuchen könnten.

Greift Anti-Saloon League an.

Einen scharfen Angriff auf die Anti-Saloon League machte gestern der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Eugene W. Chafin gelegentlich eines Banketts im Palmer House, an dem Vertreter des Nationalausschusses der Partei theilnahmen. Herr Chafin beschränkte sich aber nicht auf die Anti-Saloon League, sondern riß naturgemäß auch die beiden alten Parteien herunter, die seiner Ansicht nach dieses Jahr ihren letzten Präsidenten erwählt hätten. Was die Prohibitionsfrage anlange, so sei das Land scharf geschieden. Der Norden sei republikanisch, trinke Schnaps und werde den Prohibitionisten nie zufallen. Die südlichen Staaten aber würden sie erobern. Er erklärte, daß er vorgezogen hätte, wenn die Prohibitionisten in der letzten Wahl 50,000 Stimmen weniger erhalten hätten. Im Norden sei sowieso keine Gesetzgebung im Interesse der Partei zu erwarten, und wenn auch die Annahme von Prohibitionsmaßregeln in anderen Landestheilen unterbliebe, würde sich innerhalb der nächsten vier Jahre ein solcher Sturm der Entrüstung erheben, daß ein Erfolg der Partei in der nächsten Nationalwahl sicher sein würde. Oliver W. Stewart, der Kandidat der Partei im Jahre 1900, widersprach dem lebhaft.

Am Nachmittag hielten der Vollstreckungsausschuß des Nationalausschusses der Partei, die Vorsitzenden der verschiedenen Staatsausschüsse und die Herausgeber von Parteiblättern eine Konferenz ab, in welcher Pläne für den weiteren Ausbau der Parteiorganisation besprochen wurden.

Ehrung für Ald. Hey.

Ein glänzendes Zeugniß für die Beliebtheit, deren sich Alderman Jakob A. Hey von der 23. Ward unter seinen Mitbürgern erfreut, lieferte ein Festessen, das ihm zu Ehren gestern Abend in der La Salle Turnhalle, an Larrabee Str. nahe Garfield Ave., von seinen Freunden veranstaltet wurde. Mehr als sechshundert persönliche und politische Freunde des beliebten Stadtvaters hatten sich zu der Feier eingefunden, deren Höhepunkt die Ueberreichung eines goldenen, mit Diamanten besetzten Amtssterns bildete. Als Vertreter Mayor Busses, der sich entschuldigen ließ, hatte sich Korporationsanwalt Edward J. Brundage eingefunden. Von bekannten Politikern, die in der Ward wohnen, waren Sheriff Christoph Straßheimer und der frühere Friedensrichter George Woods, von Kollegen Ald. Heys die Stadtväter Josetti, Redwanz und Britten zugegen. Außerdem waren die bekanntesten Geschäftsleute der Ward in großer Zahl anwesend. Ansprachen ernster und heiterer Art wechselten mit einander ab, und ein dreifaches Quartett der Liedertafel Vorwärts trug mehrere Gesangsnummern vor. Stadtrichter Henry C. Beitler versah das Amt des Spruchmeisters. Die Leitung der Feier lag in den Händen des Ald. Jakob A. Hey Booster Club, dessen Beamte, die Herren George Schert, John Hetzel und Mathias Hibbeler, zusammen mit den Herren John Griesbach, George Woods, C. Pauli, Ex-Senator Carl Mueller und H. Schuster nichts unversucht gelassen hatten, um die Feier zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen.

Kommen Lösch zu Hilfe.

Einen mächtigen Bundesgenossen fand der Sonderstaatsanwalt Frank Lösch Jr., der mit der Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien betraut ist, gestern in der hiesigen Anwaltskammer, die beschloß, ihm die nöthigen Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen, um die verschiedenen Einhaltsverfahren zu bekämpfen, die gegen ihn anhängig gemacht worden sind. Als Grund für den Schritt wird angegeben, daß, wenn Herr Lösch und seine Gehilfen nicht für ihre Dienstleistungen entschädigt werden können, das Gesetz, auf Grund dessen sie ernannt sind, nutzlos ist. Die Anwaltskammer wird versuchen, Herrn Lösch nicht nur zu einem Gehalte für sich selbst und seine Gehilfen zu verhelfen, sondern auch zu einer Bewilligung für die Fortführung der Untersuchung.

Staatsanwalt John E. W. Wayman machte gestern die Entdeckung, daß sein Vorgänger Healy, während er um die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts nachsuchte, um angebliche Wahlbetrügereien in der jüngsten Vorwahl zu untersuchen, sich absolut nicht um mehrere Fälle von Wahlbetrügereien gekümmert hat, die angeblich 1906 begangen worden sind. Er stellte fest, daß im Okt. 1906 ein gewisser J. Adler wegen angeblicher Wahlbetrügereien in der 1. Ward in Anklagezustand versetzt, aber nie prozessirt worden ist. Herr Healy erklärte, als er um eine Erklärung befragt wurde, daß man nie dazu gekommen sei, Adler zur Verantwortung zu ziehen. Herr Wayman wird Adler sobald als möglich den Prozeß machen.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Wohl gespeist?

Gestern Abend—eine überreichlich genossene Mahlzeit schafft oft einen trüben Tag. Warum auch nicht? Ueberessen gibt dem Magen und Eingeweiden extra Arbeit. Ihr müßt leiden, wenn Ihr der Natur nicht helft, die Ladung zu beseitigen durch Cascarets. „Sie wirken während Ihr schläft"—Ihr seid Vormittags wohl. Heute Abend solltet Ihr an den nächsten Tag denken. 895

Cascarets—10c Schachtel — Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt — Million Schachteln den Monat.

In rauher Schule.

Während die Verlagsbuchhandlung Vita und Berlin mit dem Verkauf obigen Buches unseres Mitarbeiters Albert Weiße so gute Erfolge in Deutschland erzielt hat, daß sie zur Herausgabe einer zweiten und dritten Auflage schreiten konnte, ist die Hoffnung des Autors, dadurch schnell reich zu werden, daß er den Buchhändlern in's Handwerk pfuschen und seine eigenen Bücher verkaufen wollte, leider nicht in Erfüllung gegangen! — Er hat noch eine beträchtliche Anzahl Bücher an Hand behalten und muß jetzt, wie andere Geschäftsleute, die vorbeispekulirt haben, in den sauren Apfel der Preisermäßigung beißen. —

Das höchst elegant gebundene Buch kostet fortab nur 1 Dollar — brochirt gar nur 75 Cents. Siehe auch Anzeige.

Der gekränkte Gatte.

Dr. J. Henninger soll Walter O'Meliat $10,000 zahlen.

Dem Schauspieler Walter O'Meliat, dessen Bühnenname McCullough ist, wurden gestern $10,000 Schmerzensgeld für den Verlust der Liebe seiner früheren Frau, der Schauspielerin Mabel Montgomery, von Dr. Josef Henninger zugesprochen. O'Meliat bezeugte, daß er Frl. Montgomery vor zehn Jahren in Baltimore geheirathet und mit ihr bis Mai 1905 gelebt hat. Dr. Frank Lambden sagte aus, Henninger habe zu ihm mit Bezug auf Mabel Montgomery geäußert: „Ich werde dieses Weib in Zeit von zwei Wochen besitzen."

Der Prozeß erinnert an die Ehewirren der Paare O'Meliat und Henninger in den Jahren 1905 und 1906, an die Peitschenschläge, die Mabel Montgomery von Frau Henninger erhielt, und an die Einsperrung der letzteren im Irrenhause zu Elgin. Von dort wurde sie bald entlassen und ließ sich dann von Dr. Henninger scheiden.

Die Neujahrsnacht.

Arthur Burrage Farwell schnallt den Säbel um.

Die „Chicago Law and Order League" hat heute den Bürgermeister ersucht, darauf zu sehen, daß auch in der Neujahrsnacht geistige Getränke im Geschäftszentrum nicht länger als bis 1 Uhr Morgens verkauft werden. Um die städtischen Behörden bei der Durchführung der Vorschrift zu unterstützen, hat der eifrige Präsident der Liga, Arthur Burrage Farwell, eine Liste von Hotels, Speisehäusern und Schankwirthschaften aufgestellt, denen er die Uebertretung der 1 Uhr-Schlußordinanz am meisten zutraut, und die er daher von den Spürnasen der Liga besonders überwachen lassen will. Er hält die Liste geheim. Darüber, ob er auch eine Liste bekannter Persönlichkeiten, die sich nach 1 Uhr noch einen Neujahrstrunk genehmigen, auftischen soll, ist Herr Farwell sich noch nicht schlüssig.

Die Speise-, Hotel- und Schankwirthe sehen einem großartigen Neujahrsverkehr entgegen und weisen darauf hin, daß die Stadtbehörden in der letzten Neujahrsnacht gegen den Verkauf geistiger Getränke nach 1 Uhr nicht eingeschritten sind.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

W. S. Bogle kauft ein Apartmenthaus an Indiana Ave. und 44. Str.

Walter S. Bogle, der Präsident der Crescent Coal & Mining Company, hat von Sherman T. Cooper das Apartmenthaus an der Nordostecke von Indiana Ave. und 40. Str., 100 bei 160 Fuß, für $90,000 gekauft und das Wohnhaus 850—52 North Park Ave., 304 Fuß nördlich von Garfield Ave., 56 bei 135 Fuß, mit $18,000 belastet, in Tausch gegeben.

Das Genoa-Apartmentgebäude, 110 Fuß Front an Michigan Terrace, 269 Fuß nördlich von 41. Str., ist von Orville P. Curran und Anderen für $89,393 an die Berkshire Life Insurance Co. übergegangen. Das Grundstück hat 350 Fuß Tiefe und 50 Fuß Front an Lake Ave.

Der Nachlaß von Marshall Field, Harriet Pullman Carolan und Florence P. Lowden haben ein Grundstück von 58 bei 100 Fuß, 150 Fuß südlich von 53. Str. und 100 Fuß westlich von East End Ave., verkauft.

Solomon B. Aultman und Elizabeth J. Bickerdike von Florida haben an Frau Mathilda Pottinger 2½ Gevierte an Grace Str. und Elston Ave., Grace Str. und Eberly Ave. und Waveland und Central Park Ave., mit $4000 belastet, für $35,000 verkauft. Die Käuferin lieh $27,000 des Kaufpreises von der Security Bank von Chicago auf 4 Jahre zu 5 Prozent.

Die Universität von Pennsylvania hat von Vere B. King und Anderen das Eigenthum 575 N. Clark Str., 198 Fuß nördlich von Schiller Str., 45 bei 151 Fuß, Ostfront, mit Laden und Wohngebäude, für $21,000 erworben.

Edgar M. Snow hat an Richard R. Stone das Wohnhaus 1411 Judson Ave., Evanston, für $15,000 verkauft.

Die Merchants' Loan & Trust Co. hat Thomas B. Marston auf das Eigenthum 508—10 Wabash Ave., 36 bei 110 Fuß, $27,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Ueber Campholin

So viele Aerzte verschreiben heutzutage Schmerzpillen gegen Pein und Schmerzen, die als Regel Morphium, Opium oder ein Kohlentheer-Produkt enthalten. Es ist nun aber wirklich gefährlich, irgend eines solcher Mittel zu gebrauchen. Der Schreiber Dieses hat Fälle beobachtet, wo durch Kohlentheer-Produkte große Schmerzen in der Herzgegend erzeugt wurden und andere Fälle, in welchen der Patient durch Opium fast wahnsinnig wurde. Heutzutage braucht man keine Gefahr zu laufen, besonders seit Campholin dem Publikum offerirt wurde. Campholin ist ein Mittel in Form einer Salbe. Alles, was Ihr zu thun braucht, ist, ein wenig auf die schmerzende Stelle zu reiben, und die Pein verschwindet. Leset folgendes Zeugniß, es wird Euch überzeugen:

Herr Charles Huscher, 2875 Nord Leavitt Str., Chicago, sagt: „Campholin ist das Heilmittel für Schmerzen aller Art; ich halte es immer an Hand, denn sobald ich irgendwo Schmerzen habe, reibe ich die affizirten Theile mit Campholin ein und das ist das Ende des Leidens."

Zur Beachtung! In allen hervorragenden Apotheken ist Campholin jetzt erhältlich. Wenn sie es nicht haben, ersucht darum, es für Euch zu bestellen, denn es gibt nichts Aehnliches, was gerade so gut ist. Bedenkt dies.

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unedd36t

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.
12oLedd*2

Männer-Krankheiten schnell geheilt

in frischen Fällen spezieller Krankheiten

Geheilt für $5.00

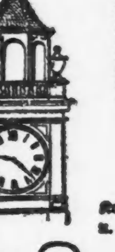
Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!

Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago. Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervösität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.

BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Jll.
28nov,famoml*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen. Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen. Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrfon,*

Männer geheilt für $2

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als $2

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmoml*

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse $5
während der Feiertage

Zähne werden durchaus schmerzlos gezogen.

Unsere Platten werden fortwährend besprochen, obwohl vor 25 bis 30 Jahren angefertigt, immer noch in Gebrauch. Fragt Euren Nachbar.—Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit oder Zähne ohne Plates eine Spezialität. Deutsch gesprochen. Offen Abends bis 9 Uhr. — Telephone 2047 Central.

McCHESNEY BROS. (Inc.)
30 Jahre an Randolph und Clark Str.—Berühmt wegen ihrer niedrigen Preise, ausgezeichneten Arbeit und prompten Bedienung.
9dz,midofon,*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Eine sichere Anlage bringt 6%

$450,000 erste Hypothek Gold-Bonds der Wyoming Land- und Bewässerungs-Gesellschaft—Stück $500.

Chicago Title and Trust Co., Trustee.

Diese Bonds werden unter dem Bundesgesetz ausgegeben, das als „Carey Act" bekannt ist und die Gesetze des Staates Wyoming stimmen damit überein.

Wir haben das Eigenthum sorgfältig zu verschiedenen Zeiten untersucht und empfehlen konservativen Geldanlegern diese Bonds ohne Zögern.

Allgemeine Empfehlungen

1stens.—Die Sicherheit basirt auf 70,000 Acker reichem Land, das die höchsten Ergebnisse im landwirthschaftlichen Betrieb zu bringen vermag. Konservativer Schätzung nach ist die Sicherheit wie 7 für 1.

2tens.—Alle Hypotheken und Kontrakte, die die Company als Zahlung für Wasserrechte erhält, werden beim Trustee deponirt.

3tens.—Vorkehrungen für einen Tilgungsfond sind getroffen, so daß prompte Zahlung der Zinsen und das Kapital gesichert ist.

4tens.—Besitzt die direkte Billigung der Bundes- und Staats-Regierung. Das Interesse der Anleger ist also sorgfältig geschützt.

5tens.—Der Staats-Ingenieur von Wyoming hat persönlich dieses Projekt untersucht und empfohlen.

6tens.—Unerschöpflicher und leicht erreichbarer Vorrath des reinsten Bergwassers zu nominellen Kosten.

7tens—Charaktervolle Leute von Ehrlichkeit und finanzieller Tüchtigkeit sind Direktoren der Gesellschaft.

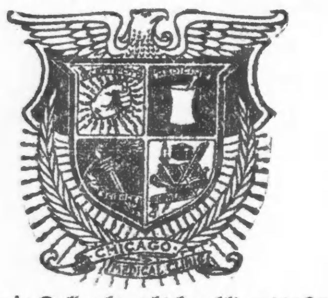
8tens.—Leicht mit der Eisenbahn zu erreichen, wodurch gute Märkte für die Erzeugnisse des Bezirks geschaffen werden.

9tens.—Mißernte bei künstlicher Bewäfserung ist ausgeschlossen.

Diese Bonds bieten eine ungewöhnlich gute Anlage, die außer einer guten Zinsrate auch Sicherheit verbürgt. Schreibt wegen speziellen Zirkulars mit vollen Einzelheiten.

W. L. ROHRER & CO.
Erste Klasse Bonds
Marquette Building, Chicago.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,misamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00
Diamond Block $4.75
Beste Range und Chestnut $7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
Dez,sonbatel,6m1

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Finanzielles.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend.
misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind
mifrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifs*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

In Chicago seit 1858.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lamill

Wenn der Vater mit dem Sohne..

Belgrad, im Dezember.

Sie tanzen auf keinem Zündloch der Kanone, König Peter von Serbien und sein Sohn Georg — sie tanzen auf einem Vulkan. Das königlich serbische Preßbureau, das ja zu dem Zwecke ins Leben gerufen wurde, um Nachrichten, die der serbischen Regierung unangenehm sind, zu dementiren, wird möglicherweise seiner Pflicht gleich nachkommen und mit dem Brustton der Ueberzeugung in sämmtliche Windrichtungen hinaus telegraphiren, daß jeder Serbe jederzeit bereit ist, jeden Tropfen Bluts für die von jedem verehrte Dynastie Karageorgiewitsch zu verspritzen.

Aber das wird an der Thatsache nichts ändern: der Thron König Peters wackelt, wackelt bedenklich. Um der Gerechtigkeit willen muß aber gleich von vornherein konstatirt werden, daß der König Alles thut, und zwar alles Vernünftige, um zu verhüten, daß der Thron ganz umstürzt und ihn mit sammt seinen Sprossen mitreißt. Das Vernünftigste aber, das er in seiner überaus schwierigen Lage thun konnte, war, daß er gar nichts that. Er hielt sich ganz im Dunkel, und versuchte sogar, von Zeit zu Zeit den überhitzten Köpfen unter seinen Ministern und Vertrauten ein bischen Räson beizubringen — leider hat im ganzen Königreich Serbien niemand weniger Einfluß als der König.

Peter Karageorgiewitsch ist ein alter Mann, kränkelnd noch dazu. Er weiß ganz genau, was für ihn, für seine Dynastie und für sein Land dabei herausschaut, wenn er sich in die bosnische Aventure stürzt. Ein Mann auf dem absteigenden Aste hat keine weitfliegenden Pläne mehr. Der sperrt alle die Träume und Ideale seiner Jugend in einen großen Koffer und wickelt sich fest in das ein, was er hat. Peter Karageorgiewitsch hat sogar einen recht, recht großen Koffer. — — —

Den größten Theil seines Lebens hat er im Kampfe um Serbiens Königskrone verbracht. Der Kampf wurde nicht immer nach westeuropäischen Begriffen geführt. Der ganze traurige Nimbus blutrünstigen Verschwörerthums umschwebte ihn — es waren eben Orientalen, die ihn führten, und gegen die er geführt wurde. Nahezu vierzig Jahre lang war Peter Karageorgiewitsch ein Verbannter, ein Heimathloser, der in der Fremde ein ärmseliges Dasein fristen mußte — nicht eine Minute hat er sein Lebensziel außer acht gelassen, hat gekämpft und gerungen, bis ihm die Mordnacht vom 11. Juni 1903 den Weg zum Throne freimachte. Es liegt unleugbar ein Zug ins Große in dem Ausharren dieses Mannes, der, ohne sonderlich begabt, ohne ein Heros an Kraft und Energie zu sein, um keine Handbreit von dem Wege abwich, den er sich abgesteckt. Und noch eines muß man an ihm anerkennen, mag man auch sonst von ihm denken, was man will: er ist zweifellos ein guter Serbe und ein ebenso treuer Patriot wie alle die, die ihn jetzt in den Krieg mit Oesterreich hineinhetzen wollen. Wenn es galt, irgendwo für die Serbensache zu streiten, kam er immer aus seinem Exil herbei und stellte sich in die erste Reihe der Kämpfer. Unter dem Namen Mircic hat er den bosnischen Aufstand mitgemacht.

Aber nun ist er König von Serbien, hat es nicht mehr nöthig, den Verschwörer zu spielen und als Insurgent in den Schluchten des Karst herumzukriechen — er ist König und will es bleiben. Er wickelt sich in das ein, was er hat. Er hat etwas gelernt, er hat nur noch zu beweisen, daß er auch vergessen kann.

Als er im Juni 1903 zum König proklamirt wurde und als solcher seinen Einzug in Belgrad hielt, hatte er allerdings seine Ideale noch in der Brust, nicht in dem bewußten Koffer. Er war nun König von Serbien geworden, seine Ideale aber liefen weiter; er wollte König von Großserbien werden. Wollte das alte große serbische Reich wiederaufrichten, wie es einst unter dem Zaren Duschan gewesen. Wollte alle Südslawen, die Serben, die Bulgaren, die Mazedonier, Bosnier, Herzegowiner, Montenegriner, Damaltiner unter sein Zepter vereinigen. Wollte sogar Slawonien und Kroatien den Habsburgern entreißen. An seiner Person richtete sich die großserbische Propaganda, die von den Obrenowitsch in weiser Mäßigung nur auf Mazedonien beschränkt worden war, jubelnd wieder auf.

An die Ausführung dieser großen Idee ging er aber nicht mit großen Mitteln, sondern als der kleine Mann, der er immer war. Die Intrigue und die Verschwörung wurden die Waffe der Großserben, die ihren Sitz und ihre Leitung in Belgrad hatten. Was war die Folge davon? Man ging zuerst den Bulgaren an den Leib, deren klugen, energischen Fürsten man als österreichisch-deutschen Agenten brandmarken wollte; man arbeitete den Bulgaren in Mazedonien in offener und versteckter Feindschaft direkt entgegen. So kommt es, daß trotz einiger fadenscheiniger Vereinigungsversuche, wie der Besuch König Peters in Sofia und des genialen Sarafores in Belgrad, die Kluft zwischen den beiden Völkern immer weiter wurde, und diese sich heute als schier unversöhnliche Feinde gegenüberstehen.

Der Mann, der den großserbischen Plänen des Belgrader südslawischen Komités am meisten im Wege stand, war der Schwiegervater des neugebackenen Serbenkönigs, Fürst Nikolaus von Montenegro. Er galt immer als der bedeutendste Mann der Südslawen, deren Blicke daher von jeher mehr nach dem kleinen Bergnest Cetinje als nach der großen Stadt Belgrad gerichtet waren, und wurde noch populärer, als er seinen Montenegrinern im Jahre 1905 eine richtiggehende Verfassung zum Geschenk machte. Natürlich stellte er den Durchschnittsmenschen Peter vollständig in den Schatten, dessen Ansehen in demselben Maße fiel, als das seinige stieg. Ja, in Serbien selbst begann man mit dem Herrn der Schwarzen Berge zu liebäugeln, und unter den Kandidaten für den serbischen Thron wurde sein Sohn Mirko häufiger genannt, als den Karageorgs lieb war. Also wurden die famosen Bomben im Arsenal zu Kragujewatz fabrizirt, die als liebevolles Geschenk dem greisen Fürsten zugedacht waren, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn nicht infolge der Ungeduld einiger allzu hitziger Heißsporne, wie des Hauptmanns Nenadowitsch und des Oberleutnants Alexander Sob, des Vertrauten des Kronprinzen, die Bomben zu früh nach Montenegro geschickt wurden, so daß der General Vukotitsch hinter die ganze trübe Affäre kam und sie noch rechtzeitig aufdeckte. Ebenderselbe Vukotitsch, der jetzt der Ueberbringer des Bündnißvertrages Montenegros mit Serbien war. Ebenderselbe Vukotitsch, den sie jetzt in Belgrad mit Ehren schier erdrückten. Und den sie vor gar nicht allzu langer Zeit noch gern gesteinigt hätten.

Die Blamage in Montenegro zog aber für die großserbischen Intriganten in Belgrad noch eine zweite und viel schwerere Niederlage nach sich. Jene famose Hochverrathsaffäre, die der Student Georg Nastitsch in seiner Broschüre aufdeckte. Der Agramer Hochverrathsprozeß mag den Herrschaften in Belgrad noch unangenehmer in die Nase gestiegen sein, als der in Cetinje. Ihre ganze, auf Mord und Todschlag gerichtete Agitation in Bosnien wurde dadurch aufgedeckt; der ganze saubere Organisationsplan für den Aufstand in Bosnien und der Herzegowina lag auf dem grünen Richtertisch. In Montenegro sollte die erste Flamme angezündet werden, dann sollten die mit militärischer Akkuratesse organisirten bosnischen Insurrektionsbezirke in Brand gesteckt und schließlich auch noch das Feuer auf Slavonien und Kroatien geworfen werden. In Belgrad fühlte man sich sehr, sehr ungemüthlich bei dieser kalten Dusche, die aus Agram kam.

Also ein Fiasko nach dem andern. Man ward in Serbien immer unzufriedener mit dem König, und da die Serben schon an und für sich ein verteufelt demokratisches Volk sind, hielten sie mit ihren Ansichten über ihr Staatsoberhaupt gar nicht hinter dem Berge. Dazu kam, daß Kronprinz Georg infolge seiner tollen Streiche auch nicht gerade abgöttisch geliebt wurde. Der Parteien Haß und Zwist wurde im Lande selbst immer größer, und zum Schluß trieb noch die unheilvolle Politik des alten Oberintriganten Paschitsch Serbien in den Zollkonflikt mit Oesterreich hinein. Die Mißstimmung gegen die Dynastie stieg, man könnte fast sagen, von Tag zu Tag.

Da legte Oesterreich seine Hand auf Bosnien und die Herzegowina. Es ist ja schon zur Genüge darüber geredet und geschrieben worden, wie sehr sich die Serben durch dieses Ereigniß getroffen fühlen, und der Leichensang von ihren zu Grabe getragenen Hoffnungen braucht nicht wieder angestimmt zu werden. Aber das muß nochmals hervorgehoben werden, die großserbische Idee hat damit den Todesstoß erhalten. Naturgemäß schauten alle Serben jetzt auf ihren König, der doch früher beinahe so etwas wie die Verkörperung dieser Idee war. Sie zogen vor seinen Konak und schrieen: „Führ' uns in den Krieg gegen Oesterreich!"

Und er erschien am Fenster und sagte: „Ich und meine Regierung werden ihre Pflicht thun."

Das war das einzig Vernünftige, was er sagen konnte. Aber den Hurrahpatrioten war das nicht genug. Im Gegentheil, sie geriethen in helle Wuth über ihn. Und machten auch aus dieser Wuth gar keinen Hehl. Wenn eine auswärtige Zeitung etwas über ihn schrieb, waren sie beleidigt, in ihrer Serbenehre gekränkt — Niemand hat aber mehr über ihn in diesen Tagen geschimpft als sie selber.

Sein Sohn dagegen nahm bekanntlich den Mund um so voller. Es soll in jenen Tagen zu argen Konflikten zwischen Vater und Sohn gekommen sein, die nie auf allzu freundschaftlichem Fuß gestanden haben. Aber nun ist auch der jugendliche Feuerkopf still geworden. Und ebenso still die Rufer, die für ihn Zivio geschrien haben. Und in diesen schweren Tagen kommt noch Milowanowitsch mit leeren Händen zurück. Er sagt zwar, er sei ganz zufrieden, aber ob er seine Landsleute zu dieser Zufriedenheit bekehren wird? Er ist ein ehrlicher, fein gebildeter Mann und sehnt sich nach seinem Gesandtenposten in Rom zurück. Er wird sich also nicht allzu krampfhaft an seinem Ministerfauteuill in der Skupschtina klammern. Zudem ist er auch des ewigen Kampfes gegen seinen alten Widersacher Paschitsch rechtschaffen müde — es ist also nicht ausgeschlossen, daß er diesem das Feld räumt.

Mit ihm fällt die stärkste Stütze der Dynastie, denn wenn er diese Brüller und Schreier nicht mehr im Zaume hält, werden sie ihren Grimm an dem König auslassen. Noch läßt sich dieser Nationalgrimm durch das Laterna-Magika-Bild der Konferenz ein wenig besänftigen, aber wenn auch das zerfließt, dann werden sie für all die Blamagen und Enttäuschungen, die Serbien in den letzten Zeiten zu erdulden hatte, den serbischen König verantwortlich machen. Und sie sind ein verteufelt demokratisches Volk, die Serben....

König Peter braucht bloß in der Geschichte der serbischen Könige zu blättern.

Die ersten Menschen.

Diesen Titel trägt folgende hübsche Parabel: „Als die ersten Menschen aus dem Paradiese vertrieben waren, ihres Ungehorsams wider des Herren Gebot halber, und vor dem Thore rasteten — denn sie waren des Gehens nicht gewohnt — da trat ein Engel zu ihnen und sprach: „Adam, hörst Du mich?" Der aber erwiderte: „Du kommst aus dem Garten, daraus sie uns vertrieben, nicht wahr, Du willst uns zurückrufen, siehe, wir sind bereit!" Und der Engel sprach: „Ich will Dich nicht rufen, sondern Dein Gewissen. Bereust Du, was Du gethan hast, so rede!" Aber der Menschen Stammvater sprach: „Was habe ich gethan? Warum litt der Herr die Schlange im Paradiese, daß sie meinem Weibe zuredete, vom verbotenen Baume zu essen? Und warum ward ein Baum erschaffen, dessen Früchte uns verwehrt blieben? Warum ward mir eine Gefährtin zur Seite gegeben und ihr nicht gesagt, was mir? Nein, ich habe nichts gethan, um des Herrn Zorn zu verdienen, und ich habe nichts zu bereuen!" Da ward der Engel traurig und drang in ihn, seine Schuld zu bekennen, doch Adam sprach: „Nein, ich habe nichts zu bekennen, nichts zu bereuen. Unrecht ist mir widerfahren!" Und zornig sprach der Engel: „Unrecht thust Du! Des Herrn Geschöpf warst Du und seine Gnade war mit Dir! Willst Du ihn meistern, der Himmel und Erde erschaffen hat und Dich? Bist Du so weise, einsehen zu wollen, warum er gestattet und verbietet? Oder so undankbar, ihm seine Güte zum Vorwurfe zu machen?" Und er wandte sich zur Eva: „Siehe diesen an! Um seinetwillen wurdest Du erschaffen und um Deinetwillen wird er verstoßen. Bereuest Du?" Und da Eva auf ihren Gefährten schaute und sah, wie er litt, sprach sie: „Ja, ich bereue! Denn ich habe gesündigt und jenen zur Sünde verführt. So möge des Herrn Zorn mich allein treffen und er mich verstoßen, ihm aber werde vergeben. Denn zur Freude ward ich ihm erschaffen und bin ein Fluch geworden für ihn. Ja, ich bereue!" Und sie schwieg, der Engel aber sprach: „Wohl, so vergibt Dir der Herr, kehre zurück in den Garten Eden." Das Weib aber sprach: „Nicht ohne ihn! Denn ich bin Fleisch von seinem Fleisch und Blut von seinem Blut." Und sie ergriff ihn bei der Hand und hielt sie fest, da wandte der Engel ihr sein Angesicht zu und sprach: „Wahrlich, ich sage Dir, Weib, es wird Dir einst viel vergeben werden am Tage des Gerichts!" Und er entschwand, Adam aber starrte das Weib an und sagte: „Weib, wer bist Du, daß Du das Paradies verschmähst um meinetwillen?" Und sie erwiderte schlicht: „Deine Gefährtin. Komm, laß uns gehen!" Und eng aneinander geschmiegt schritten sie hinein in das Leben, indes hinter ihnen das Paradies leuchtend versank.

— Dilemma. — Der Pfarra sagt, Schnaps dös wär' der größte Feind, aber wir sollen doch unsere Feinde lieben!

— Uebertrumpft. — Erste Freundin: Gestern hat mir ein feiner Herr auf der Straße nachgestellt. — Zweite Freundin: Mir hat sich sogar einer vorgestellt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Auf Wunsch setzen wir Einkäufe, die morgen gemacht werden, auf das Januar-Konto

Photos
Speziell für morgen: $5 Sepia Folders, Cabinet-Größe, Dtz. 2.50

Achtet auf The Fair's große Verkäufe
Weißwaaren und Januar-Räumung

Es werden die besten Verkäufe ihrer Art sein, die The Fair je geboten hat. Ihr verliert nichts und gewinnt viel, indem Ihr für diese Verkäufe wartet, da solche Werthe anderswo nicht geboten werden.

$50 Ueberzieher, $25

„Protector" und „Automobile" Ueberzieher in modernen braunen, grauen und grünen Schattirungen. Ferner „Chesterfield" Facons in blau und schwarz, sowie wie fancy schwere Stoffe, die in dieser Saison so viel getragen werden. Unsere eigenen und thatsächlichen $35 und $50 Ueberzieher — verkauft zu diesen Preisen bis zum Tage vor diesem Verkauf — alle Größen in der Partie. Sie sind morgen Eure beste Bargain-Gelegenheit zu **$25**

$15 Anzüge, 11.75

500 Anzüge, die bis heute $15 kosteten. Nie für weniger verkauft. Die besten fancy braunen, grauen und grünen — gut geschneidert, gut gefüttert, gut gemacht, gut geformt, so daß sie ihre Facon behalten. Ein Theil mit dem College Effekt an Manschetten und Beinkleidern, andere ganz einfach, aber jeder Anzug eine wirkliche $15.00-Ausstattung. — Alle Größen. Morgen zum Verkauf zu **11.75**

Kleider für Damen

Großartige Gelegenheiten in unserem großen Nach-Weihnachts-Reduktionsverkauf. Jeder Artikel ist ein riesiger Bargain für Donnerstag.

Damen-Coats, Werthe bis $22.50—Schwarz und in schönen Farben, aus Broadcloth, in den neuen Empire-, Directoire und Military Effekten, in jeder Facon Schnitt und Besatz, die Ihr wünscht, Morgen habt Ihr die Auswahl von allen zu nur **14.75**

Damen-Waists, Werthe bis zu $6.75—Kleidsame SeideNet und Messaline Waists, in sehr schönen Modellen, in einer großen Auswahl von praktischen Farben, die für beinahe jede Gelegenheit getragen werden können, alle in einer Partie, um damit zu räumen, Stück **3.95**

Tailor-made Damen-Suits, Werthe bis $35 — Lange Coat-Suits in großer Auswahl von einwollenen Stoffen, in Farben wie Taupe, Wistaria, Navy, grün, Catawba, Peacock, braun, schwarz und sehr viele gestreifte Muster, mit Knöpfen und Satin garnirt, andere einfach — große Bargains zu **19.75**

Near-Lynx Pelz-Sets für Damen, $24.75-Werthe. Near-Lynx schwarze Pelerine mit Thierkopf hinten, langes Tab vorne, dazu pass. Thierkopf, beide gefüttert mit schwarzer od. grauer shirred Seide, ganzes Set zu **14.75**

Groceries und Fleisch — Neujahr-Specials

Zucker—25 Pfd. fein granulirt., in Original Tuchsack, 1.19	Butter — Mungers feinste Creamery, Pfd. Prints 35c
Brot — The Fair's home made — 3 Laibe für 10c	Kuchen — The Fair's home made — 3 Lagen, Stück, 25c
Schweizerkäse, fanch import., per Pfd., 29c	Fancy kandirte Zitronen- od. Orangenschale, per Pfund, 14c
Roquefort-Käse — fancy import., per Pfd., 37c	Fancy kandirte Zitronatschale, per Pfund, 18c
Edam-Käse, fancy große import., Pfd. 85c	Santa Clara Zwetschen, fancy, per Pfd., 5c
Baltimore Standard frische Austern, per Quartglas für 35c	Californ. gedörrte Pfirsiche, per Pfd., 10c
Baltimore frische Austern, extra fein, Quart-Jar für 45c	Importirte Layer-Feigen, per Pfd., 15c
Halibut Steaks — frisch gefangen, nach Wunsch geschn. per Pfd. 12c	Calif. weichschalige Mandeln, per Pfd., 19c
Weißfisch, frisch gefangen, per Pfund 13c	Calif. weichschalige Walnüsse, per Pfd., 19c
Frischer Trout, Pfd. 12c	Beste gem. Nüsse, Pfd. 17c
Blue Point Austern, fancy, per Dtz., 12c	Pound- od. Fruchtkuchen. The Fair's home made, per Pfd. 20c
Kernenlose Rosinen od. gereinigte Korinthen, fancy, 1-Pfd. Packet, 10c	Crispo Crackers, 3 Packete für 10c
	Pearl Oyster Crackers, Pfd. 8c

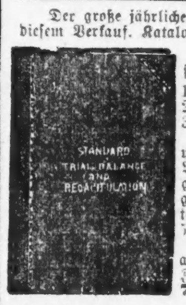
Geflügel und Fleischwaaren

Trocken gerupfte Truthühner, fancy, P. fd. 24c	Preis Lamm, rund dress. Hinterviertel, Pfd. 15c
Trocken gerupfte Gänse, fancy, per Pfd., 16c	PreisSchweine, Vorderviertel, per Pfd. 10c
Frische Hasen, fancy, das Stück zu 14c	PreisSchweine, Hinterviertel, per Pfd. 13c
Importirte englische Grouse, Stück, 60c	Cape Cod Cranberries, fancy, per Pfd. 12c
Fancy Kochäpfel, Pck. 39c	Rice shelled Popcorn, Pfd. 5c

THE FAIR

Artikel für die Office

Der große jährliche Verkauf. Kauft Euren Bedarf für das Jahr 1909 bei diesem Verkauf. Katalog von 48 Seiten frei.



Full Duck Blank Book, in allen Rulings, gemacht von feinem, schwerem weißem Papier.
100 Seiten, full count, 15c — 400 Seiten, full count, 40c
200 Seiten, full count, 25c — 500 Seiten, full count, 55c
300 Seiten, full count, 35c — 600 Seiten, full count, 65c

¾ Bound Cloth, Crown Russia rothes Leder Rücken u. Ecken, Gold Filleted, schwarze Cloth Seiten, Spring Back, keine Hubs, extra schweres feines Papier, stark genäht an Bands, in Journal, Cash Book, S. E. Ledger und D. E. Ledger, Preis per Buch von 300 Seiten, 1.25; 400 Seiten, 1.45; — 500 Seiten, **1.75**

Feines Electric dünnes Manilla Papier, full Duck, absolut volle Anzahl von Seiten. Größen 10½ bei 12¼ Zoll, Preis. 300 Seiten, 50c; 500 Seiten, 75c; 700 Seiten, 95c; 1,000 Seiten, **1.35**

Trial Balance Sheets

Crown ½ Bound, Russian roan Leder-Rücken und Ecken, 12 Columns, Größe 8¾ bei 14 Zoll, 150 Seiten, zu **1.25**

Rent Register, in Leinwand gebunden, 11x9 Zoll, Seiten Titel 50Seiten **75c**

Shipping Record, Leinwand gebunden, 11x9 Zoll, 50 Seiten, **45c**

Blotting Pads

Mittelschweres Board, — Leatherette Ecken, 19x12, Stück, **25c**

Ganz schweres Board — Leatherette Ecken, 19x24, Stück, **39c**

Extra schweres Board feine Leder-Ecken, 19x24, Stück, **75c**

Hotel-Register

Crown Folio, Westlock schweres weißes gewob. Papier, ¾ Bound. American Russia rother Lederrücken u. Ecken, Gold Filleted, grüne Leinwandseiten, Spring Back, Hubs, Marble Edges, Gr. 9x14 Z., 300 Seiten 1.75; 500 Seiten 2.45; 200 Seiten 1.10; 100 Seiten für **75c**

Notes Drafts und Quittungsbücher

Gem. von extra feinem Papier.
Judgment Notes, Preßboard Cover, 100 in einem Buch, für **10c**
Promisory Notes, Preßboard Cover, 100 in einem Buch, für **10c**
Drafts mit Patent Stub, 100 Seiten in einem Buch, für **10c**
Receipts, kleine Gr., 50 Seiten im Buch, **10c**
Receipts, kleine Gr., 100 Seiten im Buch, **7c**
Receipts, große Sorte, 100 Seiten im Buch, **10c**
Money Receipts, kleine Gr., 50 Seiten im Buch, **5c**
Rent Receipts, kleine Gr., 100 Seiten im Buch, **7c**
Rent Receipts, große Gr.. 100 Seiten im Buch, **10c**
Order Books, große Sorte — 100 Seiten in einem Buch, für **10c**

Kalender-Ständer und Pads

Tägliche Kalender Pads, 8c
Stand und tägliche Kalender Pads, 45c
Volle Ausw. von 1909 Diaries.

Roll Buch

Demy, 4to. Westlock schweres weißes gewob. Papier, Half Bound, schwarzer Lederrücken u. Ecken, GoldFilleted, schwarze Coth Seiten, fester Rücken, MarbleEdges, stamped in Gold auf Front-Deckel, mit Linien für 31 Tage, quer über Seite, Gr. 8½x10½ Zoll, 150 Seiten, für **65c**

Counter und Order-Bücher

Counter Books, Preßboard Covers, Manila Papier, Cloth Rücken, mit Linien f. Dollars u. Cents, 90Seiten, Gr. 7¼x11½, breite Cap, **6c**

Crown Weekly Time Book, Russia rother Leder-Rücken u. Ecken an allen, Gold Filleted, schwarze ClothSeiten, Seiten-Titel, superfeines schweres Papier, angenähteBands, Gr. 8¾ x14 Zoll, 300 Seiten, 1.65; 150 Seiten, **90c**

Tiefschwarze Tinte

Quarts, mit Patent Pour-Out, extra feine Qualität Tinte, **35c**
Pints, wie oben angegeben, für **25c**
Halbe Pints, wie oben angegeben, **15c**

Zigarren und Tabak

Kauft Eure Bedarf an Zigarren für Neujahr in dem großen Herabsetzungs-Verkauf und spart Geld.

Import. Romeo u. Juliet, Perfectionades, Kiste mit 25, **4.00**

Jose Loveras, Tampa, Fla., von reinem Havana gemacht, in der beliebten 15c Größe, für 1 Tag, Kiste mit 50, 4.90; das Stück **10c**

Sanchez y Hermanos, 15c Excellentes, reiner Havana, Kiste mit 25 für 2.25; das Stück **10c**

SweetHolly Perfectos, eine gute hiesige Zigarre, Kiste mit 50, **85c**

The De Poultney Reina Victoria, alles Havana Zigarren, zu $4 Box von 50 reg. verkauft, da wir diese Sorte Zigarren aufgeben, setzen wir die Box von 50 herab auf 2.80; das Stück, **6c**

Famabella, 10c Victoria Gr., Havana Filler, Broadleaf Wrapper, das Stück zu **7c**

DantePerfectos, lange gem. Fillers, Sumatra Wrappers, Box von 25, $1; 6 für **25c**

Tabak

Manhattan Cocktails, 4 Büchsen zu 27c
Red Band, 8 Packete verkauft für 28c
Lucky Strike — vier Packete für 27c
Sweet Tip Top — 9 Packete für 33c
Star, per Pfund.......39c
Spearhead, per Plug.......18c
Horseshoe, per Pfund.......37c
T. & B. Rauchtabak, per Plug zu..20c

Beliebte Fünfer.

5c Get the Habit, Kiste von 50, 1.75; 6 für **25c**
5c Morgan Lewis, Kiste von 50, 1.40; 8 für **25c**
5c Owl, jetzt Kiste von 50 für 1.60; 7 für **25c**
5c Cremo, Kiste von 50 für 1.40; 9 für **25c**
5c May First, Kiste von 50 für 1.25; 9 für **25c**

Pfeifen u.s.w.

Räumung von unseren 25c und 35c Sorten Briarpfeifen, das Stück verkauft zu **10c**
Meerschaumpfeifen, Bernstein-Mundstück, in Etuis, $2.25, $2.50 u. $3 Werthe, für **1.48**
Glas Zigarren-Jars, 65c, 75c und $1 Werthe, für **45c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher